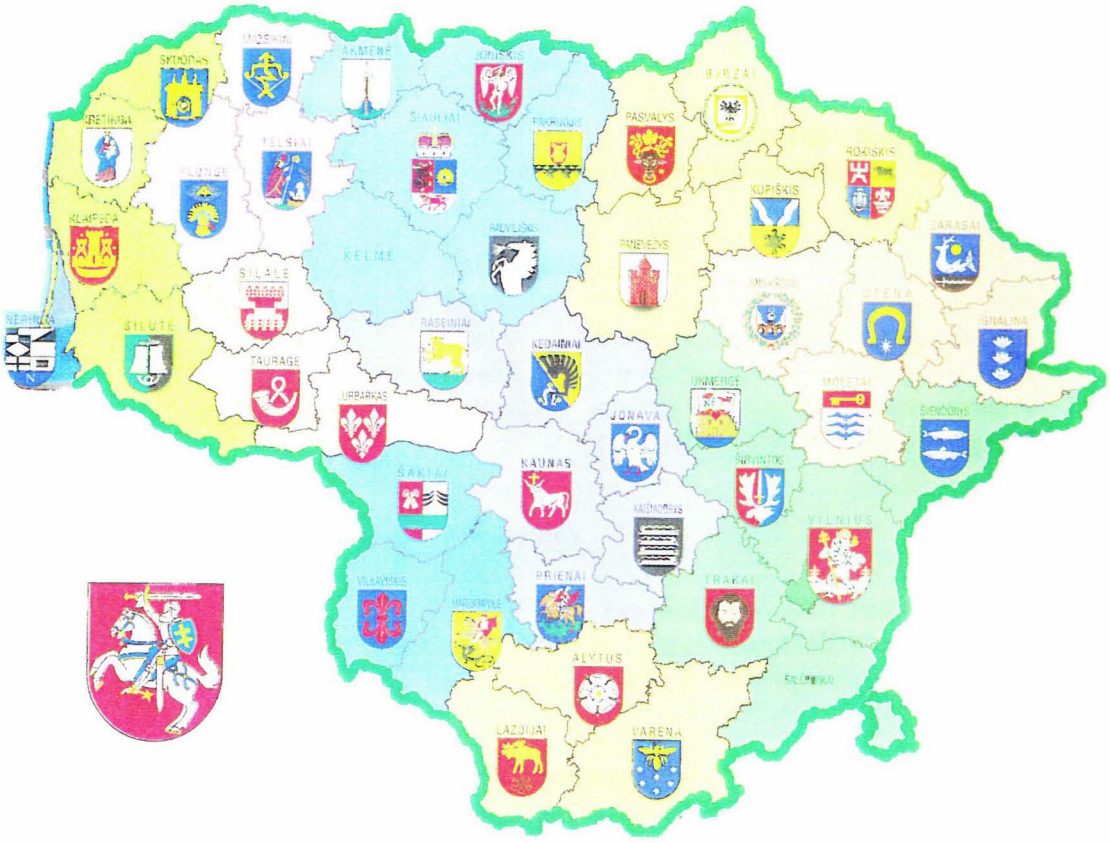
LITUANIA

Mitteilungsheft der Forschungsgemeinschaft Litauen im BDPh e. V.

Dezember 2000 Nr. 14



Allgemeines

Die Vorfreude ist groß (Hahne) 857
Protokoll der Jahreshauptversammlung 2000 (Fels) 858

Litauen

Neuheiten auf FDC (Fels) 861
Neuer Werbestempel in Klaipėda (Vainora) 865
Ausstellungen: 10 Jahre Unabhängigkeit (Fugalewitsch) 866
Litauische Posttarife 1918 - 1940 (Dr. Doniela / Vainora) 867
Wegweiser durch die drei Kaunas - Ausgaben für Plattenfehlerfr. (Dr. Klein) 873
Postvertrag Litauen - Malteserorden (Hahne) 876
Telefonkarten - Verzeichnis („Phillit“) 878
Sonder - Batallion von Panevėžys (Burkus) 880
Litauen 1922, neue Währung -- alte Marken ? (Dr. Klein) 882
Litauen, Stempelfälschungen und kein Ende (Dr. Klein) 888
Martin Bormann hatte keine Verwandte in Litauen (Fugalewitsch) 906

Memelgebiet

Preil - Stempel (Saager) 907
Embleme deutscher Sportvereine (Fugalewitsch) 908

Ober Ost

Im Dienste zweier deutschen Armeen ? (Hahne) 910
Kriegsgefangenen - Arbeitsbataillon 56 (Fugalewitsch) 913
Kommandantur Wilna in Allenstein (Hahne) 914
Kriegsgefangenensendung (Burkus) 916

Ostland

Paketkarte von Datnow - Akademie (v. Hofmann) 919
Zwei „Wilna“ - Bahnpoststempel (Bromann -Schmidt / Dr. Veržbolauskas) 920
Kriegsgefangenenlager Nr. 6 (Wienecke) 921

Russland / UdSSR

Briefe an Sibirien - Verschleppte (Burkus) 922
Wilnaer Etappen Kranken - Sammelstelle (Burkus) 924

Wilna - Gebiet

1918 - 1920: Die Leute verhungern (Hahne) 925
Mittellitauen in Hugo Michel`s Katalog 1924 / 25 (Hahne) 927

Impressum

DIE VORFREUDE IST GROSS

..... auf das Weihnachtsfest, auch wenn man mittlerweile aus dem Alter heraus sein sollte. Aber wer freut sich nicht über Überraschungen, auch wenn sie noch so klein sind;

..... auf die Jahreshauptversammlung unserer FORGE in Litauen. Auch unsere dortigen Mitglieder sollen einmal Gelegenheit haben, an unserem Treffen teilzunehmen. Auch hoffen wir, daß sie uns bei dieser Gelegenheit viel über ihr Land erzählen. Unter uns gibt es viele, die zwar Litauens Briefmarken sammeln, aber noch nie in dem Land waren. Es gibt also viel zu sehen und zu erfragen.

Nur gibt es dabei einen Wermutstropfen:
Ortskundige haben uns immer wieder darauf hingewiesen: Man muss gut zu Fuß sein, um die Tour durch das Land mitmachen zu können. Deshalb der sehr ernst gemeinte Rat:

Prüfen Sie sich selbst !

Außerdem sollten Sie darüber nachdenken, ob Sie nicht Ihren Mit-Litauensammlern dadurch eine Freude bereiten, daß Sie eine Kurzinformation oder einen Artikel für unser Mitteilungsblatt schreiben. Unser Sammelgebiet hat so viele weiße Flecken, die es zu schliessen gilt. Und es gibt für den forschenden Sammler nichts Schöneres als das Gefühl, wenn auf seine Veröffentlichung eine Antwort kommt, die weiter hilft.

In diesem Sinne:
Ein frohes Weihnachtsfest, ein gesundes, friedliches und erfolgreiches Jahr 2001 wünscht Ihnen

Ihr FG - Vorstand

PROTOKOLL

Jahreshauptversammlung Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. im BDPh e.V.

Ort:	Ehlershausen
Datum:	17.06. – 18.06. 2000
Teilnehmer:	s. Anlage
Beginn:	17.06.2000 14.00 Uhr
Ende:	17.06.2000 19.00 Uhr

TOP 1 Forge - Leiter Hahne begrüßt die Anwesenden.
Zum Gedenken an das verstorbene Mitglied Prof. Dr. Horst Schmenkel, Iserlohn, erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

TOP 2 Die Beschlußfähigkeit der Versammlung gemäß Satzung wird festgestellt.

TOP 3 Die einzelnen Teilnehmer der Jahreshauptversammlung stellen sich vor.

TOP 4 Der Vorsitzende gibt einen Rückblick zur gemeinsamen Werbeausstellung mit dem Briefmarkenverein Burgdorf in Schillerslage 1999.
Es waren ca. 100 Besucher zu verzeichnen.

TOP 5 Der Redakteur bedankt sich für die Einsendung der Beiträge für das Mitteilungsblatt. Es werden laufend Berichte gesucht.

TOP 6 Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben 4 Mitglieder die FG aus verschiedenen Gründen verlassen. Dem gegenüber stehen 5 Neuaufnahmen.

Die größten Ausgaben sind die Kopierkosten für das Mitteilungsblatt.

Der Geschäftsführer bittet darum, bei Überweisungen auf das Geschäftskonto beim Verwendungszweck unbedingt den Namen zu vermerken. Bisher konnten einige Überweisungen nicht zugeordnet werden. Dadurch werden zum Teil die Mitglieder unnötig angemahnt.

TOP 7 Sfr. Dr. Klein gibt Bericht zur Kassenprüfung ab.
Es gibt keine Beanstandungen.

TOP 8 Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig.
Sfr. Dr. Klein bedankt sich für die gute Arbeit des Vorstandes.

TOP 9 Es erfolgt der Vorschlag zur Wiederwahl der Kassenprüfer.
Sfr. Dr. Klein und Herr Lein werden einstimmig wiedergewählt.

TOP 10 Der Mitgliedsbeitrag beträgt weiterhin 50.- DM.

Obere Reihe: Vaumund, Hahne, Kurras, Erdwien
Untere Reihe: Dr. Rack, Fels, Lein, Bechstedt

Obere Reihe: Dr. Klein, Fugalewitsch, Vogel
Untere Reihe: Blöcker, Kraul, Matz

TOP 11 In einem interessanten Diavortrag berichtet Dr. Klein über die Währungsumstellung von Auksinas / Skatikas auf Litas / Centas im Jahre 1922.

TOP 12 Sfr. Bechstedt zeigt in seinem Diavortrag, wie die Farben von Briefmarken mit chemischen Mittel verfälscht werden können.

TOP 13 Wie gewohnt, unterhaltsame 10 Minuten litauisch mit Sfr. Fugalewitsch.

TOP 14 Hahne präsentiert eine polnische Publikation mit Kartenmaterial zum Thema „10. Armee".

TOP 15 Sfr. Fels stellt das Projekt der nächsten Jahresgabe vor.
Der derzeitige Kostenvoranschlag übersteigt die Mittel der FG.
Es werden Lösungen zur Verwirklichung gesucht.

TOP 16 Hahne stellt die neue philatelistische Bibliothek des Briefmarkensammlervereins Wuppertal e.V. vor.

TOP 17 Dr. Rack gibt den Anstoß für eine gemeinsame Litauenreise im nächsten Jahr.

W. Fugalewitsch stellt eine Reiseroute vor und will sich mit litauischen Sammlerfreunden in Verbindung setzen.
Bei Zustandekommen der Reise findet die nächste Jahreshauptversammlung in Kaunas / Litauen statt.

Es wird der Vorschlag gemacht, für die Sammelgebiete "Alt-Litauen" und "Neu-Litauen" je ein Handbuch aufzulegen.
Nach lebhafter Diskussion übernimmt Sfr. Bechstedt die Koordination für das Handbuch "Alt-Litauen".
Sfr. Fels übernimmt die Erstellung des Handbuches für "Neu-Litauen".
Die Mitglieder werden gebeten, den beiden Koordinatoren entsprechend zu zuarbeiten.

TOP 18 Klön und Tausch

Aufgrund der geplanten Reise wird noch kein Termin für die Jahreshauptversammlung im Jahre 2001 festgelegt.

Ende der Sitzung um 19.00 Uhr.

Vorsitzender	Protokollführer
(Hahne)	(Fels)

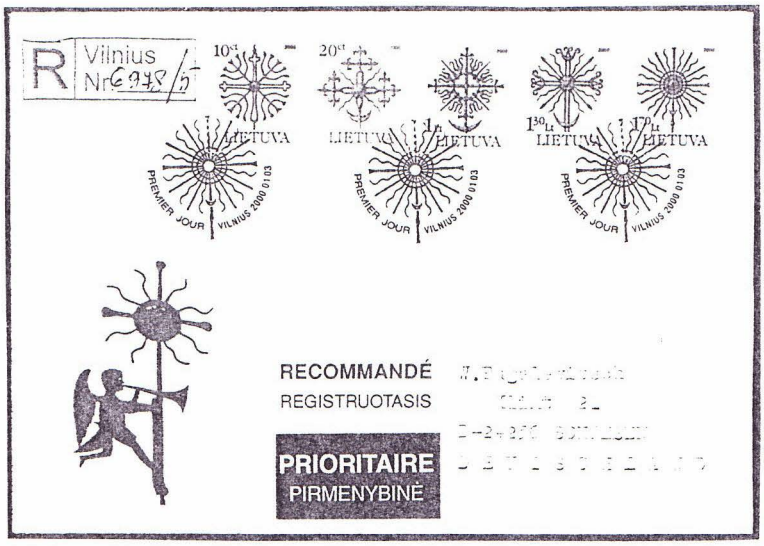
NEUHEITEN AUF FDC

(Farbliche Wiedergabe der Neuheiten auf der letzten Seite des Titelblattes)

Bernhard Fels

Freimarken: Geschmiedete Denkmalspitzen

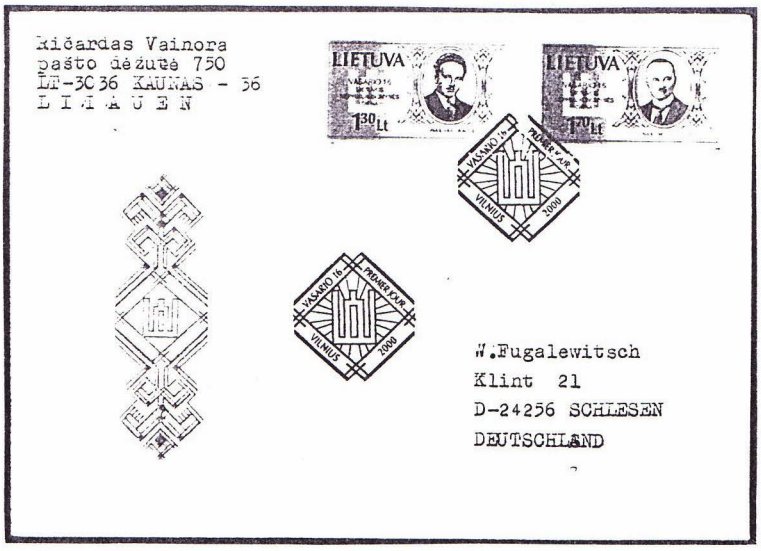
Ausgabetag:	03. 01. 2000
Entwurf:	V. Jasanauskas
Michel - Nr.	717 - 721
Zähnung:	gezähnt K 13 ¾ : 13 ¾
Bogen:	100 Marken 10 x 10
Druck:	Offset „Spindulys", Kaunas
Auflage:	10 ct - 20 ct : 1.000.000
„	1,- Lt - 1,70 Lt : 500.000
FDC - Nr.	2000 - 1/1
Entwurf:	V. Jasanauskas
Auflage:	3.000
Druckerei:	„TYPO", Litauen
Sonderstempel	Vilnius
Entwurf:	V. Jasanauskas



717	10 ct	Kapellenspitze aus Rietavas
718	20 ct	Denkmalspitze aus Andrunai
719	1, - Lt	Denkmalspitze aus Veivirzenai
720	1,30 Lt	Denkmalspitze aus Veizgakiemis
721	1,70 Lt	Denkmalspitze aus Baukai

Freimarken: 83. Unabhängigkeitstag

Ausgabetag:	16. 02. 2000
Entwurf:	J. Zove
Michel - Nr.	712 - 723
Zähnung:	gezähnt K 13 ¾ : 12 ½
Bogen:	50 Marken 10 x 5
Druck:	Offset Budapest
Auflage:	500.000
FDC - Nr.	2000 - 1
Entwurf:	J. Zove
Auflage:	3.000
Druckerei:	„TYPO", Litauen
Sonderstempel	Vilnius
Entwurf:	J. Zove



722	1,30 Lt	Jonas Vailokaitis (1886 - 1944), Wirtschaftwissenschaftler
723	1,70 Lt	Jonas Smilgevičius (1870 - 1942), Bankier

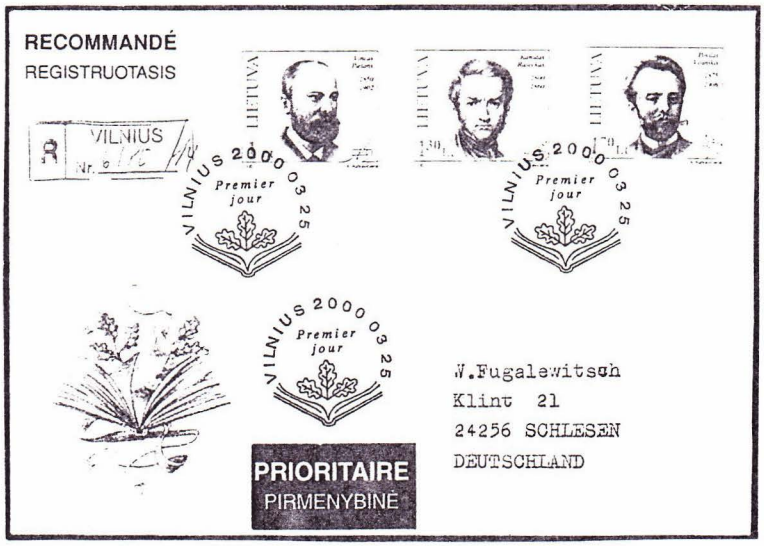
Blockausgabe: 10. Jahrestag der Wiederherstellung der Unabhängigkeit

Ausgabetag:	11. 03. 2000
Entwurf:	K. Katkus
Michel - Nr.	724
Zähnung:	gezähnt K 12 ½ :11 ½
Bogen:	Blockausgabe
Druck:	Offset Budapest
Auflage:	60.000
FDC - Nr.	2000 - 2
Entwurf:	K. Katkus
Auflage:	2.900
Druckerei	„Hermes", Lettland
Sonderstempel	Vilnius
Entwurf:	K. Katkus

724 7,40 Lt Text der Unabhängigkeitserklärung vom 11. März 1990

Sondermarken: Persönlichkeiten

Ausgabetag:	25. 03. 2000
Entwurf:	A. Ratkeviciene
Michel - Nr.	725 - 727
Zähnung:	gez. K 13 : 13 ¼
Bogen:	50 Marken 10 x 5
Druck:	Offset Budapest
Auflage:	500.000
FDC - Nr.	2000 - 3
Entwurf:	A. Ratkevičienė
Auflage:	
Druckerei	
Sonderstempel	Vilnius
Entwurf:	A. Ratkevičienė



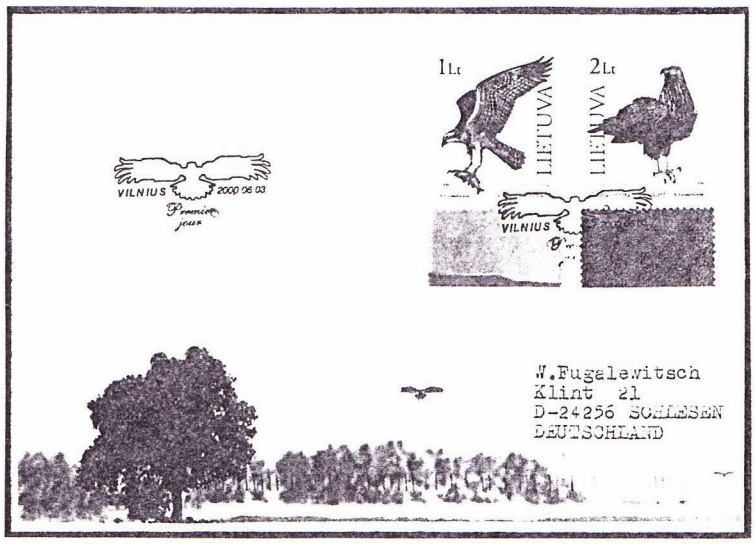
725 1, - Lt Vincas Pietaris (1850 - 1902), Schriftsteller
726 1,30 Lt Kanutas Ruseckas (1800 - 1860), Künstler
727 1,70 Lt Povilas Višinskis (1875 - 1906), Kulturschaffender

Sondermarken: Das Rote Buch bedrohter Tiere

Ausgabetag:	03. 06. 2000
Entwurf:	A. Griškevičienė
Michel - Nr.	731 - 732
Zähnung:	gezähnt K 13 ¼ : 13
Bogen:	Kleinbogen 5 x 2
Druck:	Offset Budapest
Auflage:	500.000

FDC - Nr.	2000 - 6
Entwurf:	A. Griškevičienė
Auflage:	1.500
Druckerei	„Petro ofsetas", Litauen

Sonderstempel	Vilnius
Entwurf:	A. Griškevičienė



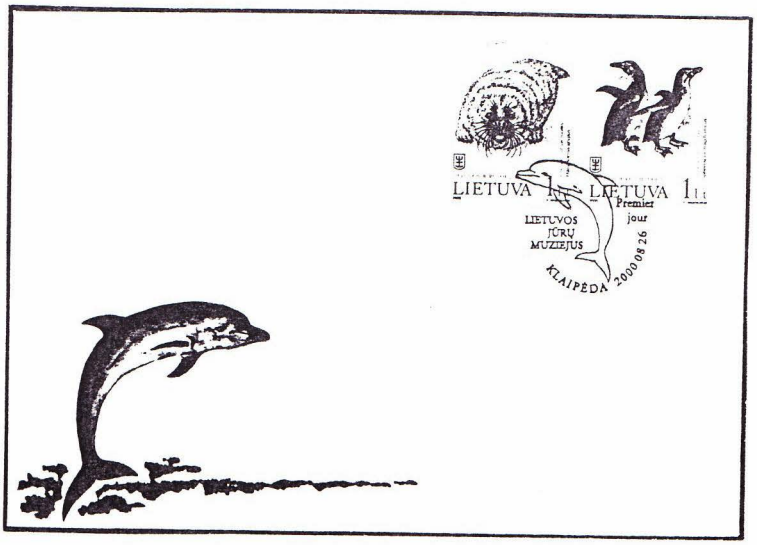
731 1, - Lt Fischadler (Pandion haliaetus)
732 2, - Lt Schwarzer Milan (Milvus migrans)

Sondermarken: Exponate aus dem Meeresmuseum in Klaipeda

Ausgabetag:	26. 08. 2000
Entwurf:	V. Jasanauskas
Michel - Nr.	733 - 734
Zähnung:	gezähnt K 12
Bogen:	50 Marken 5 x 12
Druck:	Offset Budapest
Auflage:	500.000 Sätze

FDC - Nr.	2000 - 7
Entwurf:	V. Jasanauskas
Auflage:	3.100
Druckerei	„Hermess", Lettland

Sonderstempel	Klaipėda
Entwurf:	V. Jasanauskas



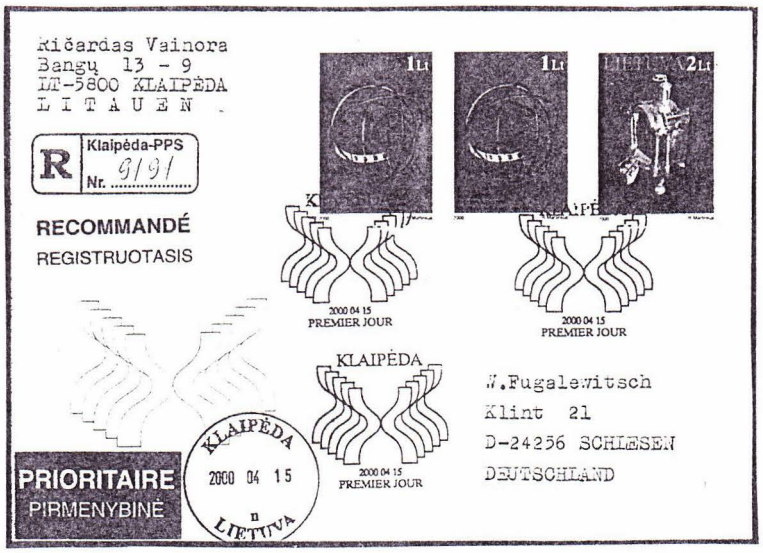
733 1,00 Lt Ostsee - Kegelrobbe (Halichoerus gypus)
734 1,00 Lt Magellan - Pinguin (Spheniscus magellanicus)

Sondermarken: Technische Denkmäler: Uhren

Ausgabetag:	15. 04. 2000
Entwurf:	R. Martinkus
Michel - Nr.	728 - 729
Zähnung:	gezähnt K 12
Bogen:	50 Marken 10 x 5
Druck:	Offset Budapest
Auflage:	500.000

FDC - Nr.	2000 - 4
Entwurf:	R. Martinkus
Auflage:	2.800
Druckerei	„TYPO", Litauen

Sonderstempel	Klaipėda
Entwurf:	R. Martinkus



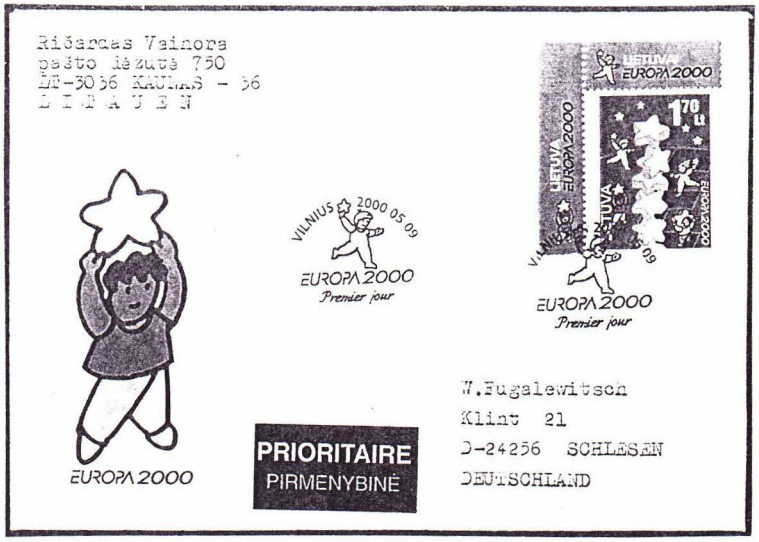
728 1, - Lt Sonnenuhr von Romualdas Martinkus (1989)
729 2, - Lt Renaissance - Uhr

Sondermarken: Europa

Ausgabetag:	09. 05. 2000
Entwurf:	K. Katkus
Design:	J. P. Cousins
Michel - Nr.	725 - 727
Zähnung:	geähnt K 13 ¼ : 13
Bogen:	Kleinbogen 5 x 2
Druck:	Offset Budapest
Auflage:	500.000

FDC - Nr.	2000 - 5
Entwurf:	K. Katkus
Auflage:	4.700
Druckerei	„Hermes", Lettland

Sonderstempel	Vilnius
Entwurf:	K. Katkus

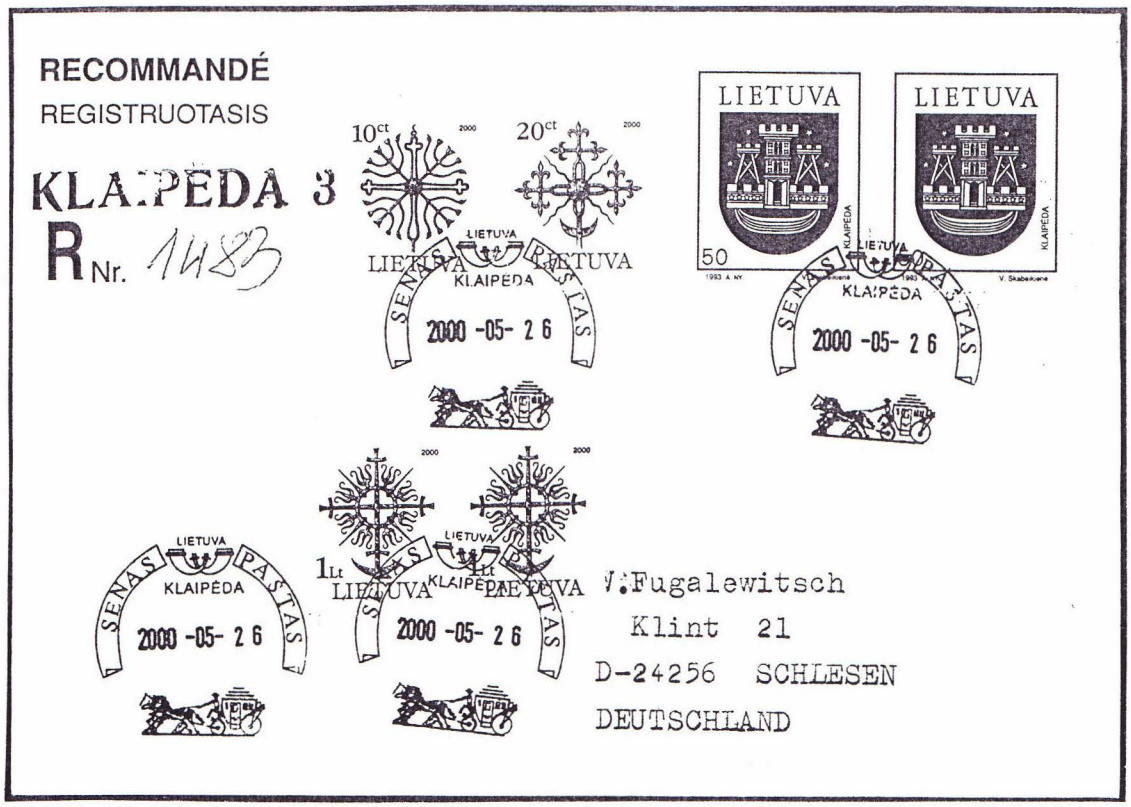


730 1,70 Lt Kinder bauen Sternenturm

NEUER WERBESTEMPEL IN KLAIPĖDA

Ričardas Vainora

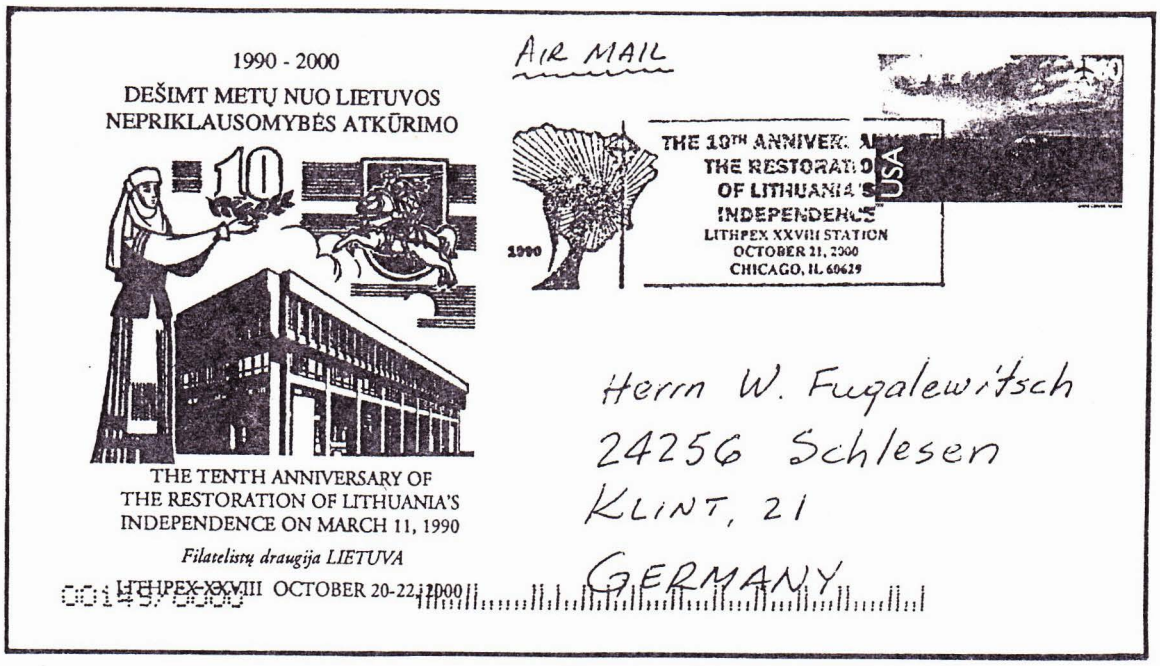
Das Postamt Klaipėda 3 führt einen neuen Werbe - Stempel „Senas pastas“ („Altes Postamt“). Der Stempel ist seit dem 03.04.2000 im Gebrauch.



Es hat in Klaipėda in den letzten 30 Jahren bereits zwei bzw. drei ähnliche Stempel gegeben, je nachdem, ob man den aus der sowjetischen Zeit mitzählt oder nicht.

AUSSTELLUNGEN: 10 JAHRE UNABHÄNGIGKEIT

Witold Fugalewitsch



Chicago, USA: LITHPEX XXVIII

„10 Jahre seit der Wiederherstellung der Unabhängigkeit Litauens“

Vilnius: Briefmarken - Ausstellung.

„10 Jahre seit der Ausgabe der Briefmarken des wieder unabhängigen Litauens“

LITAUISCHE POSTTARIFE 1918 - 1940

Dr. Vytautas Doniela (Sydney)

Ričardas Vainora (Kaunas)

Mit Ausnahme des Jahres 1919 ist es jetzt möglich, genaue Posttarif - Tabellen für den ganzen Zeitraum der „ersten" Unabhängigkeit, 1918 - 1940, aufzustellen. Alle Angaben beruhen auf offiziellen Bekanntmachungen.

Probleme mit dem Jahr 1919

Die ersten Briefmarken Litauens zu 10 sk. und 15 sk. zeigen beabsichtigte Fortführung der Ober.Ost - Tarife (10 Pfg. für Karten, 15 Pfg. für Briefe). Man sieht aus früheren Belegen (Wilna, Ende 1918), dass sich diese Absicht nicht durchhalten ließ. Ab 1. Januar 1919 sollten ganz neue Tarife gelten, die schon Anfang (?) März 1919 teilweise durch andere ersetzt wurden: Postkarten ins Ausland 40 sk., nicht 30 sk., und kein Unterschied mehr zwischen „Inland" - und „Ausland" - Einschreiben, sodass **nur eine** Einschreibgebühr erwähnt wird, nämlich 30 sk. Bald darauf wird das Porto für Auslandsbriefe von 50 sk. auf 60 sk. erhöht und gleichzeitig beträgt das „Ausland" - Einschreiben 60 sk. Das genaue Datum dieser Veränderung konnte noch nicht geklärt worden.

Da 1919 in Litauen noch Kampfhandlungen stattfanden, war die Verbindung zwischen Kaunas und vielen Postämtern schwierig. Diese Tatsache mag erklären, warum die Tarif - Änderungen nicht auf allen Belegen festzustellen sind. Erst ab ungefähr Mitte 1919 findet man mehr Regelmässigkeit.

Spezielle Tarife

Nach Lettland und Estland: „Inland" während der ganzen Litas - Periode, d. h. seit 01.10.1922.

Nach Deutschland: „Inland" vom 01.11.1923 - 31.01.1936. Später „Ausland".

Nach Schweden: „Inland" vom 01.06.1938 - 08.12.1940 (Sowjet - Zeit). Später „Ausland".

ERSTE PERIODE 01.01.1919 - 29.02.1920

Bezeichnung	Ortssend.	Inland	Ausland	Bemerkung
Postkarte	-----	20 sk	30 sk	
„ mit Antwort	-----	40 sk	60 sk	
Brief bis 15 g	-----	30 sk	50 sk	
„ je 15 g	-----	30 sk	50 sk	maximal 1 kg
Drucksache bis 15 g	-----	10 sk	20 sk	
„ je 15 g	-----	10 sk	20 sk	maximal 1 kg
Geschäftspapiere bis 15 g	-----	10 sk	20 sk	
„ je 15 g	-----	10 sk	20 sk	maximal 1 kg
Muster - Sendung bis 50 g	-----	20 sk	40 sk	
„ - „ je 50 g	-----	20 sk	40 sk	maximal 1 kg
Einschreib - Gebühr	-----	30 sk	50 sk	
Empfangs - Bestätigung	-----	------	------	

ZWEITE PERIODE 01.03.1920 - 30.06.1921

Bezeichnung	Ortssend.	Inland	Ausland	Bemerkung
Postkarte	10 sk	20 sk	40 sk	
„ mit Antwort	-----	40 sk	80 sk	
Brief bis 15 g	20 sk	50 sk	80 sk	
„ je 15 g	20 sk	50 sk	80 sk	maximal 2 kg
Drucksache bis 50 g	10 sk	20 sk	40 sk	
„ je 50 g	10 sk	20 sk	40 sk	maximal 2 kg
Geschäftspapiere bis 50 g	10 sk	20 sk	40 sk	
„ je 50 g	10 sk	20 sk	40 sk	maximal 2 kg
Muster - Sendung bis 50 g	10 sk	20 sk	40 sk	
„ - „ je 50 g	10 sk	20 sk	40 sk	maximal 1 kg
Einschreib - Gebühr	-----	50 sk	80 sk	
Empfangs - Bestätigung	-----	------	------	

DRITTE PERIODE 01.07.1921 - 28.02.1922

Bezeichnung	Ortssend.	Inland	Ausland	Bemerkung
Postkarte	40 sk	50 sk	1 Auk.	
„ mit Antwort	-----	1 Auk.	2 Auk.	
Brief bis 20 g	50 sk	1 Auk.	2 Auk.	
„ je 20 g	50 sk	1 Auk.	1 Auk.	maximal 1 kg / Ortssd. max. 300 g
Drucksache bis 50 g	20 sk	30 sk	40 sk	
„ je 50 g	20 sk	30 sk	40 sk	maximal 2 kg
Geschäftspapiere bis 150 g	60 sk	1 Auk.	*2 Auk.	* die ersten 250 g
„ je 50 g	20 sk	30 sk	40 sk	maximal 2 kg
Muster - Sendung bis 100 g	30 sk	40 sk	80 sk	
„ - „ je 50 g	20 sk	30 sk	40 sk	maximal 350 g / Ausld. max. 500 g
Einschreib - Gebühr	-----	1 Auk.	2 Auk.	
Empfangs - Bestätigung	-----	1 Auk.	2 Auk.	

VIERTE PERIODE 01.03.1922 - 14.07.1922

Bezeichnung	Ortssend.	Inland	Ausland	Bemerkung
Postkarte	80 sk	1 Auk.	2,40 Auk	
„ mit Antwort	-----	2 Auk.	4,80 Auk	
Brief bis 20 g	1 Auk.	2 Auk.	4 Auk.	
„ je 20 g	1 Auk.	2 Auk.	2 Auk.	Maximal 2 kg / Ortssd. max. 300 g
Drucksache bis 50 g	40 sk	60 sk	80 sk	
„ je 50 g	40 sk	60 sk	80 sk	maximal 2 kg
Geschäftspapiere bis 150 g	1,20 Auk	2 Auk.	*4 Auk.	* die ersten 250 g
„ je 50 g	40 sk	60 sk	80 sk	maximal 2 kg
Muster - Sendung bis 50 g	60 sk	80 sk	1,60 Auk	
„ - „ je 50 g	40 sk	60 sk	80 sk	maximal 350 g / Ausld. max. 500 g
Einschreib - Gebühr	-----	2 Auk.	4 Auk.	
Empfangs - Bestätigung	-----	2 Auk.	4 Auk.	

FÜNFTE PERIODE 15.07.1922 - 09.09.1922

Bezeichnung	Ortssend.	Inland	Ausland	Bemerkung
Postkarte	1 Auk.	2 Auk.	5 Auk.	
„ mit Antwort		4 Auk.	10 Auk.	
Brief bis 20 g	2 Auk.	4 Auk.	8 Auk.	
„ je 20 g	2 Auk.	4 Auk.	4 Auk.	maximal 1kg / Ortssd. max. 300 g
Drucksache bis 50 g	40 sk	60 sk	1,20 Auk	
„ je 50 g	40 sk	60 sk	1,20 Auk	maximal 2 kg
Geschäftspapiere bis 150 g	2 Auk.	4 Auk.	*8 Auk.	* die ersten 250 g
„ je 50 g	50 sk	1 Auk.	1,60 Auk	maximal 2 kg
Muster - Sendung bis 100 g	1 Auk.	2 Auk.	*3,20 Ak	* je 250 g
„ - „ je 50 g	50 sk	1 Auk.	1,60 Ak	maximal 2 kg / Ausld. max. 500 g
Einschreib - Gebühr	4 Auk.	4 Auk.	6 Auk.	
Empfangs - Bestätigung	4 Auk?	4 Auk.	8 Auk.	

SECHSTE PERIODE 10.09.1922 - 30.09.1922

Bezeichnung	Ortssend.	Inland	Ausland	Bemerkung
Postkarte	2 Auk.	4 Auk.	10 Auk.	
„ mit Antwort		8 Auk.	20 Auk.	
Brief bis 20 g	4 Auk.	8 Auk.	16 Auk.	
„ je 20 g	4 Auk.	8 Auk.	8 Auk.	maximal 2 kg / Ortssd. max. 300 g
Drucksache bis 50 g	80 sk	1,20 Auk.	2,40 Auk	
„ je 50 g	80 sk	1,20 Auk.	2,40 Auk	maximal 2 kg
Geschäftspapiere bis 150 g	4 Auk.	8 Auk.	16 Auk.	
„ je 50 g	1 Auk.	2 Auk.	3,20 Auk	maximal 2 kg / Ausld. max. 250 g
Muster - Sendung bis 100 g	2 Auk.	4 Auk.	6,40 Auk	
„ - „ je 50 g	1 Auk.	2 Auk.	3,20 Auk	maximal 350 g / Ausld. max. 250 g
Einschreib - Gebühr	8 Auk.	8 Auk.	12 Auk.	
Empfangs - Bestätigung	8 Auk?	8 Auk.	16 Auk.	

SIEBENTE PERIODE 01.10.1922 - 31.12.1922

Bezeichnung	Ortssend.	Inland	Ausland	Bemerkung
Postkarte	5 ct	10 ct	18 ct	
„ mit Antwort		20 ct	36 ct	
Brief bis 20 g	10 ct	15 ct	30 ct	
„ je 20 g	10 ct	15 ct	15 ct	maximal 2 kg / Ortss. max. 300 g
Drucksache bis 50 g	2 ct	3 ct	6 ct	
„ je 50 g	2 ct	3 ct	6 ct	maximal 2 kg
Geschäftspapiere bis 150 g	10 ct	15 ct	* 30 ct	* die ersten 250 g
„ je 50 g	2 ct	3 ct	6 ct	maximal 2 kg
Muster - Sendung bis 100 g	3 ct	6 ct	12 ct	
„ - „ je 50 g	2 ct	3 ct	6 ct	maximal 350 g / Ausld. max. 500 g
Einschreib - Gebühr	15 ct	15 ct	30 ct	
Empfangs - Bestätigung	15 ct	15 ct	30 ct	

ACHTE PERIODE 01.01.1923 - 14.07.1928

Bezeichnung	Ortssend.	Inland	Ausland	Bemerkung
Postkarte	10 ct	15 ct	36 ct	
„ mit Antwort		30 ct	72 ct	
Brief bis 20 g	15 ct	25 ct	60 ct	
„ je 20 g	15 ct	25 ct	30 ct	maximal 2 kg / Ortssd. max. 300 g
Drucksache bis 50 g	2 ct	5 ct	12 ct	
„ je 50 g	2 ct	5 ct	12 ct	maximal 2 kg
Geschäftspapiere bis 150 g	15 ct	25 ct	60 ct	
„ je 50 g	2 ct	5 ct	12 ct	maximal 2 kg
Muster - Sendung bis 100 g	5 ct	10 ct	24 ct	
„ - „ je 50 g	2 ct	5 ct	12 ct	Ausland maximal 1 kg
Einschreib - Gebühr	25 ct	25 ct	60 ct	
Empfangs - Bestätigung	25 ct	25 ct	60 ct	

NEUNTE PERIODE 15.07.1928 - 30.06.1934

Bezeichnung	Ortssend.	Inland	Ausland	Bemerkung
Postkarte	5 ct	10 ct	18 ct	
„ mit Antwort		20 ct	36 ct	
Brief bis 20 g	10 ct	15 ct	30 ct	
„ je 20 g	10 ct	15 ct	15 ct	maximal 2 kg / Ortss. max. 300 g
Drucksache bis 50 g	2 ct	3 ct	6 ct	
„ je 50 g	2 ct	3 ct	6 ct	maximal 2 kg
Geschäftspapiere bis 150 g	10 ct	15 ct	* 30 ct	* die ersten 250 g
„ je 50 g	2 ct	3 ct	6 ct	maximal 2 kg
Muster - Sendung bis 100 g	3 ct	6 ct	12 ct	
„ - „ je 50 g	2 ct	3 ct	6 ct	maximal 350 g / Ausld. max. 500 g
Einschreib - Gebühr	15 ct	15 ct	30 ct	
Empfangs - Bestätigung	15 ct	15 ct	30 ct	

ZEHNTE PERIODE 01.07.1934 - 18.12.1940 bzw. 15.02.1941

Sowjet. Gebühren a) Inland bis zum 15.02.1941
b) Ausland bis zum 18.12.1940

Bezeichnung	Ortssend.	Inland	Ausland	Bemerkung
Postkarte	10 ct	15 ct	35 ct	
„ mit Antwort		30 ct	70 ct	
Brief bis 20 g	15 ct	30 ct	60 ct	
„ je 20 g	15 ct	30 ct	35 ct	maximal 2 kg / Ortssd. max. 300 g
Drucksache bis 50 g	2 ct	5 ct	10 ct	
„ je 50 g	2 ct	5 ct	10 ct	maximal 2 kg
Geschäftspapiere bis 150 g	15 ct	30 ct	60 ct	
„ je 50 g	2 ct	5 ct	10 ct	maximal 2 kg
Muster - Sendung bis 100 g	5 ct	10 ct	25 ct	
„ - „ je 50 g	2 ct	5 ct	10 ct	maximal 500 g
Einschreib - Gebühr	30 ct	30 ct	60 ct	
Empfangs - Bestätigung	30 ct	30 ct	60 ct	

WEGWEISER DURCH DIE DREI KAUNAS - AUSGABEN FÜR PLATTENFEHLERFREUNDE

Dr. Udo E. Klein

Nicht wenige Plattenfehler - Enthusiasten vermissen gutes „Kartenmaterial" für ihre Streifzüge durch die Plattenfehlerwelt der drei sog. Kaunas - Ausgaben 1919. Das DIN A4 - Schema für bequemen Arbeitsablauf bei der Bestimmung der insges. 20 Feldpositionen entstand aus Originalfotographien. Die Anordnung der Felder im 20 iger - Bogen mit 4 Reihen zu 5 Marken übereinander änderte sich nur einmal, nämlich nach der 1. Ausgabe. Daher sind die gleichen Felder, nur in neuer Position für die 2. und 3. Ausgabe, in Klammern eingesetzt worden.

Pfeile mit Zahlen rechts oder links neben, oder oben und unten der einzelnen Rahmenperlen bedeuten z. B.:

O ↓ 3 = rechte senkrechte Rahmenperlenleiste, 3. Perle von oben

O →6 = untere Rahmenperlenleiste, 6. Perle von links

Wegen der Übersichtlichkeit wurde auf ein wichtiges Merkmal verzichtet, nämlich: breiter Zwischenraum zwischen 2. und 3. Rahmenperle oben und unten bei den Feldern: 7 (9); 10 (6) bei 2. Kaunas - Ausgabe nur unten; 12 (14); 14 (12); 16 (20) und 19 (17).

Bei einigen Werten von jeder der drei Kaunas - Ausgaben kamen mehrere Auflagen („Drucke") vor, einige der angegebenen Feldfehler veränderten sich im Laufe der 35 (!) Gesamtauflagen, d. h. sie treten erst später auf oder verschwinden durch Korrekturen auch wieder. Die Felder können trotzdem erkannt werden, nur sehr selten ist daher Spezial - Literatur notwendig.

Da der Markendruck nicht der Reihe nach erfolgte, wie z. B. die Mi. - Nr. 9 - 26 suggerieren, werden die auch datumsmäßig korrigierten Michel - Angaben in der Abbildung durch die tatsächliche Reihenfolge der von 1 - 35 durchnumerirten Druckplatten ergänzt. Jetzt erklärt sich, warum einige Plattenfehler bei scheinbar nicht benachbarten Marken vorkommen oder auch fehlen können.

etu
Feld 1
p
šta
Feld 2
tuv
ašt
Feld 3
etu
ašt
Feld 4
etu
Feld 5
ašt
ašt
Feld 6 (10)
Feld 7 (9)
tuv
Feld 8 (8)
etu
Feld 9 (7)
kat
etu
ašt
Feld 10 (6)
ašt
Feld 11 (15)
tuv
Feld 12 (14)
etu
ašt
Feld 13 (13)
ska
etu
Feld 14 (12)
ska
pa
Feld 15 (11)
etu
Feld 16 (20)
pas
Feld 17 (19)
etu
Feld 18 (18)
Lie
(Nur große
Rahmenperlen)
Feld 19 (17)
iet
(Nur große
Rahmenperlen)
Feld 20 (16)

1919, 29.Jan./7.Feb. Freimarken. Erste Ausgabe von Kaunas. Veränderte Schrifttypen, Umrandungsringel oval Bdr. auf verschiedenen Papieren; gez. L 11½; o.G.

9.	10 sk. schwarz	Platte 1,6	20.—	15.—
10.	15 sk. schwarz	Platte 2,5	20.—	15.—
11.	20 sk. schwarz	Platte 4,7,10	20.—	15.—
12.	30 sk. schwarz	(Platte 3,8	20.—	15.—
		Satzpreis (4 W.)	80.—	60.—

10 I.	5 statt 15 sk. (Feld 10) (Aufl. 200)	250.—	180.—
10 III.	5 statt 15 sk. (Feld 16) (Aufl. 13)	—.—	—.—

MiNr. 9 II–12 II: Mageres erstes š in paštas 2x im Bogen (je 35.—).
MiNr. 10 III sollte nur geprüft erworben werden.

Auflagen: MiNr. 9 und 10 je 20 000, MiNr. 11 und 12 je 19 800 Stück.

1919, 15.Febr./27.Febr. Freim.-Ausg. Zweite Ausgabe von Kaunas Bdr.; Staatsdr.; gez. L 11½; o. G.

13.	10 sk. schwarz	Platte 14,15	10.—	6.—
14.	15 sk. schwarz	Platte 13,16	10.—	6.—
15.	20 sk. schwarz	Platte 10,17,24	10.—	6.—
16.	30 sk. schwarz	Platte 9,18,23	10.—	6.—
17.	40 sk. schwarz	Platte 11,19,22	10.—	8.—
18.	50 sk. schwarz	Platte 12,20,21	10.—	8.—
19.	60 sk. schwarz	Platte 35	10.—	10.—
		Satzpreis (7 W.)	70.—	50.—

14 I.	Mageres š in paštas	70.—	20.—
15 I.	20 sk: p in paštas fehlt (Aufl. 200)	200.—	200.—

Auflagen: MiNr. 13, 14, 17 und 18 je 30 000, MiNr. 15 = 30 120, MiNr. 16 = 30 020, MiNr. 19 = 48 540 Stück.

1919, 1./15.März. Dritte Ausgabe von Kaunas Bdr. Staatsdr.; gez. L 11½; o. G.

20.	10 sk. schwarz	Platte 26,33	10.—	6.—
21.	15 sk. schwarz	Platte 27,32	10.—	6.—
22.	20 sk. schwarz	Platte 25,27a,28	10.—	6.—
23.	30 sk. schwarz	Platte 29	10.—	6.—
24.	40 sk. schwarz	Platte 30	10.—	8.—
25.	50 sk. schwarz	Platte 31	10.—	8.—
26.	60 sk. schwarz	Platte 34	10.—	10.—
		Satzpreis (7 W.)	70.—	50.—

MiNr. 19–26 wurden zusammenhängend im Bogen zu 160 Marken, MiNr. 20–22 außerdem auch jeweils im Bogen zu 20 Marken gedruckt wie die

21 I. Mageres š in paštas ..... Nr'n.9-18.

Auflagen: MiNr. 20–22 je 58 540, MiNr. 23–26 je 48 540 Stück.

POSTVERTRAG LITAUEN - MALTESERORDEN

Gerhard Hahne

Am 18. Mai 1999 kam es im Landesparlament zu Vilnius zur Unterzeichnung eines Postvertrages zwischen der Republik Litauen und dem Malteserorden. Für den Malteserorden war es die 48. Anerkennung dieser Art.

Für Philatelisten ist die Angabe des Datums von besonderer Bedeutung. Von der litauischen Post war zunächst kein Sonderstempel vorgesehen. Dies wurde von Vertretern des Ordens beim Rundgang durch die vom 18. bis 23. Mai im Parlamentsgebäude stattfindenden Ausstellung der „Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Philatelie des souveränen Malteser - Ritter - Ordens e. V." bedauert. Auf Intervention des Parlamentsvorsitzenden Prof. Vytautas Landsbergis gelang es der litauischen Post, bis zum nächsten Tag einen Sonderstempel fertigen zu lassen. Er trägt korrekterweise die Datumsangabe „1999 05 19" und diente nicht nur der Gefälligkeitsabstempelung.

Er findet sich auch auf Bedarfspost, wie der Beleg mit Tagesabstempelung und deutscher Kodierung belegt.

Sammler müssen beide Daten beachten. Auf den am Unterzeichnungstag -- 18. Mai -- herausgegebenen Gedenkumschlägen findet sich ein litauischer Tagesstempel. Der aus gleichem Anlass geschaffene Sonderstempel trägt das Datum vom 19. Mai. Von der litauischen Post wurde er offensichtlich als Cachet verwendet, wie der zur Beurkundung daneben gesetzte Ortsdatumstempel belegt. Der „Sonderstempel" wurde aus Vereinfachungsgründen aber auch selbst zu diesem Zweck eingesetzt. Dieser zweite Stempelabschlag hat also nichts mit der in Deutschland geübten Praxis zu tun, durch den zweiten Stempelabschlag zu dokumentieren, daß es sich um eine Gefälligkeit handelt, die mit dem normalen Postbetrieb nichts zu tun hat.

IV. BALTICA

Gerhard Hahne

In der Stadthalle zu Soest findet vom 13. bis 14. Oktober 2001 die IV. BALTICA statt. Unterlagen für diese Wettbewerbsausstellung im Rang 3 sind erhältlich bei

Dr. Rolf - Dieter Heimann, Finkenweg 5, 59 494 Soest.

Wir Litauensammler sollten uns unbedingt beteiligen und so für unser Sammelgebiet werben. Dies dürfte um so leichter fallen, als eine Beteiligung von Fachjuroren zugesagt ist, die über die postalischen Verhältnisse in Ostmitteleuropa wirklich Bescheid wissen.

Es besteht die Möglichkeit, ausser Wettbewerb teilzunehmen.

TELEFONKARTEN - VERZEICHNIS

MAGNET - KARTEN

Nr.	Bezeichnung	Wert	Jahr	Monat	Auflg.
1	Popiežius Jonas Paulius II Lietuvoje (Papst Johannes Paul II in Lit.)	25	1993	08	44.977
2	Karolina (Hotel Karolina in Vilnius)	50	1994	05	50.000
3	Trakų pilis (Burg Trakai)	200	1994	05	30.000
4	Vilniaus bankas (Bank von Vilnius)	25	1994	05	100.000
5	Vilnius. Šv. Onos bažnyčia (Vilnius. Kirche der Heiligen Anna)	100	1995	07	135.000
6	Vakarų bankas (Westbank)	50	1995	07	131.000
7	M - 1 klausosi kiekvienas (Den Radiosender M - 1 hört jeder)	25	1995	11	345.000
8	Vilnius. Arkikatedros aikštė (Vilnius. Platz der Erz - Kathedrale)	50	1995	12	210.000
9	Šv. Kazimieras (Heiliger Kasimir)	100	1996	01	135.000
10	Rumšiškės. Liaudės buities muziejus (Rumšiškės. Freilichtmuseum)	200	1996	04	210.000
11	Lietuvos tarpmiestinio telefono ryšio kodai (Telefonkode in Litauen)	25	1996	04	630.000
12	Datapak	50	1996	04	210.000
13	Comliet	100	1996	05	135.000
14	Šimtas metų pirmajam telefono abonentui (100 Jahre Telefonhörer)	100	1996	07	135.000
15	Žasliai (Wappen von Žasliai)	50	1996	10	210.000
16	Nemokama informacija (Kostenlose Auskunft)	25	1996	10	135.000
17	S. Dariaus 100-sios gimimo metinės (100. Geburtstag von St. Darius)	100	1996	10	135.000
18	70 metų pirmajai Lietuvos radiofono stočiai (70 Jahre Radiostation)	25	1996	10	210.000
19	Jums pasauli (Für euch die Welt)	25	1997	01	210.000
20	Telefono aparatas „A.T.M." (Telefon - Apparat „A.T.M.")	50	1997	01	210.000
21	Paketinio komutavimo duomenų perdavimo tinklas („Lit. Telekom" i L)	25	1997	01	630.000
22	Saugiausias ir patogiausias kelias į vakarus (Mit der LISCO-Reederei)	50	1997	02	210.000
23	Mažeikių nafta (Ölraffinerie in Mažeikiai)	25	1997	03	210.000
24	LDB Lietuvos vystimo bankas (Entwicklungsbank von Litauen)	50	1997	04	210.000
25	Ogmos pulsas (Pulsschlag von Ogma)	100	1997	04	210.000
26	Lukoil (Russische Ölgesellschaft Lukoil)	25	1997	04	210.000
27	600 metų pirmajai lietuviškai mokyklai (600 Jahre der ersten lt. Schule)	25	1997	05	450.000
28	Bankas „Snoras" (Bank „Snoras")	25	1997	05	135.000
29	Tic - Tac	50	1997	06	265.000
30	Telefono aparatas „Siemens" (Telefon - Apparat von Siemens)	25	1997	08	210.000
31	Vil - Sat	25	1997	08	135.000
32	Jan & Co (Handelskette Jan & Co)	25	1997	08	210.000
33	Geltonieji puslapiai (Gelbe Seiten im Telefonbuch)	50	1997	08	135.000
34	Lietuvos tarpmiestinio telefono ryšio kodai (Telefon-Kode in Litauen)	25	1997	10	300.000
35	Skaitmeninės stoties papildomos paslaugos (Extra Digital - Service)	25	1997		210.000
36	Comliet	50	1997		210.000
37	Rokiškio herbas (Wappen von Rokiškis)	50	1997		300.000
38	Joniškio herbas (Wappen von Joniškis)	25	1997		300.000
39	Birzų herbas (Wappen von Biržai)	25	1997		390.000
40	TeleMedia katalogai informacija visiems (TM-Kataloge Infos für alle)	50	1997		270.000
41	Technocentras	50	1997		210.000
42	Rubikon	50	1997	12	135.000
43	SAS (Skandinavische Fluggesellschaft SAS)	50	1998	02	270.000
44	Lektuvų konstruktoriui A. Gustaičiui 100 metu (100. Geb. v. Gustaitis)	100	1998	04	135.000
45	Būk laisvas (Sei frei)	50	1998	05	210.000

CHIP - KARTEN

Nr.	Bezeichnung	Wert	Jahr	Monat	Auflg.
1	Pirmoji naujos kartos telefono kortelė (1. Karte der neuen Generation)	50	1997	08	450.000
2	Pirmoji naujos kartos telefono kortelė (1. Karte der neuen Generation)	75	1997	08	450.000
3	Pirmoji naujos kartos telefono kortelė (1. Karte der neuen Generation)	100	1998	02	150.000
4	„LRTC teletekstas“ (LRTC - Fernsehprogramm)	50	1998	03	300.000
5	Paskambink tėvams (Rufe die Eltern an)	200	1998	03	150.000
6	LNK „Būk laisvas“ (LNK Reklame-Telefon - Abteilung / „Sei frei“)	75	1998	03	300.000
7	Katra	50	1998	03	150.000
8	Pasveikink su gimtadieniu (Grüße zum Geburtstag)	100	1998	04	150.000
9	Nemokami telefonu skambučiai (Kostenlose Telefonanrufe)	50	1998	07	150.000
10	Laisvas takas į „Interneta“ / „Takas“ (Freier Weg ins „Internet“)	50	1998	07	300.000
11	Pažaislio vienuolynas (Kloster in Pažaislis)	50	1998	08	150.000
12	Aušros vartai (Tor der „Morgenröte“ in Vilnius)	50	1998	09	150.000
13	Kauno rotušė (Rathaus von Kaunas)	75	1998	09	150.000
14	Lietuvos ryšiams 80 (80 Jahre Televerbindung)	75	1998	09	150.000
15	JTO „Visos žmogaus teisės - visiems žmoniems“ (UNO-Menschenr.)	100	1998	11	150.000
16	Langen „Verslas verslui 2000“ (Langen „Geschäft für Gesch. 2000)	50	1998	12	150.000
17	JTO „Visi žmonės gimsta laisvi ir lygus...“ (UNO-Menschenrechte)	50	1998	12	150.000
18	Langen „Surask ir būk surastas“ (Langen „Finde und werde gefunden)	200	1998	12	150.000
19	Pokalbis kito sąskaita 8 - 191 (Gespräch zu Lasten des anderen)	50	1999	01	150.000
20	Kortelės vertės nustatymo prietaisas (Festlegung des Kartenwertes)	50	1999	03	300.000
21	Nemokamas informacijos numeris 8-800 22222 (Kostenlose Informat)	50	1999	04	150.000
22	Karšta linija (Heißer Draht)	50	1999	05	150.000
23	Katra	50	1999	06	150.000
24	LGF Lietuvos gamtos fondas (LGF Fond für die Natur Litauens)	50	1999	07	150.000
25	Lintel	50	1999	07	150.000
26	Telemedia	50	1999	07	150.000
27	Reklamuokites čia (Reklamation hier)	50	1999	08	150.000
28	Žalgirio mūšis (Schlacht bei Tannenberg 1410)	50	1999	09	150.000
29	Skambutis pokalbio metu (Klingelzeichen während des Gespräches)	50	1999	09	150.000
30	5 % nuolaida visai ryšio irangai (5 % Rabatt auf alle Tel.-geräte)	50	1999	10	150.000
31	Į nauja tūkstantmeti (Ins neue Jahrtausend)	50	1999	12	150.000
32	Minima Media Maxima	50	1999	12	150.000

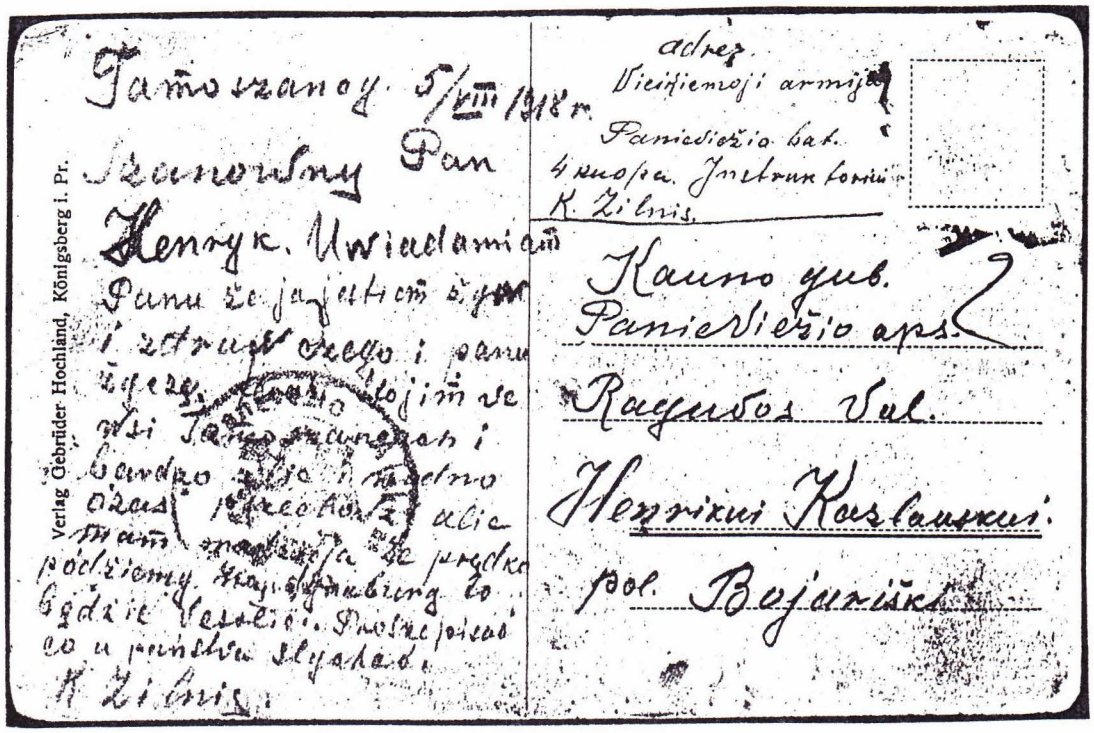
Telefonkarten - Verzeichnis aus „Phillit“ - Nr. 20, Februar 2000.

SONDER - BATALLION VON PANEVĖŽYS

Antanas Burkus

Eine deutsche Ansichtskarte von Subat (Kurland), die am 5.VIII. 1918 in Tamoszanoy geschrieben wurde, weist einen Stempel auf, der das lit. Staatswappen und die Einheit „Panevėžio Atskiras Batalionas“ (dt. „Sonder - Batallion von Panevėžys“) enthält. Die Karte war mit einer Briefmarke versehen, leider ist sie nicht mehr vorhanden. Es dürfte eine litauische Marke gewesen sein, da die Karte sechs Monate nach der lit. Unabhängigkeitserklärung geschrieben wurde. Auf jeden Fall ist die Marke nicht mit einem Ortsstempel oder einem deutschen Formationsstempel, sondern sehr wahrscheinlich mit dem äußerst seltenen lit. Einzeiler „KLP 2“ („Karo lauko paštas 2“, d. h. „Feldpost 2“) entwertet worden. Die Umrisse des Einzeilers kann man noch ausmachen. Die „2“ ist handschriftlich zugefügt worden. Der Schreiber teilt auf Polnisch seinem Bekannten Henrikas Kazlauskas in Bojariškiai mit, ... er lebe und sei gesund .... Als Absender gibt er an:

Veikiamoji armija	(Kämpfende Einheit)
Panevėžio bat.	(Batallion von Panevezys)
4. kuopa	(4. Kompanie)
Instruktorius K. Zilnis	(Instrukteur K. Zilnis)

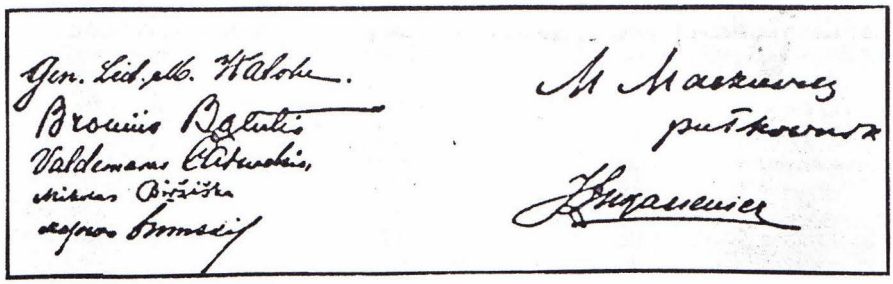


In diesem Zusammenhang ist es vielleicht interessant, mit ein paar Worten auf den deutschstämmigen lit. Generalleutenant Max Katche (deutsche Namensform: von Kattchée) hinzuweisen, der auch in diesem Panevėžio Batallion gedient hat.

Katche wurde am 24.10.1879 in der Nähe von Joniškis geboren. In Riga machte er das Abitur, besuchte anschließend die Wladimirsche Junkerschule in St. Petersburg. Als Oberleutenant nahm er freiwillig am russisch - japanischen Krieg teil und wurde mit dem Sankt - Georgs - Orden ausgezeichnet. Mit der Verleihung dieser höchsten Tapferkeitsauszeichnung im kaiserlichen Rußland waren der Erwerb des erblichen Adels und anderer Privilegien verbunden.

Im Frühjahr 1919 trat Katche in die litauische Armee ein und nahm als Generalleutenant an den litauischen Unabhängigkeitskämpfen teil. Anfangs war er Instrukteur im Panevėžio Batallion, später kämpfte er als Kommandeur der 2. Division gegen bolschewistische Kräfte, Bermont - Awalow - Freischärler und polnische Verbände in Südlitauen.

Verhandlungen mit Polen, an denen Katche als militärischer Vertreter und Vorsitzender der litauischen Delegation teilnahm, führten zu einem polnisch - litauischen Vertrag, in dem der Grenzverlauf im umstrittenen Gebiet festgelegt, ein Waffenstillstand und ein Austausch von Gefangenen beschlossen wurde. Die Unterzeichnung erfolgte in Gegenwart von Beobachtern des Völkerbundes am 7.10.1920 in Suwalki. Neben Katche unterzeichneten auf litauischer Seite Bronius Balutis, Voldemaras Čarneckis, Mykolas Biržiška und Major Aleksandras Šumskis. Polen wurde durch Oberst M. Mackiewicz und Juljusz Lukasiewicz vertreten.



Der Bruch dieses Abkommens erfolgte zwei Tage später mit der Einnahme der litauischen Hauptstadt Vilnius durch die Truppen des polnischen Generals L. Zeligowski.

LITAUEN 1922, NEUE WÄHRUNG -- ALTE MARKEN ?

Dr. Udo E. Klein

Dieser 2. Oktober 1922 war ein besonderer Tag für die junge Republik Litauen. Die bisherige Währung mit dem Namen **Auksinas / Skatikas** wurde nämlich wegen ihrer Inflationstendenzen zugunsten neuen Geldes, dem **Litas / Centas** eingewechselt. An diesem Montag standen neue Geldscheine mit einer Stückelung von 1 centas bis 5 litai zur Verfügung. Die neue Währung war an den US - Dollar mit 1 Litas = ½ Dollar gekoppelt bzw. sollte ein Litas 0,150462 g Gold äquivalent sein. Die litauische Staatsbank hielt das neue Geld aus der Drukkerei Otto Elsner, Berlin, ab 10.09.22 bereit. Größere Noten zu 10, 50 und 100 Litu konnten erst ab 16.11.22 ausgegeben werden. Vom 02.10. - 31.12.22, also drei Monate lang, konnte umgetauscht werden, und zwar aufgrund einer täglichen oder wöchentlichen Kursfestsetzung durch den Finanzminister, wie es im neuen litauischen Währungsgesetz hieß. Im Umlauf befanden sich bisher Ostmark, Ostrubel sowie reichlich gleichwertige Deutsche Reichsmark. Eine Ostmark von 1918 oder ½ Ostrubel von 1916, beide aus der deutschen Besetzungs- und Kriegszeit 1915 - 1918 waren ja nur mit neuer Bezeichnung, nämlich Auksinas und Skatikas weiter seit 1918 gültiges Zahlungsmittel geblieben. Wie aber sah jetzt der Wechselkurs aus? Informationen dazu habe ich in der philatelistischen Literatur nicht gefunden. Es heißt nur lapidar bei Grigaliunas (amerikanischer Litauenkatalog von 1978), „Die de - jure Ausgabe vom 29.09.22 konnte ab 02.10.22 entsprechend der Weckselkursentwicklung zur Frankatur weiterbenutzt werden".

Zur Kursfindung gibt es aber Angaben bei Lehnich 1923. Ich habe seine Tabelle lediglich ergänzt durch seine weiteren Kursangaben für 1922 von der Warschauer Börse. Danach wurden z. B. am 15.09.22 ½ - Dollar mit 152 Reichsmark, die bei einer Parität von 1 : 1, 1 Ostmark bzw. 1 Auksinas entsprach, gehandelt. Am 30.09.22 betrug der Kurs 167 und am 02.10.22 : 181. Die deutsche und litauische Währung verfielen ja schon ständig seit 2 Jahren! Naturgemäß ist es heute mit üblichen Bibliotheksgängen unmöglich aufzuklären, wie nun eigent-

lich ganz konkret ab 02.10.22 Auksinas in Litas getauscht wurden und zu welchem Kurs alte Marken in neue Überdruckmarken umgetauscht werden konnte. Zweifellos wurden tatsächlich nur kleine, also begrenzte Barbeträge umgetauscht, etwas anderes ließ die niedrige Stückelung bis 5 Lit. oder bis 100 Lit. ab 16. November gar nicht zu. Wie gut die neue Währung aber aufgenommen wurde, erkennt man am relativ hohen Aufgeld der ersten Wochen.

Kurs der deutschen Reichsmark in Kowno

Parität 1 Litas = 0,4198 = 1/10 Dollar

(0,4198 ist die alte Reichsmarkparität zum US - $)

1922	1/10 Dollar *		Deutsche Reichsmark für 1 litauischen Litas	Agio des Litas gegenüber der Reichsmark
01.09.		(139)		
15.09.		(152)		
30.09.		(167)		
02.10.	181,8	(181)	----	------
16.10.	288	(292)	----	------
01.11.	455	(473)	480 **	1 043 **
15.11.	751,5	(754)	800 **	1 809 **
30.11.	765	(823)	900 **	2 044 **
15.12.	742,5	(743)	----	------
30.12.	735	(731)	----	------

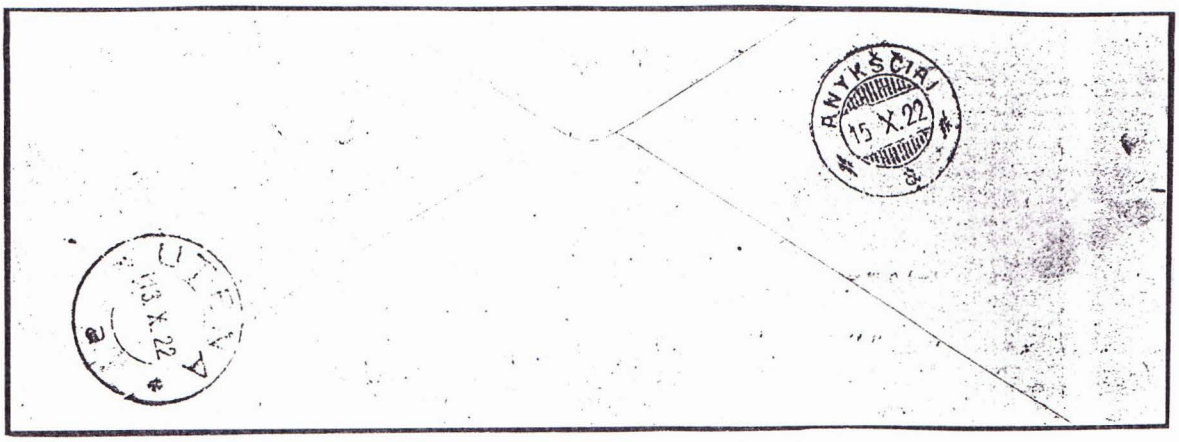
* Der Litas entspricht 1/10 Dollar

** Die Höherbewertung ist eine Übergangserscheinung und hat lediglich lokale Bedeutung

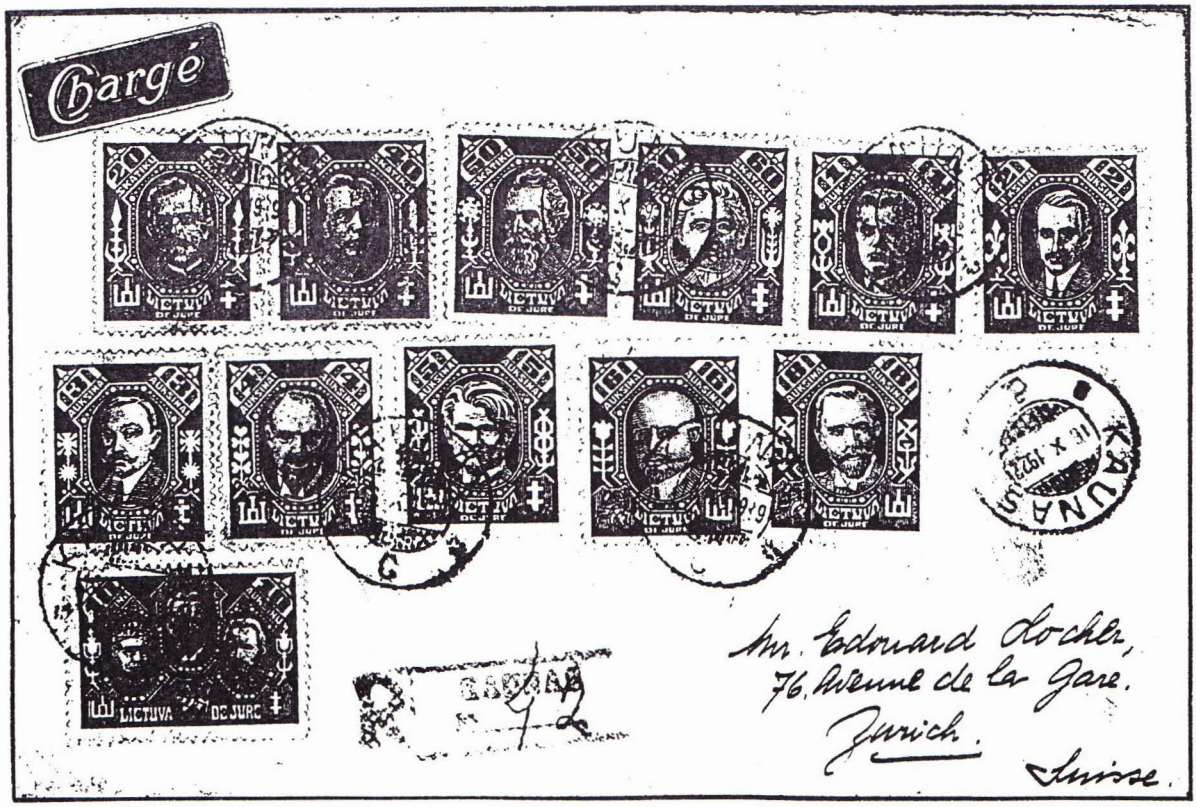
Folgt man den nicht immer üblichen Gebräuchen bei Währungsumstellungen, so konnten korrekterweise alte Marken zumindest vorübergehend am Postschalter zu einem bestimmten Kurs umgetauscht werden. Über diesen damaligen Briefmarkenkurs in Litauen ist aber bisher nichts Rechtes bekannt.

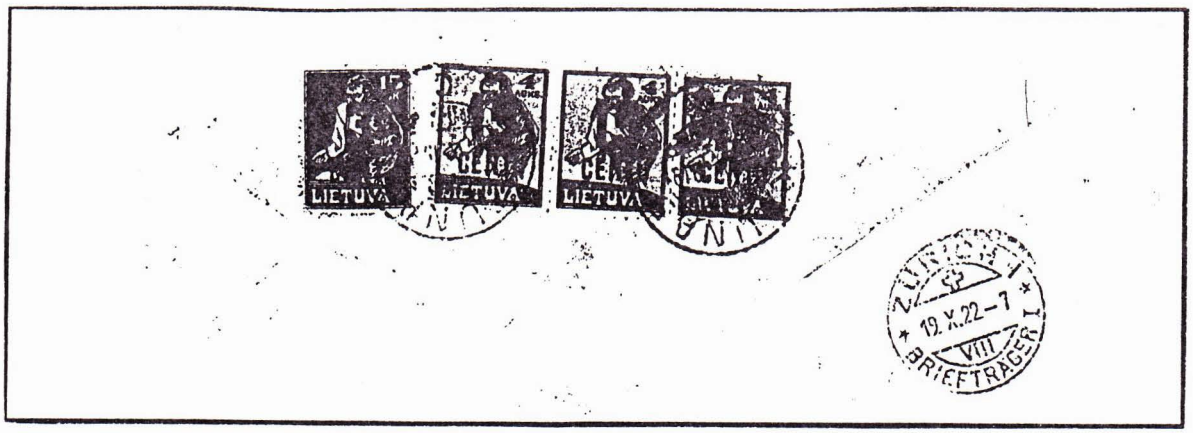
Für entsprechende Hinweise kann man aber von zwei Möglichkeiten ausgehen, einmal ist es der Vergleich von altem mit dem neuen Postporto in entsprechenden Portotabellen und zum anderen gibt es sehr seltene Briefe mit Mischfrankaturen in zwei Währungen. So kostete z. B. ein einfacher Auslandsbrief am 30.09.22 1.600 Auks., ab 02.10.22 aber 30 cent., eine Umwertung also von 1 : 53 !

Zwei vorliegende, wenn auch philatelistische Bedarfsbriefe werfen besseres Licht auf die mysteriöse Geschichte. Der erste R - Inlandsbrief, zweifellos der 2. Gewichtsstufe, vom Mittwoch, dem 11.10.22 von Kaunas, R - Nr. 946 nach Anykščiai musste nach neuem Porto 45 cent. kosten. Er ist neben noch zur Verfügung stehenden einzelnen Marken aus dem bewussten Satz ziemlich gezielt mit einigen von zahlreichen neuen Überdruckmarken im Wert von 33 cent. frankiert worden. Die 28 Auks. Altmarken sind daher zu einem Kurs von 1 : 233 umgerechnet worden.



Der zweite Auslands - R - Brief von Kaunas am 16.10.22 mit der Nr. 42 nach Zürich, ebenfalls offensichtlich der 2. Gewichtsstufe zugehörig, müsste 75 cent. kosten, ist aber eigenartig exakt nur mit 48 cent. frankiert worden. Der gesamte de-jure Satz zu 40,70 Auks. Wurde also zu 1 : 151 umgerechnet. (Man hat vorderseitig einmalig einen zweiten Kaunas - Stempel mit richtigem Datum abgeschlagen, nachdem alle Marken mit einem „Dreher“ = 16.10.19 entwertet worden waren).





Verblüffenderweise entspricht nun ein Kurs von 233 ziemlich genau den realen Verhältnissen am 10. Oktober 1922. Der litauische Philatelist und Arzt Dr. Schuhmacher aus Anykściai ist aus der Berkowitz - Korrespondenz nach Hannover schon wohlbekannt, auch als korrekter Frankateur.

Der schöne Satz - Einschreibbrief in die Schweiz, übrigens an einen Adressanten, der schon von Wochen zuvor abgeschickten, aber überfrankierten Briefen bekannt ist, lässt darauf schließen, das die Post durchaus nicht fehlerfrei funktionierte, wahrscheinlich war der Kurs 1 : 150 die Ersttagsrelation also vom 02.10.22, oder der simple Altmarken - Umtauschkurs, wer weiß !

Die beiden R - Nummern 946 und 42 innerhalb von 4 Arbeitstagen lassen auf ein erfahrungsgemäß durchaus akzeptables R - Brief - Aufkommen von etwa 25 / Tag in Kaunas schließen. (Nach der R - Nr. 1000 wurde wieder neu bei 1 angefangen). Diese niedrige R - Brief - Anzahl bedeutet aber auch, dass Mischfrankatur - Briefe durchaus sehr selten sein müssen. Philatelisten und Händler waren wahrscheinlich nur unzureichend „flüssig".

Ein dritter Beleg ist nach Obigem sehr zweifelhaft ! Es ist ein postlagernder Brief in Schaulen vom 02.01.23, der am 05.01.23 abgeholt wurde (zwei verschiedene, durchaus echte Tagesstempel !). Die Frankatur mit der 8 Auks. - Marke ist bei einem Tageskurs von etwa 1 : 800 an der Berliner Börse gerade 1 cent. wert, ein solches Porto gibt es im neuen Litauen aber nicht, der Ortsbrief kostete schon 10 cent., eine Drucksache 2 cent. Auch war die Marke nach drei Monaten wohl nicht mehr gültig ! Also : Attrappe (Mache) ! Oder ?

Quellen:

O. Lehnrich: Währung und Wirtschaft in Polen, Lettland und Estland, Berlin 1923, Verlag von R. L. Prager

R. Kunčienė: Geld in Litauen, 1915 - 1941, Vilnius 1995, Litauisches Nationalmuseum

LITAUEN, STEMPELFÄLSCHUNGEN UND KEIN ENDE

Dr. Udo E. Klein / Manfred Rauschenberger

Nach der ersten Mitteilung über falsche Sonderstempel (Lituania, Nr. 8, 1997) sind leider wichtige Ergänzungen notwendig geworden. Auch die beiden Sondersstempel „20 Jahre Litauische Republik 1938“ aus Kaunas C. und Klaipėda liegen jetzt als Fälschungen vor.

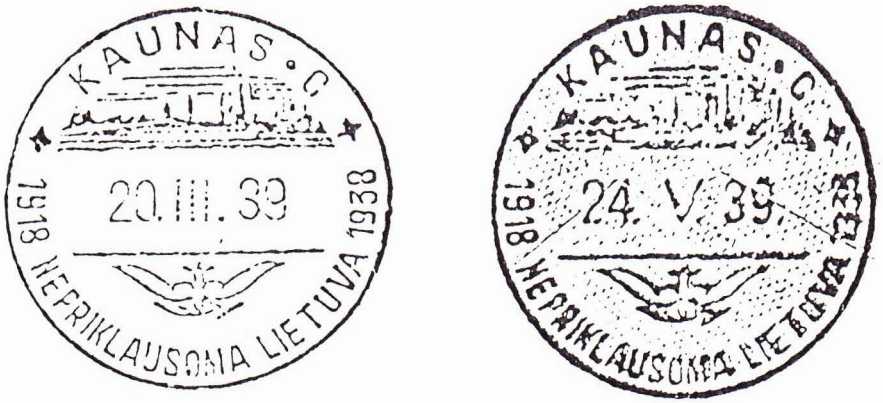


Abb. 1 zeigt links den echten Kaunas C. - Stempel, rechts einen falschen Stempel, letzteren vom geschnittenen Block 1 und von Briefen. Falsch ist der Punkt hinter „39“, die Datumsbrücke ist teilweise fälschlich nach links verschoben. Das S in Kaunas ist missglückt, die Sterne neben der Strichzeichnung sind nicht ausgefüllt usw.

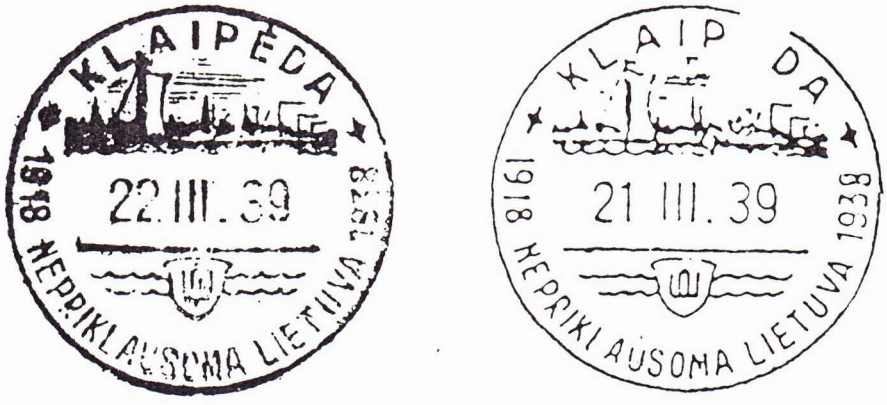


Abb. 2 gibt den entsprechenden Klaipėda - Stempel wieder, links echt, rechts falsch. Die „21“ des Falschstempels steht zu weit links, die Buchstaben des Wortes NEPRIKLAUSOMA sind unsauber gearbeitet, der gesamte Abschlag ist zu mager.

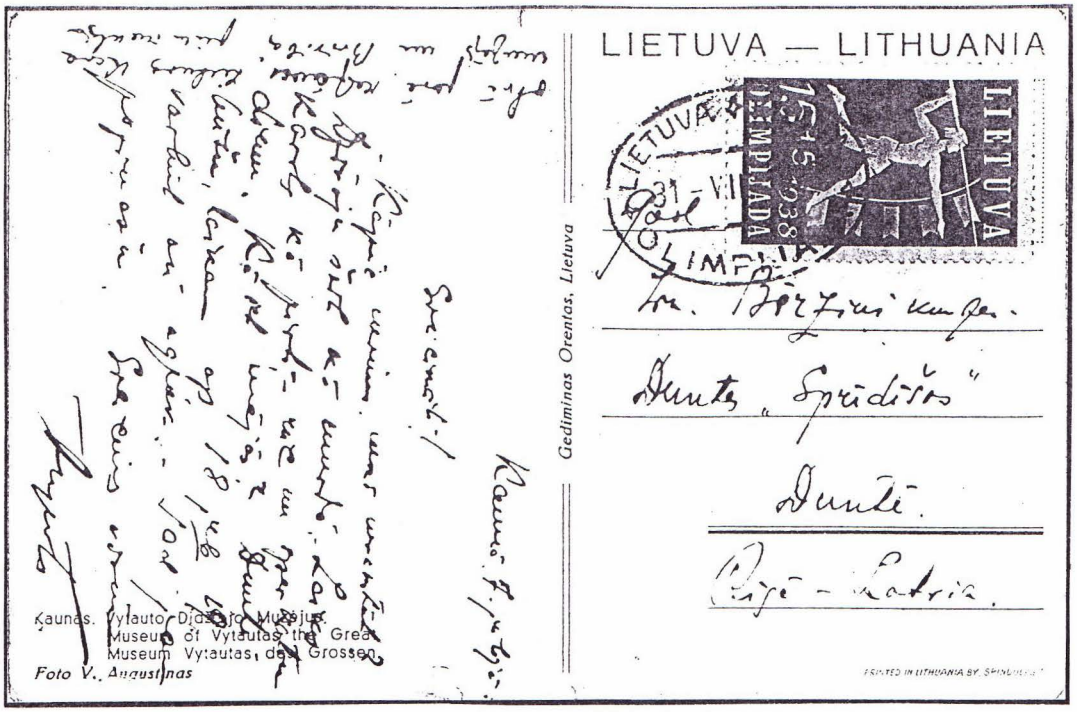
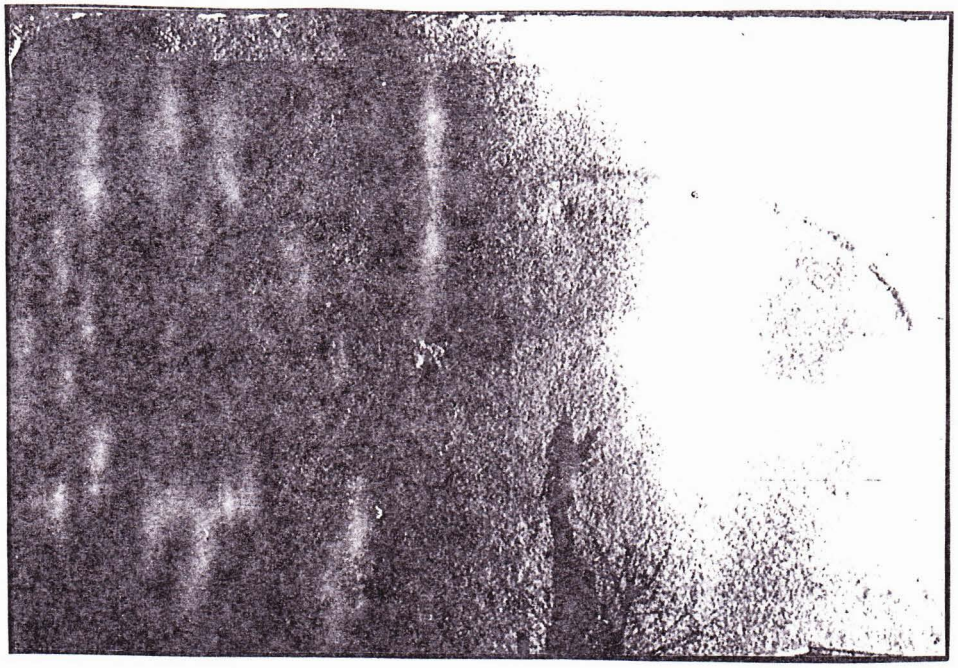


Abb. 3a ist eine Karte nach Riga vom 07. Juli (lettisch), die erst am 31. Juli 1938 (Stempeldatum) abgesandt wird. Dieser „Olimpijada“ - Stempel ist eine von zwei verschiedenen Fälschungen. Bei diesem Falschstempel steht die 8 in 1938 zu hoch, es finden sich konstante Lücken im Oval über L und T von LIETUVA.

Unter der litauischen Marke saß eine andere, die abgelöst wurde, man sieht auf der Abb. 3b noch die glänzenden Gummireste.



Auf der Abb. 3c ist die Vorderseite aus diesem Bereich der Karte wiedergegeben, man erkennt den durchgeprägten Ovalstempel und die Reste eines früher hier sitzenden Rundstempels.

Von dem Sonderstempel für das Pfadfinderlager bei Aukštoji Panemunė (08. - 18.07.1938) bzw. von dem Sonderstempel für das Lager der Pfadfinderinnen am Kloster Pažaislis (13. - 20.07. 1938) gibt es jeweils drei Fälschungen.

Die Abb. 4a und 4b zeigen den falschen Sonderstempel A. PANEMUNĖ, der bereits in der Lituania Nr. 8 unter Abb. 16b gezeigt worden ist. Markant sind der fehlende Akzent über dem Ė von TAUTINĖ, der „Haken“ unter dem zweiten Ų von SKAUTŲ und der Punkt hinter dem A von PANEMUNĖ (der echte Stempel hat hier einen Strich, Abb. 14) Der Einschreibstempel auf dem Expressbrief ist auch gefälscht und an dem „fetten“ R leicht erkennbar (siehe hierzu ebenfalls Abb. 16b, Lituania Nr. 8).

Das Porto für einen eingeschriebenen Expressbrief im Ortsverkehr betrug damals 105 ct. Und ist somit zu niedrig. Der Briefumschlag ist ein Phantasieprodukt.

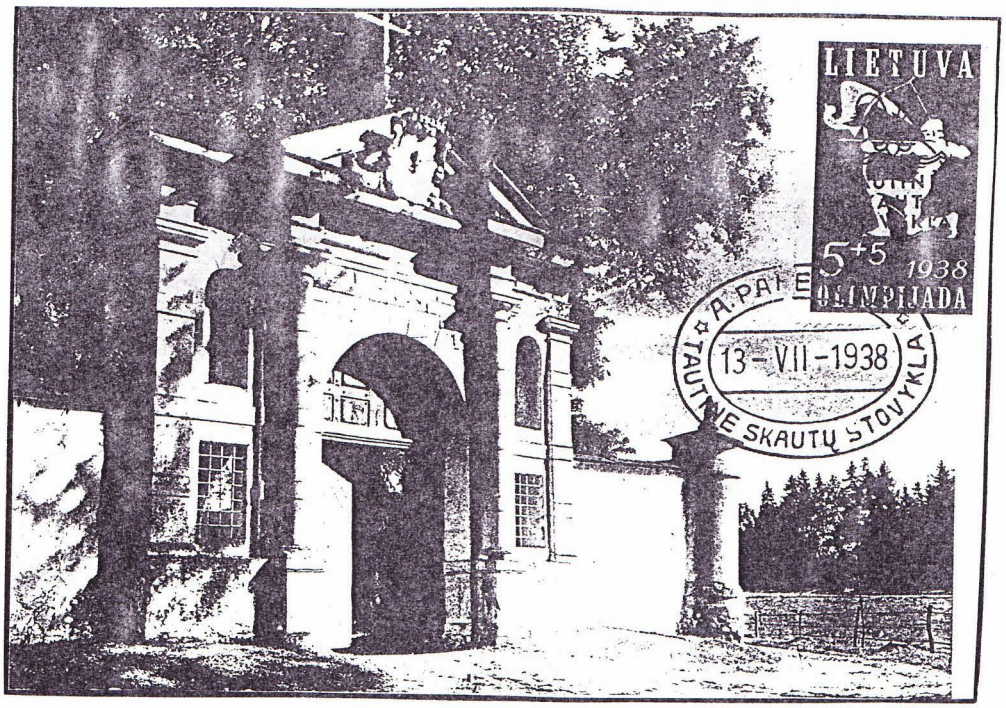

LIETUVA
5+5 1938
OLIMPIJADA
A. PAIĖ
13-VII-1938
TAUTINĖ SKAUTŲ STOVYKLA

Abb. 4a

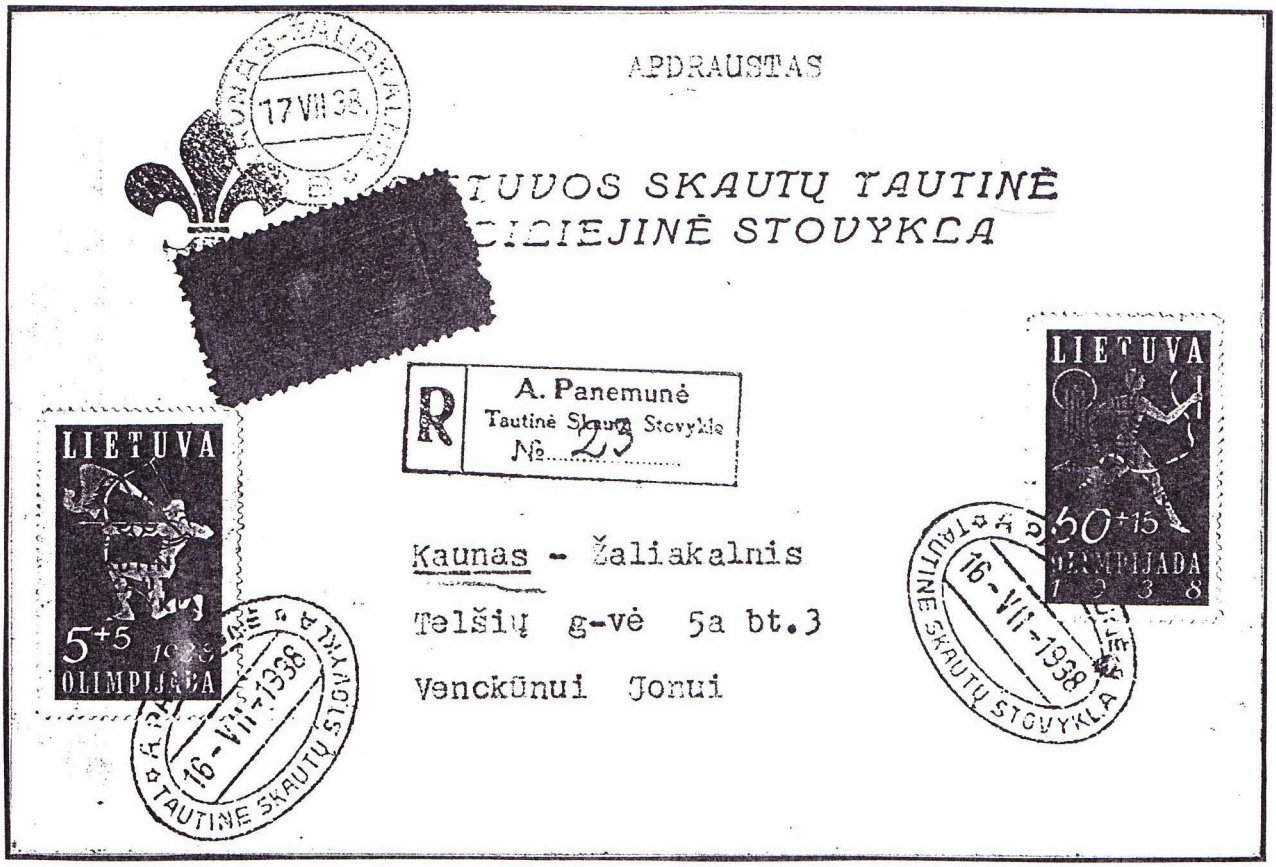

APDRAUSTAS
17 VII 38
A. Panemunė
Tautinė Skautų Stovyklo
№ 29
Kaunas - Žaliakalnis
Telšių g-vė 5a bt.3
Venckūnui Jonui
LIETUVA
5+5
OLIMPIJADA
16-VII-1938
TAUTINĖ SKAUTŲ STOVYKLA
LIETUVA
50+15
OLIMPIJADA
1938
16-VII-1938
TAUTINĖ SKAUTŲ STOVYKLA

Abb. 4b

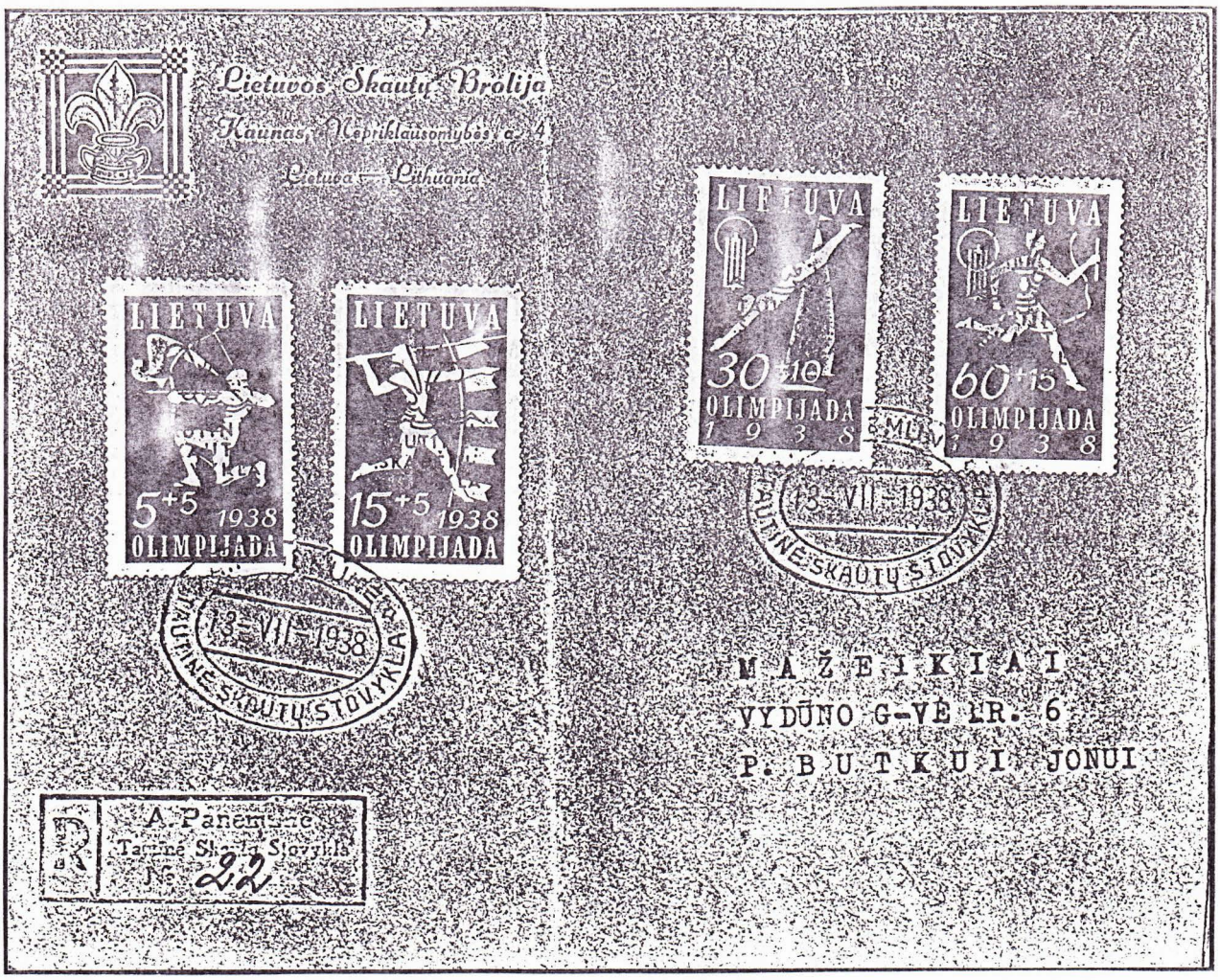


Abb. 5a

Die Abb. 5a, 5b und 5c zeigen einen weiteren Falschstempel von A. Panemunė sowie einen zweiten gefälschten R - Stempel. Bei dieser Stempelfälschung zeigt eine Spitze des rechten 5-zackigen Sterns direkt auf die obere Begrenzungslinie der Datumsbrücke (beim echten Stempel zeigen zwei Spitzen nach außen), der „Anstrich" der Ziffern 1 in der Datumsbrücke ist gerade, beim Original leicht gebogen und der Akzent über dem Ė von TAUTINĖ ist nur ansatzweise oder gar nicht vorhanden. Bei dem gefälschten R - Stempel sind das „fette" R und die nach rechts kleineren Buchstaben von Panemunė markant. Die Bildpostkarte stammt aus dem Jahre 1940, die Sondermarken waren aber nur bis zum 31.12.1938 gültig.

Lietuvos Skautų Brolija
Kaunas, Nepriklausomybės a. 4
Lietuva — Lithuania
LIETUVA
15+5 1938
OLIMPIJADA
LIETUVA
60+15
OLIMPIJADA
1938
PANEMUNĖ
13-VII-1938
TAUTINĖ SKAUTŲ STOVYKLA
LIETUVA
5+5 1938
OLIMPIJADA
LIETUVA
30+10
OLIMPIJADA
1938
KAUNAS
KĘSTUČIO GT.
20-70
GERB. VALIUKO-
NIUI BENUI
R
A. Panemunė
Tautinė Skautų Stovykla
№ 35

Abb. 5b

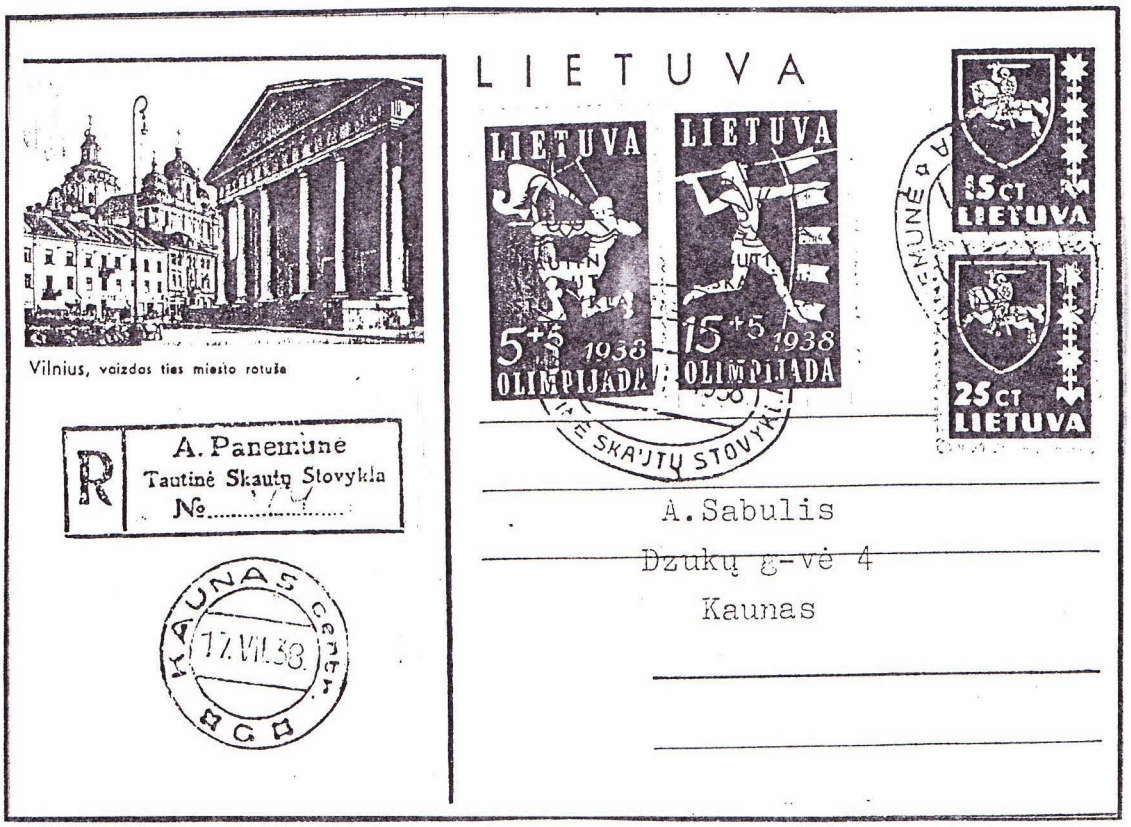

Vilnius, vaizdas tiės miesto rotušė
R
A. Panemunė
Tautinė Skautų Stovykla
№
KAUNAS
17.VII.38
LIETUVA
LIETUVA
5+5 1938
OLIMPIJADA
LIETUVA
15+5 1938
OLIMPIJADA
PANEMUNĖ
TAUTINĖ SKAUTŲ STOVYKLA
15 CT
LIETUVA
25 CT
LIETUVA
A. Sabulis
Dzukų g-vė 4
Kaunas

Abb. 5c

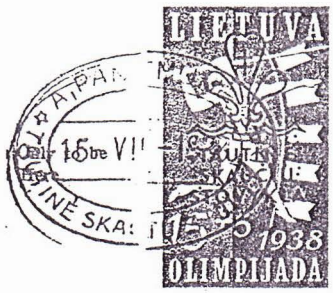


Abb. 6 zeigt den 3. Falschstempel A. PANEMUNE, leider nur auf einem Briefausschnitt. Die Fälschung besticht durch ihre unterschiedlich großen und ungelenken Buchstaben.

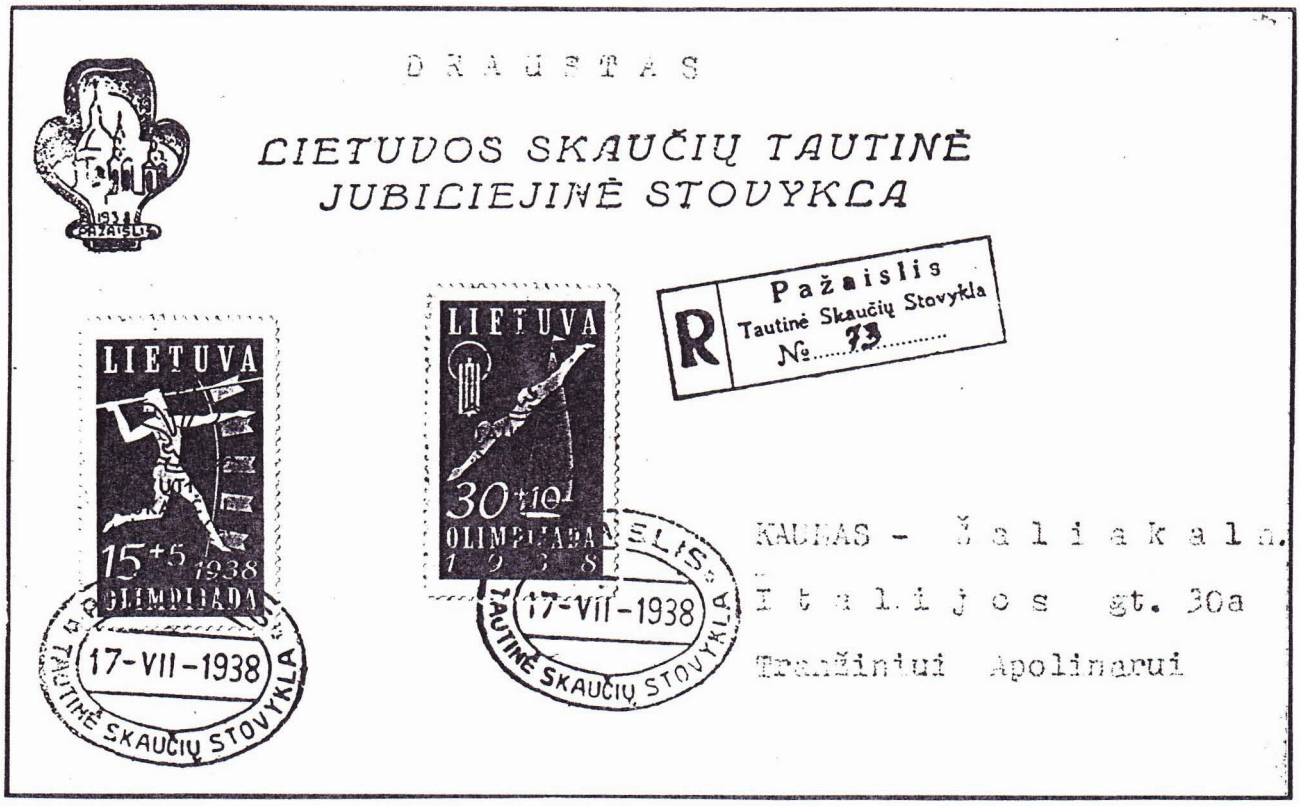


Abb. 7 zeigt einen R - Brief mit einem gefälschten Sonderstempel PAŽAISLIS, in der oben genannten Lituania bereits unter Abb. 17b gezeigt. Der Stempel hat ebenfalls einen „Haken" unter dem zweiten Ų von SKAUČIŲ, darüber hinaus ist die VII in der Datumsbrücke kleiner als die anderen Ziffern und das S von SKAUČIŲ größer als das K.

Der Einschreibstempel ist ebenfalls gefälscht und an dem „fetten" R erkennbar. Dieser Brief ist auch wieder unterfrankiert. Das Porto für einen eingeschriebenen Brief im Inlandsverkehr betrug damals 60 ct. Der Briefumschlag ist ebenfalls ein Phantasieprodukt. Außerdem ist noch zu bemerken, dass der Fälscher der litauischen Sprache nicht ganz so mächtig ist oder war. Einschreiben heißt nämlich APDRAUSTAS und nicht DRAUSTAS.

Die Abb. 8a, 8b und 8c zeigen einen weiteren gefälschten Sonderstempel PAZAISLIS. Bei diesem Stempel fällt auf, dass der obere Bogen des ersten S in PAZAISLIS „gequetscht" ist. Außerdem sind beide S unterschiedlich, was auch bei den S von SKAUCIU und STOVY-KLA festzustellen ist. Bei dem R - Stempel ist das nach rechts „gekippte" erste S in PAZAIS-LIS sowie die Unterschiedlichkeit beider S auffällig.

Abb. 8a

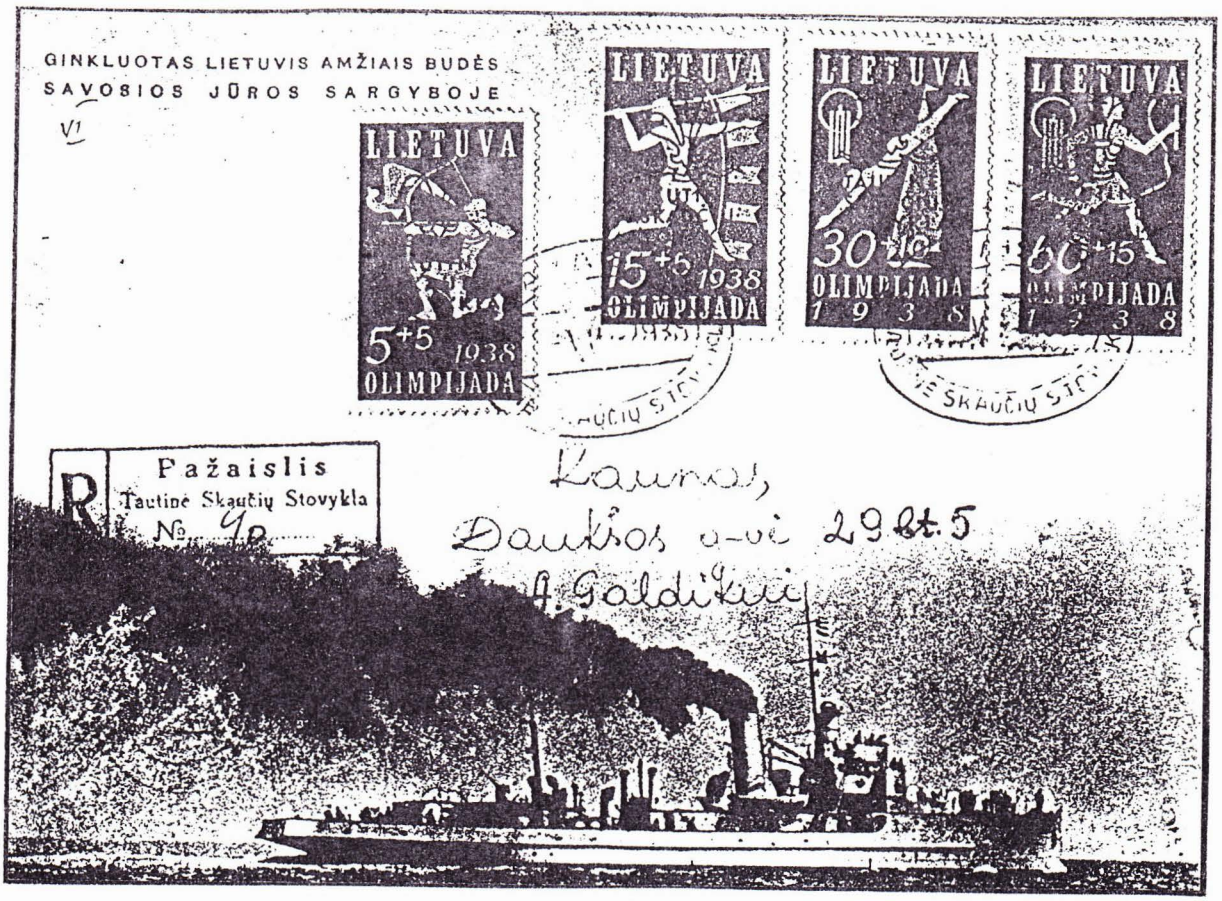

GINKLUOTAS LIETUVIS AMŽIAIS BUDĖS
SAVOSIOS JŪROS SARGYBOJE
VI
LIETUVA
5+5 1938 OLIMPIJADA
LIETUVA
15+5 1938 OLIMPIJADA
LIETUVA
30+10 OLIMPIJADA 1938
LIETUVA
60+15 OLIMPIJADA 1938
Pažaislis
Tautinė Skautų Stovykla
№ 40
Kaunas,
Daukšos g-vė 29 bt. 5
A. Galdikui

Abb. 8b

Lietuvos Skautų Brolija
Kaunas, Nepriklausomybės a. 4
Lietuva — Lithuania
Pažaislis
Tautinė Skautų Stovykla
№ 84
PAŽAISLIS
15-VII-1938
TAUTINĖ SKAUČIŲ STOVYKLA
LIETUVA
5+5 1938 OLIMPIJADA
LIETUVA
15+5 1938 OLIMPIJADA
LIETUVA
30+10 OLIMPIJADA 1938
LIETUVA
60+15 OLIMPIJADA 1938
KAUNAS
DUONELAIČIO
32 - 5
P. JANUŠKEVI-
ČIUI TOMUI

Abb. 8c

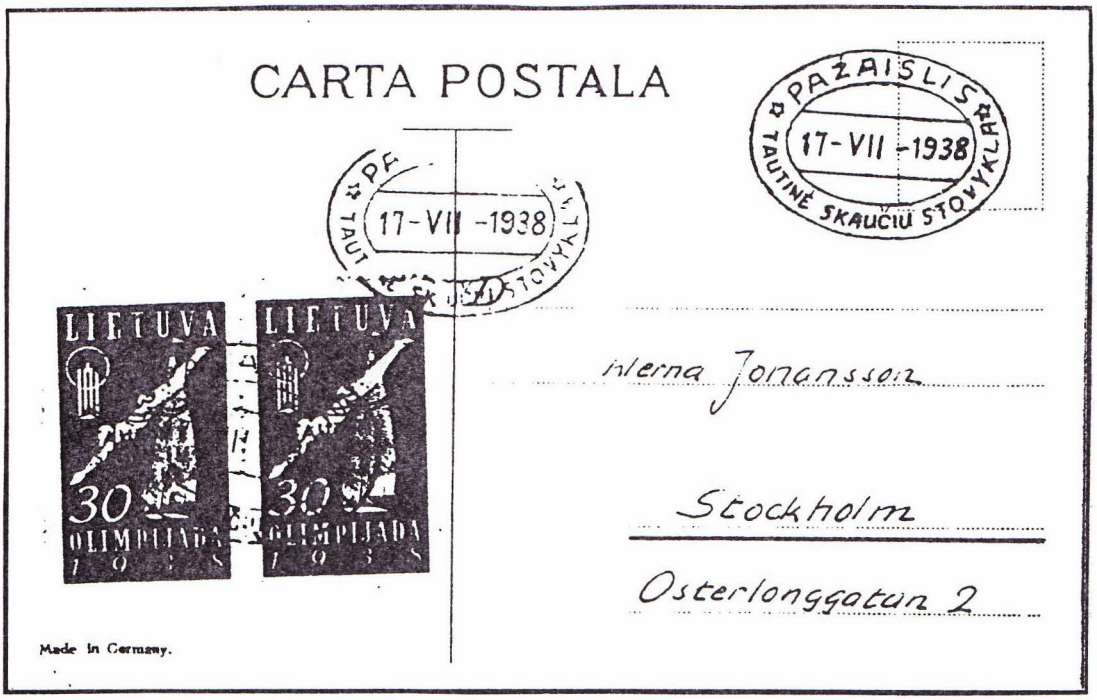


Abb. 9 zeigt den dritten Falschstempel PAŽAISLIS auf einer Postkarte nach Stockholm. Der Stempel besticht ebenfalls durch ungelenke Buchstaben von unterschiedlicher Höhe.

Im Nachfolgendem noch einige „Raritäten", alles Fälschungen!

Abb. 10. Ein R - Brief mit Sonderstempel Pažaislis entsprechend der Abb. 7 und R - Stempel A. Panemunė (!).

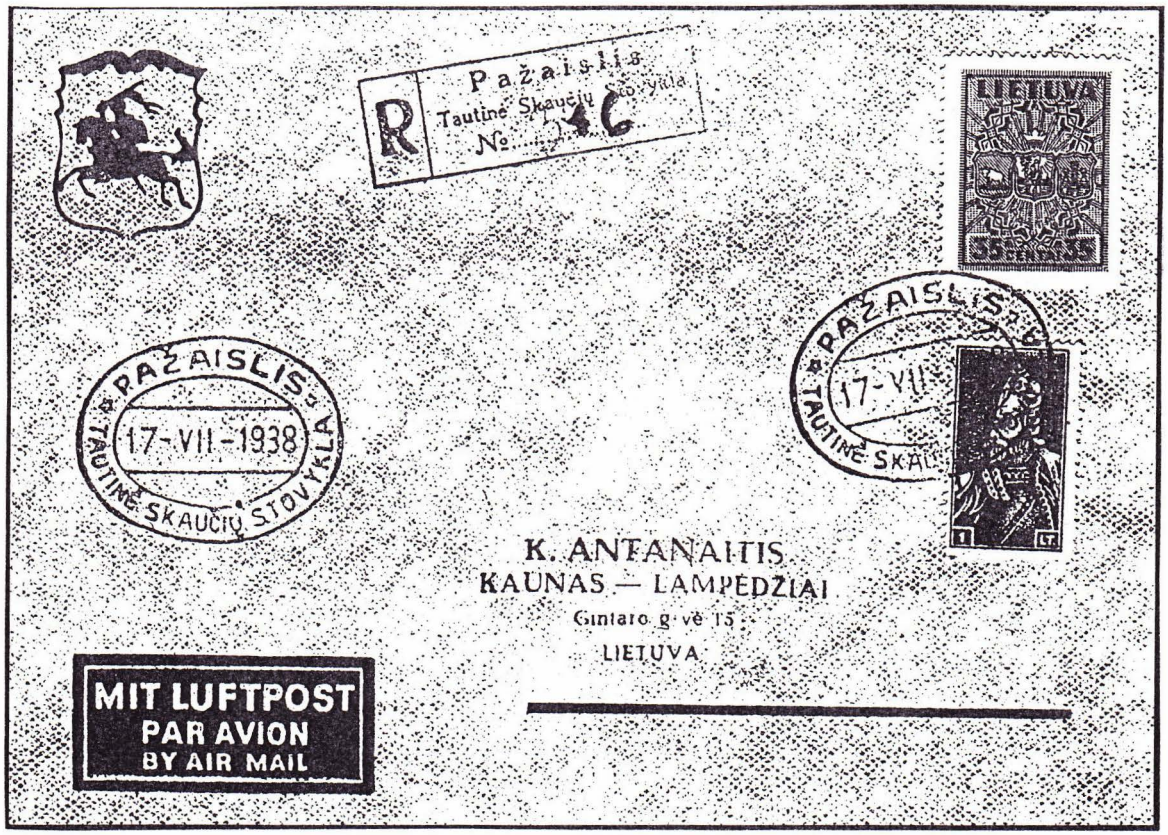


Abb. 11. Ein Luftpostbrief aus Pazaislis nach Kaunas (Stempel = Abb. 7) mit deutschem Luftpostaufkleber.

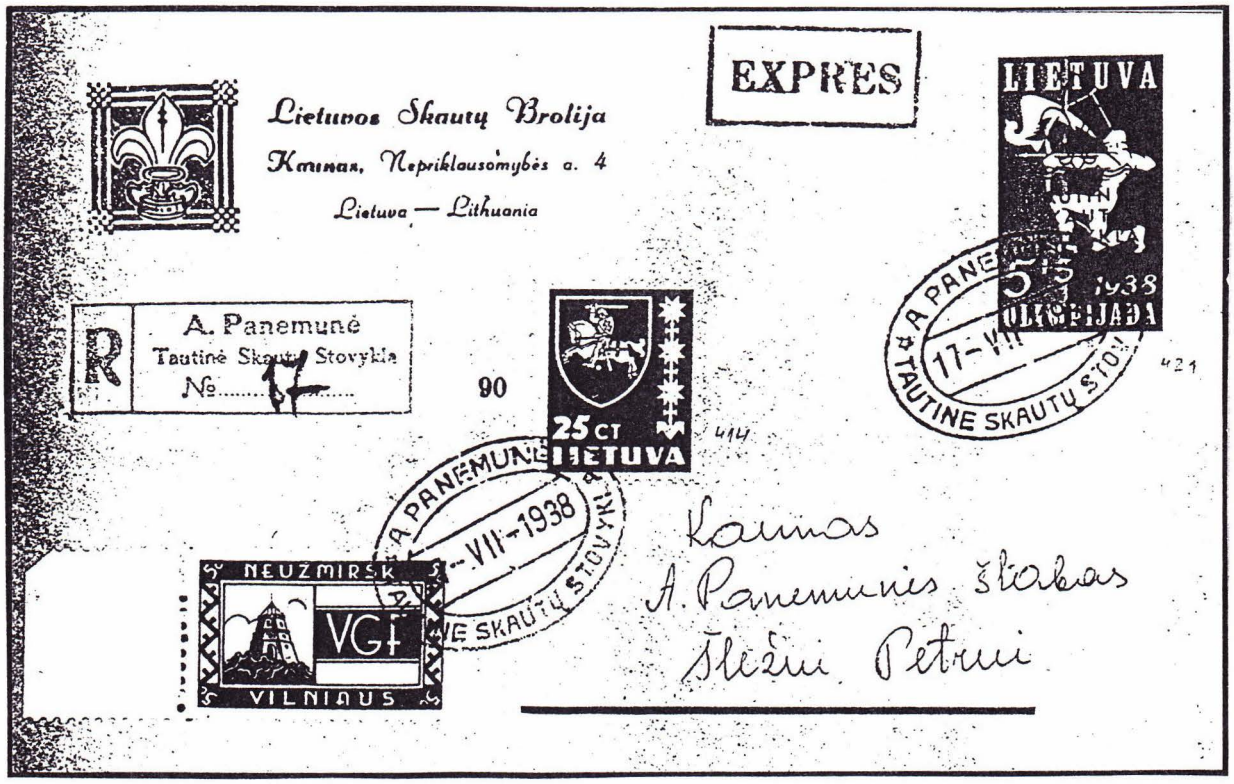


Abb. 12. Ein R - Brief nach Kaunas mit Express - Stempel (es wurden aber in beiden Lagern nur rote Express - Aufkleber benutzt und eine nicht postgültige Gedenkmarke) entspricht der Fälschung Abb. 4.

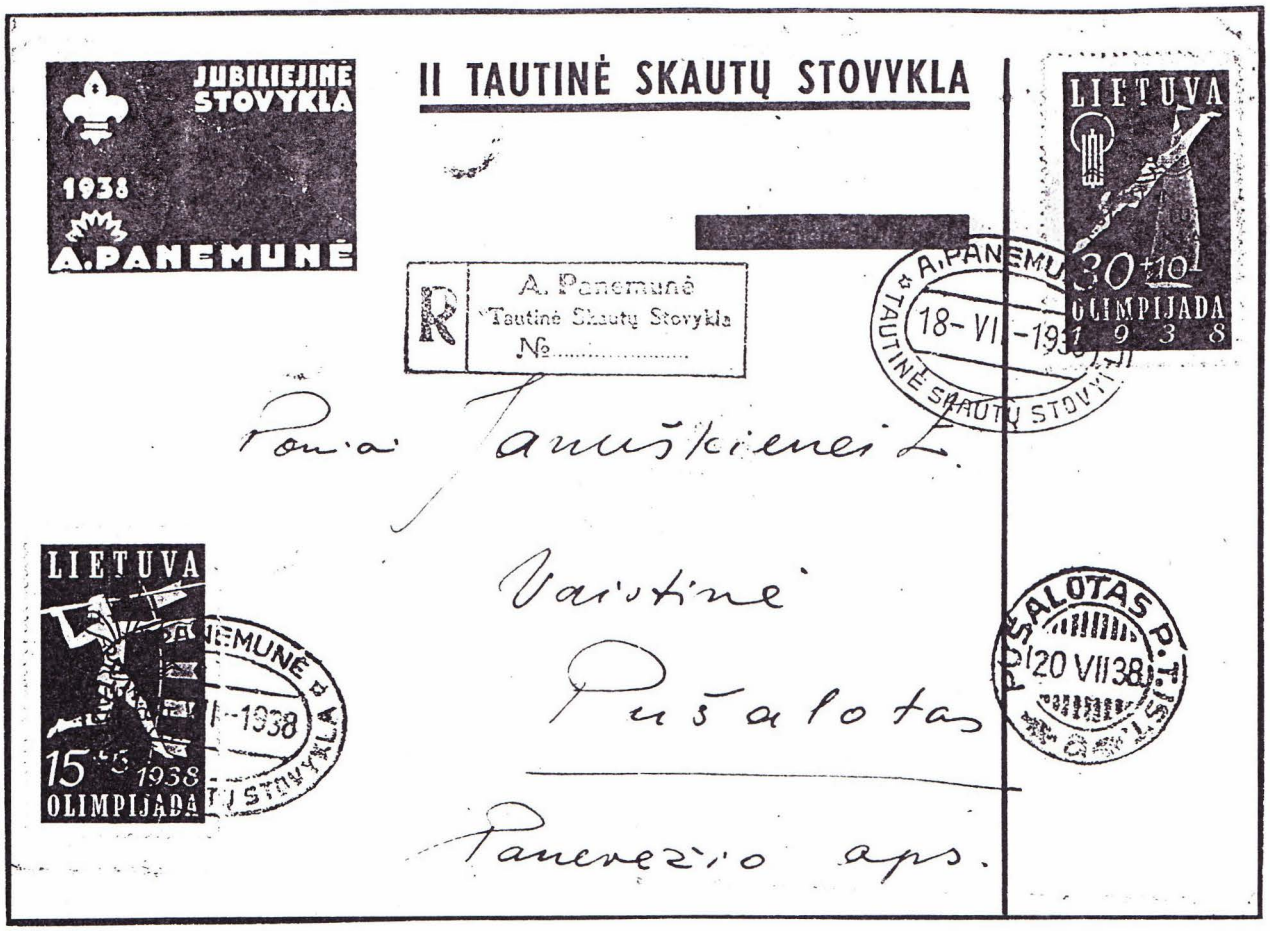


Abb. 13. Ein Brief mit zwei Sonderstempeln von A. Panemunė. Der Briefumschlag und der Sonderstempel rechts oben sind echt. Falsch sind der linke Sonderstempel, es handelt sich um die Fälschung entsprechend Abb. 4, und der Ankunftsstempel Pusalotas sowie der R - Stempel. Das Inlandsporto von 30 ct. ist in Ordnung, das Einschreibeporto müsste sich auf 60 ct. errechnen, was aber nur unter Einschluss der Markenzuschläge gelingt!

Abb. 14. Gibt eine Übereinanderprojektierung der beiden Sonderstempel dieses Briefes wieder, schwarz ist der echte Stempel, grau (im Original rot) der darüber gezeichnete Falschstempel. Man erkennt, dass der falsche Stempel etwas zu groß ist und die Datumsbrücke nach links auslädt. Der Ankunftsstempel Pušalotas siehe Abb. 13 ist ebenfalls gefälscht. Vergleicht man diesen mit dem echten Stempel auf Abb. 15, fällt die grobe und ungenaue Zeichnung auf, auch ist z. B. die römische Ziffer V zu weit gespreizt.

A. PANEMUNĖ
18-VII-1938
TAUTINĖ SKAUTŲ STOVYKLA

Abb. 14

Knyg. form. nr. 7a str. 887
Vieta 74
pašto ženklams
PAŠTO PERLAIDA
12 lt. 20 ct.
Dvilika
lt 20 ct.
(Litų sumą pakartoti žodžiais)
Kam Panevėžio apskr. Priešgaisrinės Propagandos Sąraitei Žuošti
Kur Komiteto Pirmininkui Panevėžys.
LIETUVA
PAŠTAS
Kontr. štempelis
Lakšto 1a nr.
27
Priėmė
Blanko kaina 5 ct.
ataisos bei sutepimai draudžiama.

Abb. 15

Nach bisherigem Wissen ist von allen litauischen Sonderstempeln nur der echte Basketballspiele - Stempel wohl in private Hände geraten, alle anderen Sonderstempel - Fälschungen mit echtem Sonderstempel sind wahrscheinlich später ummontierte Blankobelege. Der Basketballstempel ist nur bis zum 28.05.1939 möglich.

Auf Abb. 16 ist der Sonderstempel echt, aber das Datum auf dem Markenpaar vom 01.06.39 ist manipuliert.

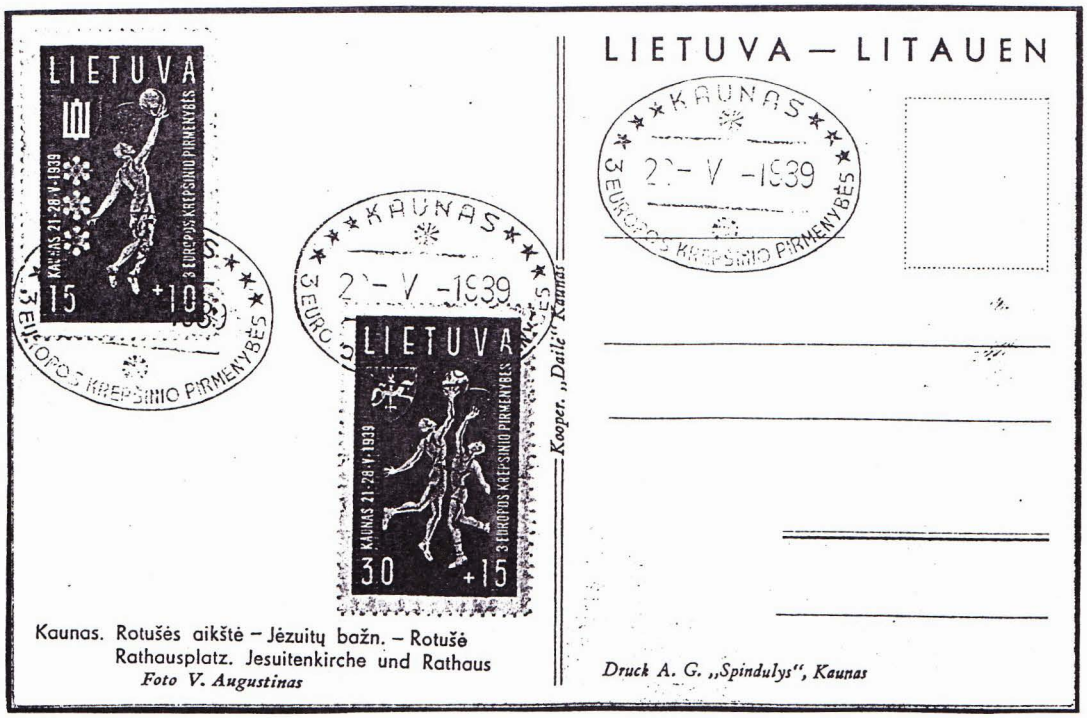


Abb. 17. Echter Sonderstempel auf einer Ansichtskarte der Staatsdruckerei Spindulys mit deutscher Zusatzaufschrift, was erst nach 1941 möglich war.

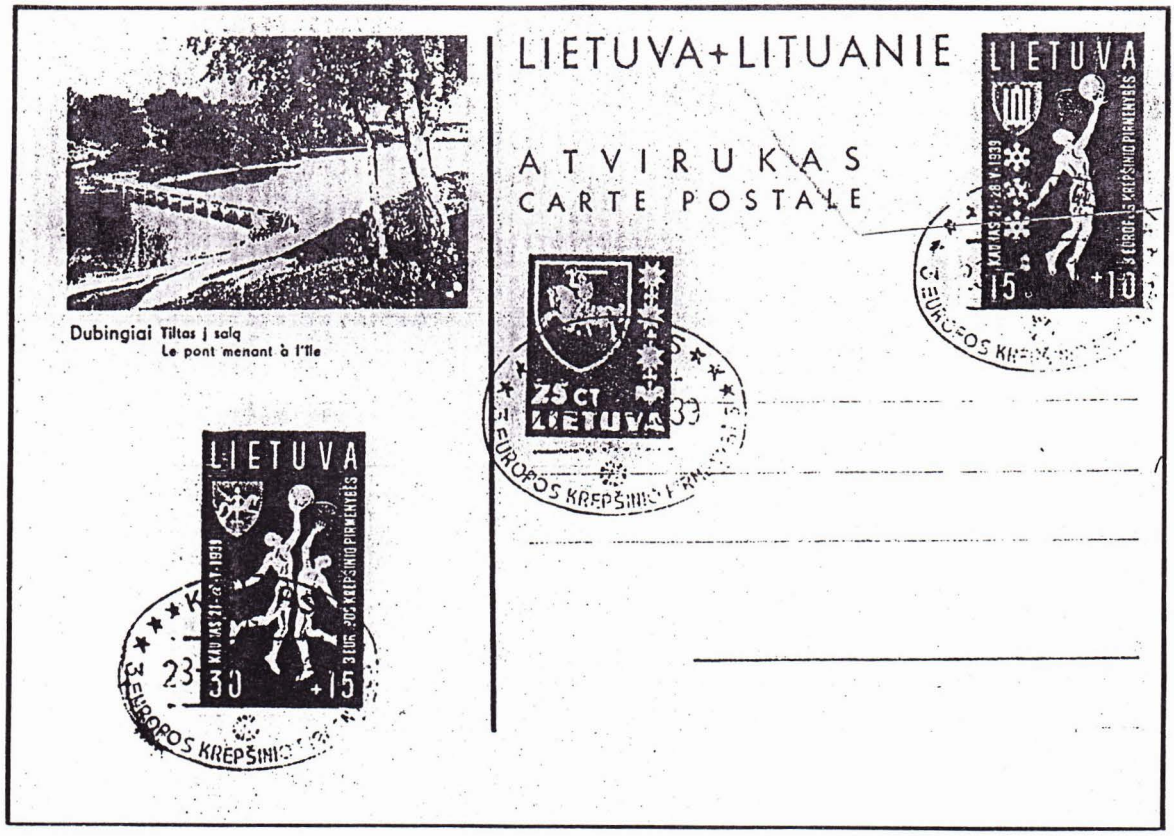


Abb. 18. Echter Sonderstempel auf einer Blankokarte von 1940 (Mi. - Nr. P 33 - Dubingiai).

Abb. 19 gibt einen zweifellos philatelistischen und Satzbrief mit den Mi. - Nummern 449 - 456 wieder. Was ist falsch? Der echte Tagesstempel und der R - Stempel Lampėdžiai sind sehr selten. Ein Ankunftsstempel fehlt. Die Mi. - Nr. 451 (religiöses Motiv) wurde sehr schnell nach der Markenausgabe am 21.08.1940 zurückgezogen, war also bis zum Stempeldatum vom 22.01.41 ungültig und die echte Verwendung sicher nicht ungefährlich. Die „Aufnahme" Litauens als Sowjetrepublik hatte ja am 03.08.40 stattgefunden. Der Empfänger weiterhin ist schon von vielen Falschbriefen mit den falschen Sonderstempeln Pažaislis (Abb. 11) und Baskeballtspiele bekannt.

Abb. 20 ein falscher Telsiai - Stempel an die bewusste Anschrift. Der echte und falsche Telšiai - Stempel sind in Lituania Nr. 8 (Abb. 21) wiedergegeben. Schließlich, und das ist bei vielen Briefen wichtig, weisen fälschlicherweise der Poststempel, der R - Stempel und der Anschriftenstempel eine gleiche, ziemlich leuchtendbraune Zeitungsdruckerschwärze auf, was normalerweise ja nicht möglich ist und zuletzt findet sich optisch aufgehelltes Briefpapier, was etwa in der Welt seit 1952 möglich ist.

LAMPĖDŽIAI
KN. APSKR.
Nr. 20
K. ANTANAITIS
KAUNAS — LAMPĖDŽIAI
Gintaro g-vė 15
LIETUVA

Abb. 19

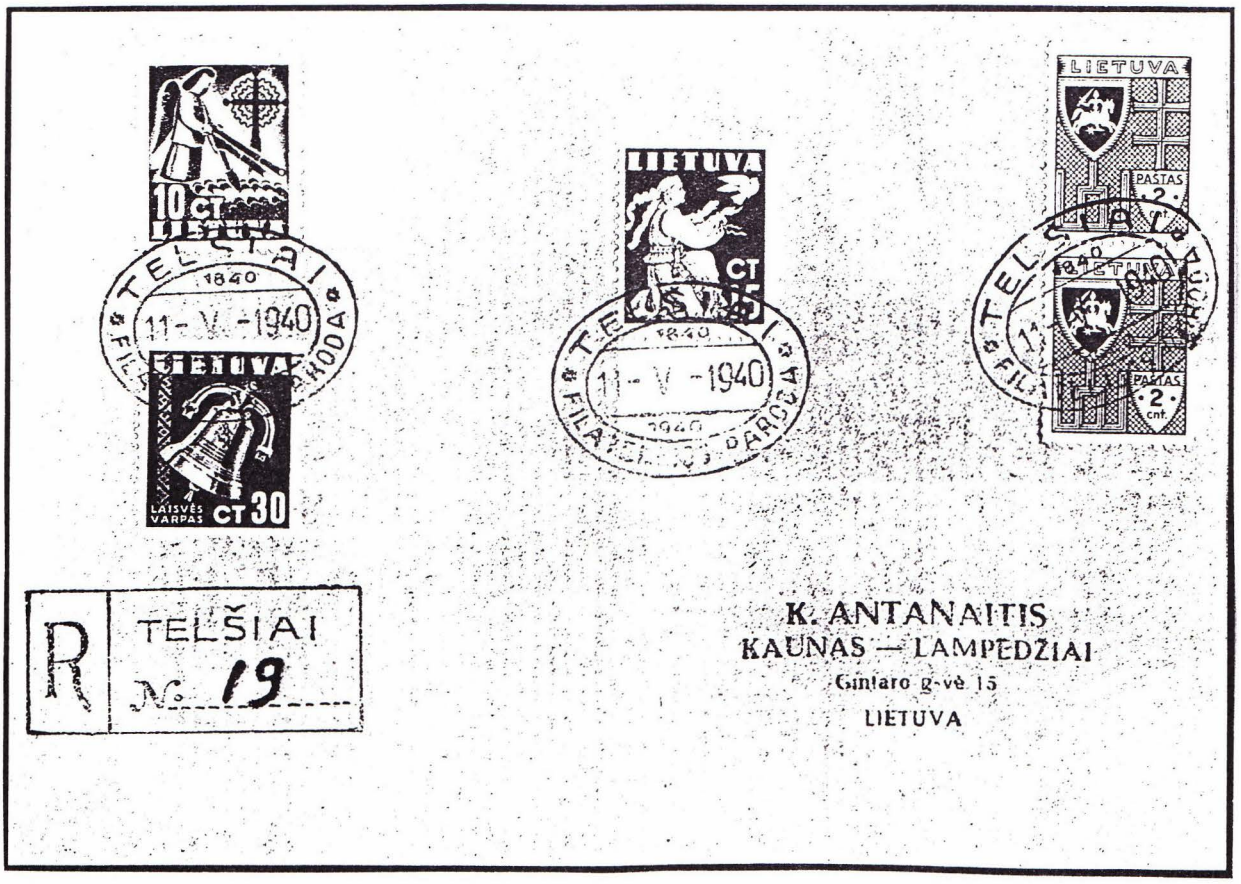

TELŠIAI
Nr. 19
K. ANTANAITIS
KAUNAS — LAMPĖDŽIAI
Gintaro g-vė 15
LIETUVA

Abb. 20

Die Abb. 21 ist ein Brief aus der Sowjetzeit. Auch dieser Stempel ist falsch, er ist vergleichsweise sehr gut gelungen, nur im Durchmesser deutlich zu groß (Abb. 21). Der Ankunftstempel schließlich stammt aus der Zeit nach 1945. Auch der R - Stempel ist eine häufig vorkommende Fälschung.

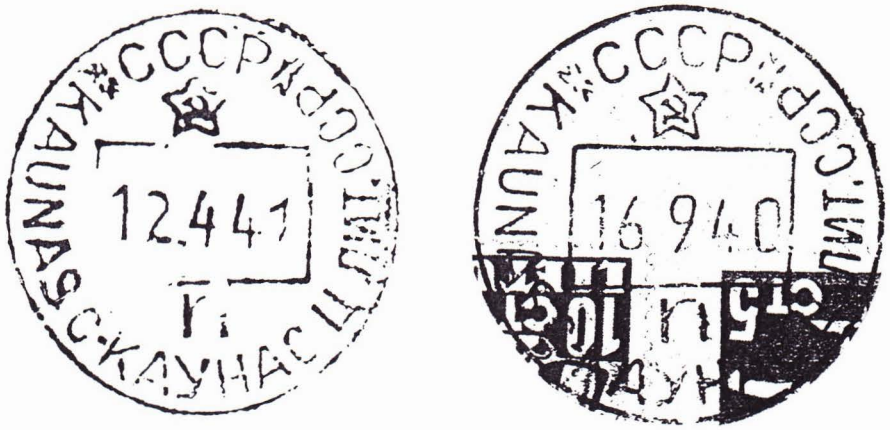


Abb. 22. Stempel links echt, rechts falsch. Der falsche Stempel ist im Durchmesser 1,05 mm zu groß (29,0 : 30,05 mm).

FALSCHE TAGESSTEMPEL

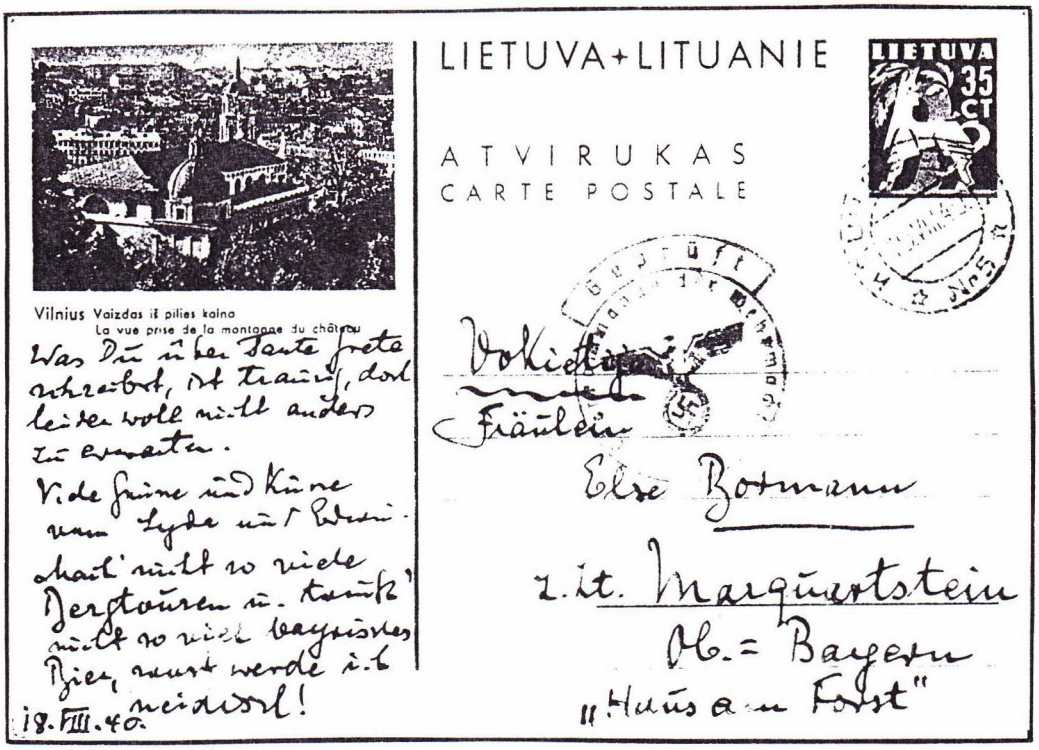
Aufzählung der allein in neuerer Zeit bekannt gewordenen gefälschten litauischen Stempel. Sie stammen übrigens meistens alle von Briefen, so dass wir wirklich erhebliche Vorsicht beim Kauf empfehlen! (Zahlen nach Fugalewitsch).

Kaunas „b“, „g“, „m“	20, 22, 24
Kaunas centr. „c“ (mehrere !)	33
Kaunas centr. Nr. 5	76
Kaunas 4 - Senamiestis „d“	88
Kaunas - Senamiestis „a“	89
Kaunas - Gelež. PT. IST „a“	95
Kaunas 2 - (Gelež. st.) „a“	97
Kaunas 1 (Sančiai) „a“ (mehrere !)	103
Kaunas - Sančiai „b“	107
Kaunas - Vilijampolė „a“	115
Kaunas - Žaliakalnis „B“	122
Kaunas - Paroda	1719
Kaunas C (Werbestempel)	1737
A. Panemunė „a“, „c“	292, 294
Alsėdžiai „a“	265
Alsėdžiai „b“	unbekannt
Anciškiai „Panev. aps.“	268
Jonava „D“	517
Jurbarkas „b“	549
Kėdainiai „a“	608
Kybartai „E“	644
Klaipėda „b“, „i“	157, 166
Klaipėda 2 „b“	189
Lampėdžiai Kn. Ap. „A“	726
Lazdijai „a“	739
Mažeikiai „a“, „B“	793, 794
Palukne „Gelž. St.“	927
Panevėžys „b“, „D“, „J“	949, 951, 958
Panevėzys 2 (SENM)	961
Pusalotas P. T. IST. „a“	1048
Raseiniai „B“	1072
Rokiškis „D“	1096
Sėduva „ „ „ „	1250, 1252
Šiaulėnai „a“	1265
Šiauliai „C“, „F“	1271, 1274 - 1277
Taurage „F“	1350
Telšiai „A“, „E“	1356, 1360
Vilnius C „b“	197
Vilnius C „g“	202
Vilnius geležinkelio stotis „c“	215
Vilnius 6 „a“	229
Vilnius 10 „b“	239
Zarasai „a“	1542

MARTIN BORMANN HATTE KEINE VERWANDTE IN LITAUEN

Witold Fugalewitsch

Ein Mitglied des 1890 - Kieler Briefmarkenklubs zeigte mir eine litauische Karte, abgestempelt am 19. VIII. 40 in Kaunas, und fragte mich, ob Martin Bormann, der im Stab Adolf Hitlers tätig war, event. Verwandte in Litauen gehabt hätte. Mir war das völlig unbekannt.



Im April 2000 fand in Vilnius die Ehrung von Personen statt, die im II. WK Juden vor dem Tode gerettet haben. Meine Tante Lidija wurde dabei posthum geehrt. Rosian Zerner, eine von ihr Geretteten, kam aus den USA, um die Urkunde aus der Hand des lit. Präsidenten Adamkus entgegenzunehmen. 1943 lebte ich als 13-jähriger „Pimpf" in den Ferien bei meiner Tante auf dem Lande. Dort befand sich u. a. auch das jüdische Mädchen Rosian (8 Jahre). Sie erfuhr jetzt meine Adresse und in ihrem Brief bat sie mich, Nachforschungen in Deutschland über ihren Onkel Edwin Geist anzustellen. Er war Komponist und Kapellmeister. Als Halbjude wurde er 1937 in Berlin aus der Reichskulturkammer entlassen, ging nach Kaunas und ist dort umgekommen.

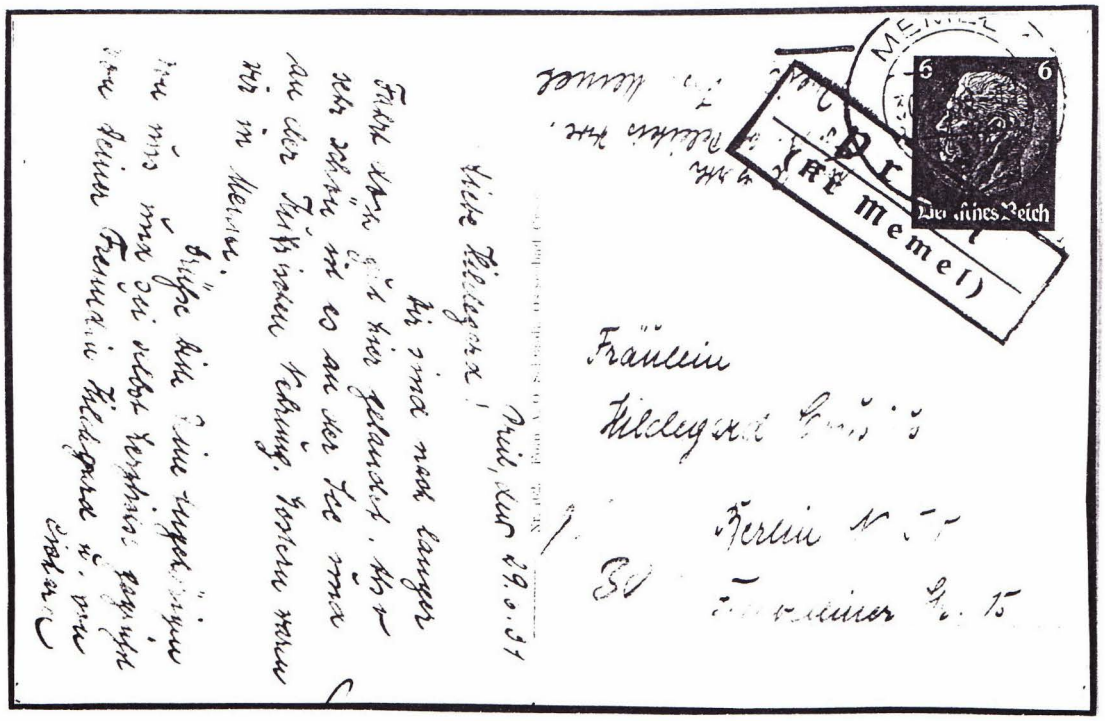
Nun stellt sich heraus, daß die Karte von ihrem Onkel Edwin stammt. Er hat sie an seine Tante Else Bormann geschrieben, die in Marquartstein in Oberbayern zur Kur weilte.

STEMPEL VON PREIL

Hartmut Saager

Die Postkarte mit dem Tagesstempel „Memel 1“ vom 30.6.40 zeigt den Kastenstempel **„Preil (Kr. Memel)“**. Dieser Kastenstempel dürfte bis zur Räumung der Kurischen Nehrung im Herbst 1944 in Preil verwendet worden sein.

Belege mit diesem Preil - Stempel sind nicht häufig, denn der Ort war zu der Zeit, als die Karte geschrieben wurde, ein kleines Fischerdörfchen, das nur wenige Ferienwohnungen hatte. Heute kann man sagen, lebt der Ort vom Tourismus. In den 50- oder 60-ger Jahren wurden alle Orte auf dem litauischen Teil der Kurischen Nehrung unter der Bezeichnung Neringa (dt. Nehrung) zusammengefaßt. Seitdem gibt es keinen Tagesstempel, der den lit. Ortsnamen Preila führt. Die einzelnen Orte kann man nur noch an den Kennbuchstaben der Poststempel erkennen.



EMBLEME DEUTSCHER SPORTVEREINE

Witold Fugalewitsch

Mir sind die Embleme von 38 deutschen Sportvereinen bekannt, die zwischen den beiden Weltkriegen im Memelland und Litauen bestanden haben. Diese Vereine habe ich nachstehend aufgelistet und ihre Embleme abgebildet. Es würde mich interessieren, besassen diese Vereine auch eigene Briefumschläge mit aufgedrucktem Vereinsnamen und Emblem ?

1. Freya - Verein für Rasenspiele (Freya - VfR, Emblem ab etwa 1930)
2. Jüdischer Turnverein Bar - Kochba Memel
3. Klaipėdos Sporto Sąjunga (KSS) (Litauischer Militärsport - Verein)
4. Kurischer Eis - Yacht - Club (KEYC)
5. Männer - Turn - Verein Memel von 1861 (MTV)
6. Memeler Kanu - Verein
7. Memeler Radfahr - Club von 1885
8. Memeler Schützengilde
9. Memeler Schwerathletik - Verein
10. Memeler Schwimm - Club von 1932
11. Memeler Segel - Verein
12. Mämelländischer Automobil- und Motorclub (MAMC)
13. Motor - Sport - Club „Memel“
14. Motor - Sport - Club „Memelland“ (Jahr ?)
15. Motor - Sport - Club „Memelland“ (Jahr ?)
16. Paddel - Sport - Club Memel
17. Rad - Sport Memel
18. Rad - Sport - Club Memel II
19. Radfahrer - Verein Memel II
20. Reiterverein „Memelland“
21. Ruderverein „Heydekrug“
22. Ruderverein „Neptun“ Memel
23. Schwimm - Club „Poseidon“ Memel (1927)
24. Schwimm - Club „Poseidon“ Memel (1935)
25. Schwimm - Sport - Verein Memel
26. Segelflieger - Verein Memel
27. Spielvereinigung Memel (SpVgg)
28. Sport - Club Freya Memel (bis etwa 1930)
29. Sport - Club Memel II
30. Sport - Klub „Vorwärts“ Memel
31. Sportabteilung des MTV Memel
32. Sportverein Memel
33. Sportverein Pogegen
34. Verband Memelländischer Kegelklubs

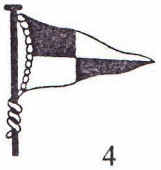
---

35. Kownoer Sport Klub (KSK)
36. KSK - Kultus
37. Kultus
38. Olympia

1

2

3


4

5

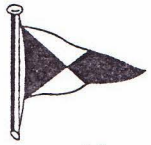
6

7

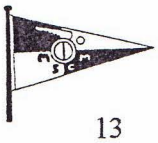
8

9

10


11

12


13

14

15

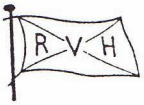
16

17

18

19

20



21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

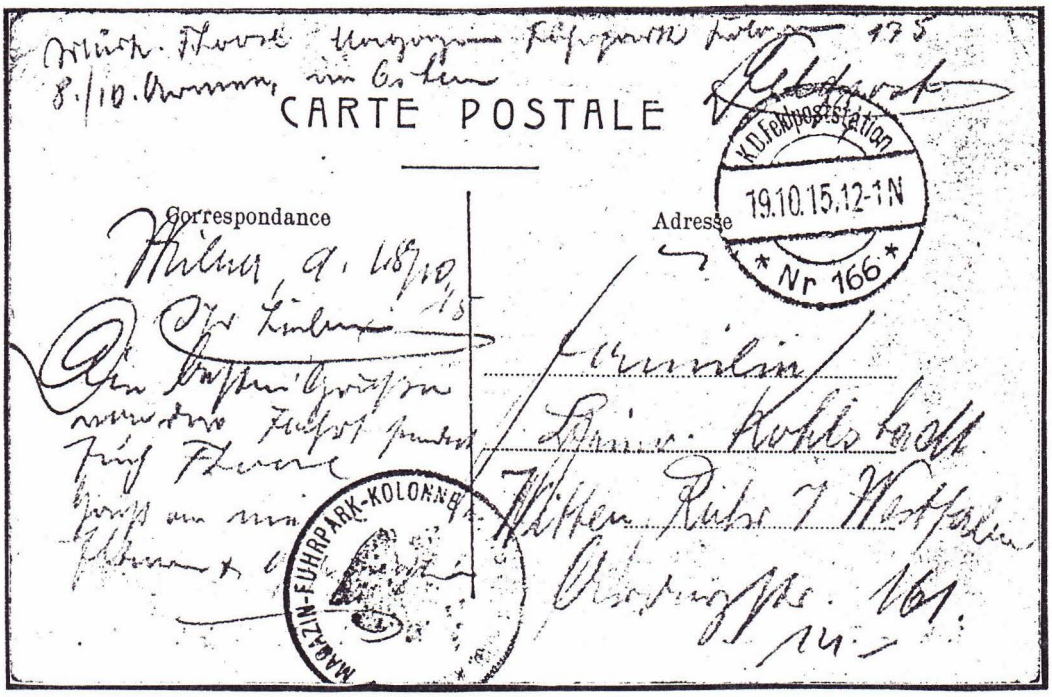
38

IM DIENSTE ZWEIER DEUTSCHEN ARMEEN ?

Gerhard Hahne

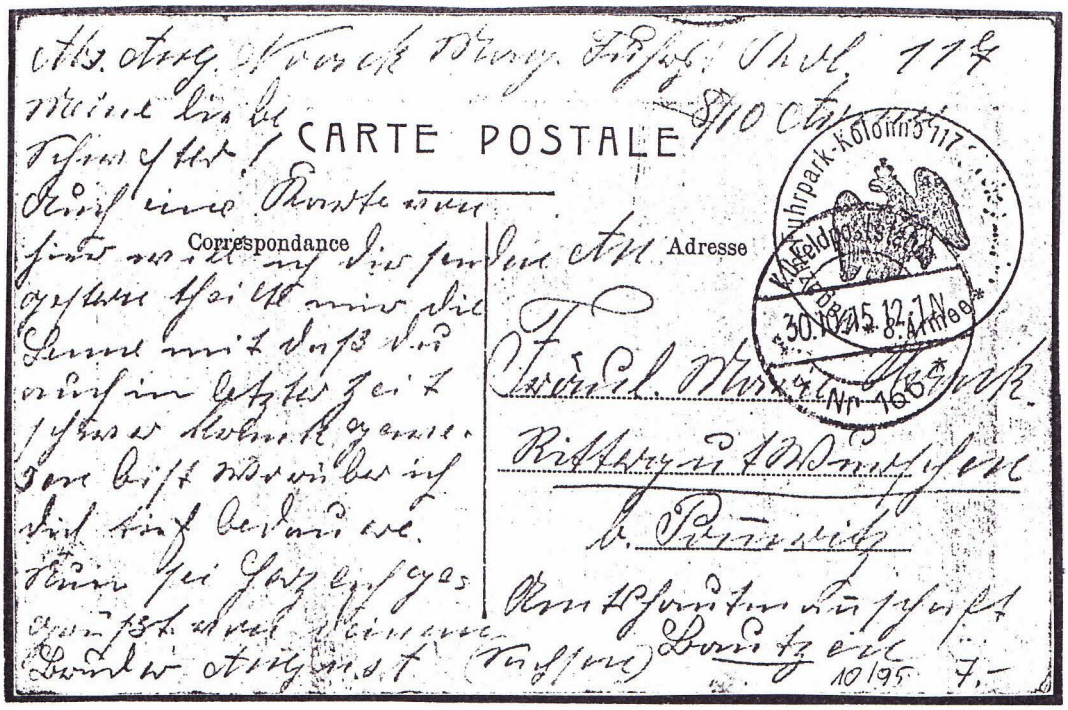
Kurz hintereinander wurden von zwei verschiedenen Absendern im Oktober 1915 in Wilna zwei Ansichtspostkarten bei der dort tätigen Feldpoststation Nr. 166 aufgeliefert. Die eine ging am 19. Oktober nach Witten an der Ruhr, die andere am 30. Oktober auf ein Rittergut in Sachsen. Das Besondere ist, daß die Absender in beiden Fällen ihre Einheit als zugehörig zur „8. / 10. Armee“ bezeichnen.

Auf beiden Stempeln ist gut lesbar die Angabe „Magazin -Fuhrpark - Kolonne“. Auf der Karte vom 19. Oktober gibt der Absender die Kolonnennummer mit „175“ an, was beim Stempel nicht zu lesen ist (Abb. 1).



(Abb. 1)

Auf der Karte vom 30. Oktober stimmt die handschriftliche Angabe „117“ mit der im Stempel überein. Außerdem ist der Teil „8. Armee“ deutlich lesbar, während andere Abschnitte, wie bei der anderen Karte, verstümmelt sind (Abb. 2).



(Abb. 2)

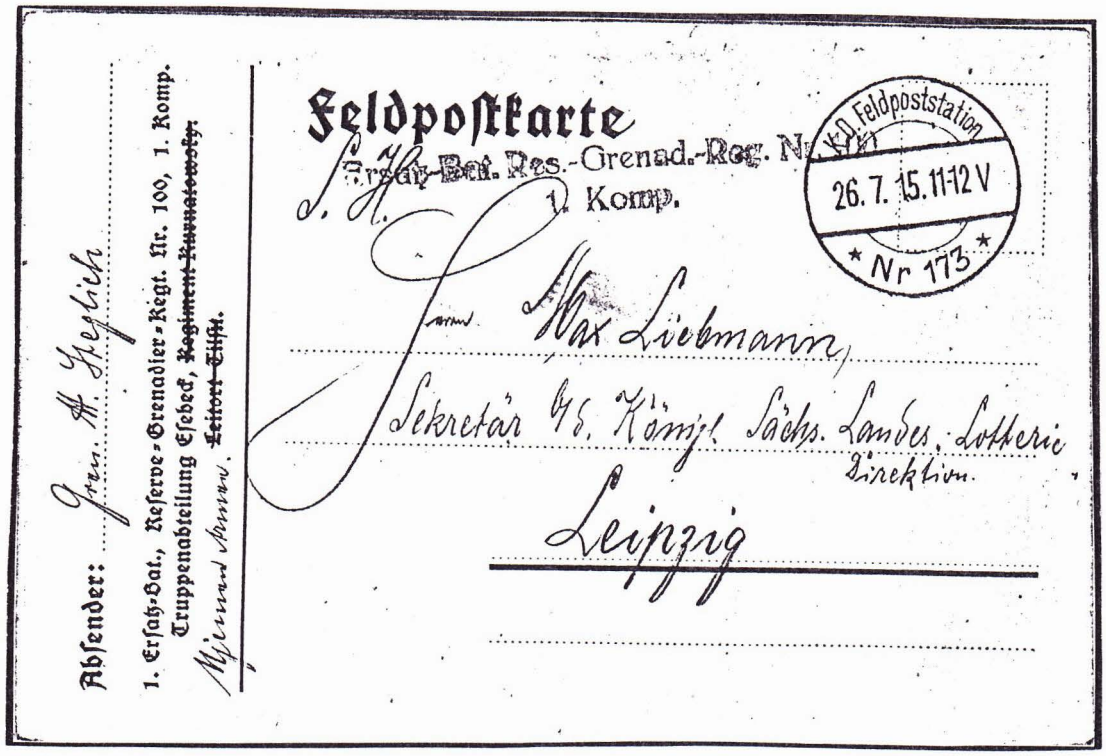
Ungewöhnlich ist, daß die Ansender zwei Armeen angehört haben wollen. Das mag damit zusammenhängen, daß Wilna zur Ober Ost-Zeit Etappen - und Nachschubort für beide Armeen war.

Wer weiß Näheres?

PS:

Bei Redaktionsschluss tauchte in einer Stempelsammlung die Kopie eines weiteren Beleges auf. Die Karte trägt den Briefstempel. „S. B. K. PR. MAG. FUHRP. KOL. 159“. (Soldaten-**B**rief. **K**öniglich **P**reußische **Mag**azin-**Fuhrpark-Kol**onne **159**). Aufgeliefert wurde sie am 28. 9. 1915 bei der K. D. Feldpoststation * Nr. 173 * von einem Landsturmmann, dessen Nachnahme nicht lesbar ist. Bei der handschriftlichen Angabe gibt er bei der Einheitsbezeichnung zusätzlich an: „Etappen - Insp. 8. / 10. Russland“ Hierbei kann es sich nicht um ein Versehen handeln, denn im Text wird mitgeteilt, daß der Absender gerade Kolonnenschreiber geworden ist. Er durfte gewußt haben, warum er den Zusatz „Etappen - Inspektion 8. / 10. Rußland“ geschrieben hat.

Im Hinblick auf die Feldstation 173 ist bekannt, daß sie bis Ende August 1915 der Njemen - Armee zugeordnet war. In dieser Funktion versorgte sie u. a. das 1. Ersatz - Bataillon des Reserve - Grenadier - Regiments Nr. 100, 1. Kompanie, Truppenabteilung Esebeck. Auf der Vordruckkarte ist die Angabe „Regiment Kurnatowsky: Leitort Tilsit" gestrichen und durch den handschriftlichen Zusatz „Njemen Armee" ersetzt. Die Karte wurde am 26. 7. 1915 bei der Feldpoststation 173 aufgeliefert (Abb. 3). Der Schreiber teilt u. a. mit: „Gegenwärtig befinden wir uns an der Dubissa auf Kowno zu. Die Russen fliehen andauernd. Seit vier Tagen verfolgen wir sie, sie gehen immer weiter zurück."



(Abb. 3)

Seit Ende 1915 befand die Feldpoststation 173 sich bei der Armee - Abteilung Scholz, die am 8. 10. 1915 gebildet worden war. Es ist möglich, daß der oben zitierte Kolonnenschreiber von der beabsichtigten Umstellung gewußt hat. Für seinen Gruß nach Berlin verwendete er eine Wilnaer Ansichtspostkarte aus Serie II (Nr. 4) des seinerzeit bekannten Fotografen J. Bulhak, herausgegeben von der Druckerei Joseph Zawadski. Sie zeichnete für die Herausgabe der ersten Mittellitauenmarken verantwortlich.

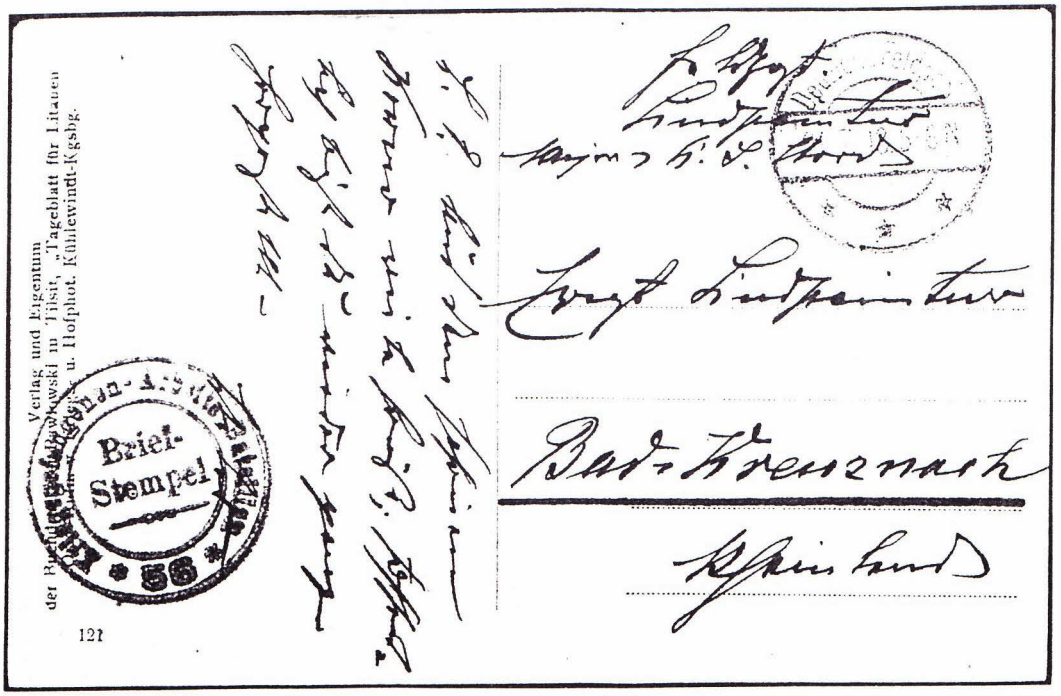
KRIEGSGEFANGENEN - ARBEITSBATAILLON 56

Witold Fugalewitsch

Ich habe die Forschungsberichte der FG Postgebiet Ob.Ost, die W. - D. Röttger herausgegeben hat, nach Veröffentlichungen über Arbeitsbataillone durchgesehen. Es werden darin mehrere Bataillone behandelt, jedoch nicht das Kriegsgefangenen - Arbeitsbataillon 56.

Ich habe grund zu der Annahme, daß sich das Bataillon 56 in Litauen befunden hat. Auf einer Ansichtskarte von Kowno schickt der Schreiber „Aus dem schönen Kowno viele Grüße ..." an seine Angehörigen nach Bad Kreuznach. Seinen Namen und Dienstgrad kann ich nicht genau entziffern. Ich lese als Absenderadresse: „Feldpost, Lindpeintur, Major s 6 S. Stord". Die Karte ist am 21.7.18 mit einem „Deutsche Feldpost" - Stempel abgestempelt worden.

War das Lager in Litauen oder befand sich der Schreiber nur auf der Durchreise?



KOMMANDANTUR WILNA IN ALLENSTEIN

Gerhard Hahne

Zu den festen Einrichtungen der deutschen Besatzungsmacht während des 1. Weltkrieges gehörte die „Kommandantur WILNA“. Sie verfügte über zwei Briefstempel, die 1919 bei der schnellen Verlegung der Dienststelle von Wilna nach Allenstein / Ostpr. mitgenommen wurden.

Wenn die Überlieferung stimmt, dann gehörten die Angehörigen der Kommandantur zur 46. Landwehr - Brigade der 10. Armee. Diese verließ Wilna am 3. / 4.1.1919 und befand sich, wie der Aufgabenstempel belegt, am 8.1.1919 in Allenstein.

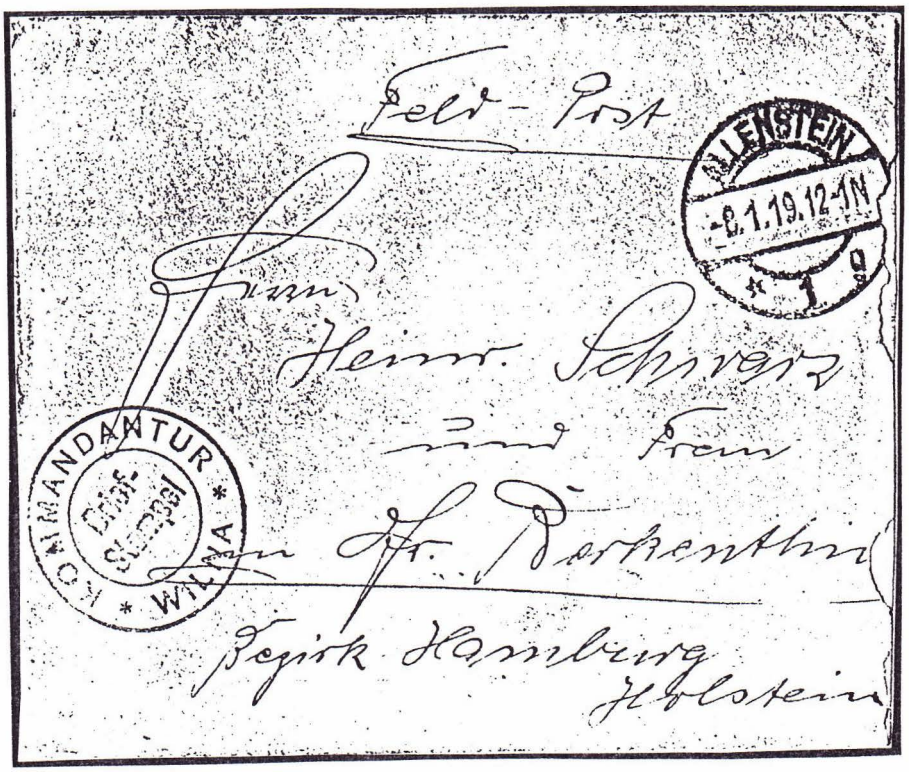


Abb. 1. Der Briefstempel hat eine schmucklose Form. Er ist 1919 auf Vor- und Rückseite abgeschlagen worden. (Eigentümer des Beleges unbekannt)

Abb. 2. Der gleiche Absender brachte am 21.1.1919 einen weiteren Brief nach Ostholstein zur Post. Auch diesmal wurde der Einheitsstempel auf Vor- und Rückseite angebracht. Allerdings unterscheidet er sich grundlegend von dem zuvor gezeigten. An Stelle der Bezeichnung „Brief-Stempel“ befindet sich der Hoheitsadler. Zusammen mit dem Tagesstempel beweist der Einheitsstempel, daß, obgleich Wilna geräumt, die Kommandantur weiter arbeitete. (Ex-Hahne)

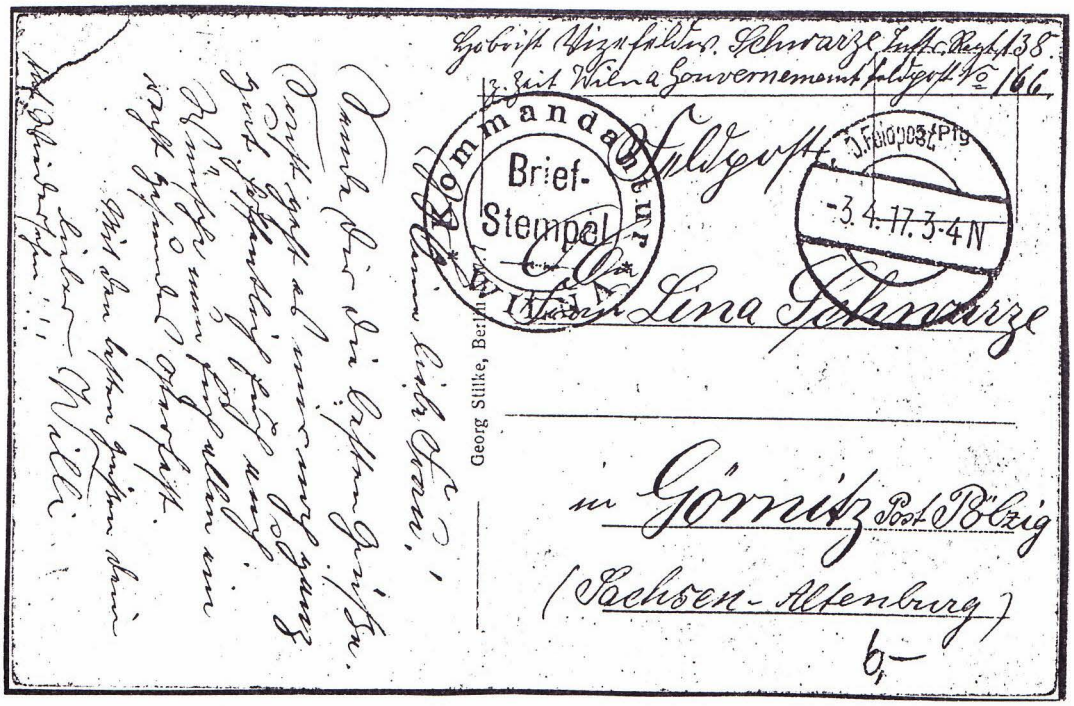


Abb. 3. Der Briefstempel dürfte zur Lokalisierung des teilaptierten Feldpoststempels beitragen, auch wenn der Absender angibt: „Hoboist Vizefeldw. Schwarze, Infanterie Regt. 138, z. Zt. Wilna Gouvernement Feldpost No. 166“. Auf einer zweiten Karte vom gleichen Tage heißt es: „..... Wilna Feldpoststation 166“. (Beleg ex - Hahne)

KRIEGSGEFANGENENSENDUNGEN

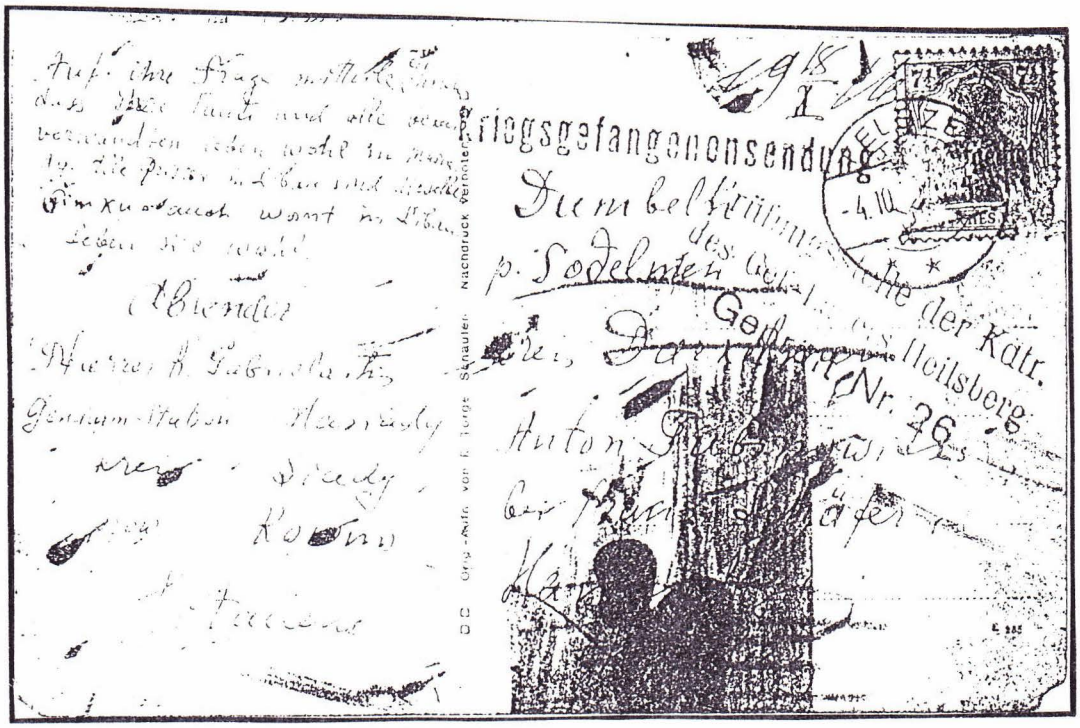
Antanas Burkus

Der russische Kriegsgefangene Anton Tubinowitsch, der wahrscheinlich aus Masiady stammt, wendet sich aus Deutschland an den Pfarrer seines Heimatortes und bittet ihn um Auskunft. Der Pfarrer antwortet ihm auf deutsch:

„Auf Ihre Anfrage teile ich Ihnen mit, daß Ihre Tante und alle Verwandten leben und in Masiady wohnen. Alle Priester in Libau sind dieselben. Šimkus wohnt ebenfalls in Libau. Leben Sie wohl.

Absender: Pfarrer K. Gabrielaitis,

Weitere Absender - Angaben: Polizei - Station: Masiady (lit. Mosėdis), Kreis: Siady, (lit. Sėda), Provinz: Kowno (lit. Kaunas), Litauen“



Die Postkarte wurde auf dem Postamt in Telsze (lit. Telšiai) aufgegeben. Das Postamt war zu der Zeit das am nächsten liegende und etwa 50 km von Masiady entfernt. Auf dem Postamt dürfte auch der Einzeiler „Kriegsgefangenensendung“ angebracht worden sein. Vermutlich hat der Postbeamte auch das Datum vom 18.X.1916 (Julianischer Kalender) eingetragen.

Die Anschrift auf der Postkarte ist zum Teil schwer zu entziffern und sie könnte lauten:

Dumbeln

p. Sodelmen

Kreis Dar...

Anton Tubinowitsch

bei Franz Schäfer

Ha.....

Schräg über die Anschrift wird in Deutschland der Stempel abgeschlagen (Text ergänzt):

Prüfungsstelle der K(ommandantur)

des Gef(angenen) **- Lagers Heilsberg** (Heilsberg liegt im südlichen Ostpreußen)

Geprüft Nr. 26.

Ich besitze einen zweiten Beleg, der denselben Lagerstempel von Heilsberg enthält aber mit einer anderen Prüfernummer.
Es ist eine Fotokarte, die auf der Vorderseite einen russischen Soldaten auf einer Bank sitzend zeigt. Wahrscheinlich hat der Soldat das Foto vor seiner Gefangennahme gemacht und nun das Portrait seinen Angehörigen nach Litauen schickt.

Die Anschrift lautet:

Kreis- u. Ortkommandantur Joganischkehle (lit. Joniškėlis), Gouv. Kowno

Stadt Linkow (lit. Linkuva)

Dorf Plekele (lit. Plekeliai) (in blau unterstrichen)

Frau Juliana Brewo

Der Absender enthält folgende Angaben:

Gef(angener) Josef Breiwo (lit. Juozas Breiva)

Kriegs - Gef(angenen) - Arb(eits) - Bat(aillon) 58

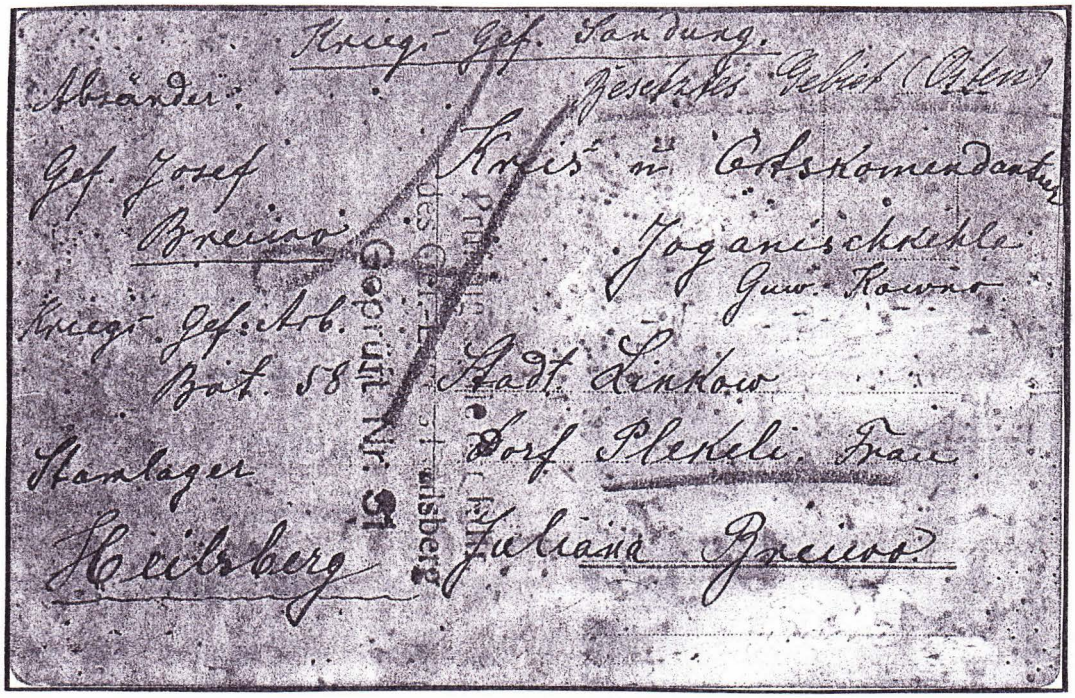
Stammlager Heilsberg

Senkrecht ist in violett der Lagerstempel angebracht:

Prüfungsstelle der Kdtr.

des Gef. - Lagers Heilsberg

Geprüft Nr. 31

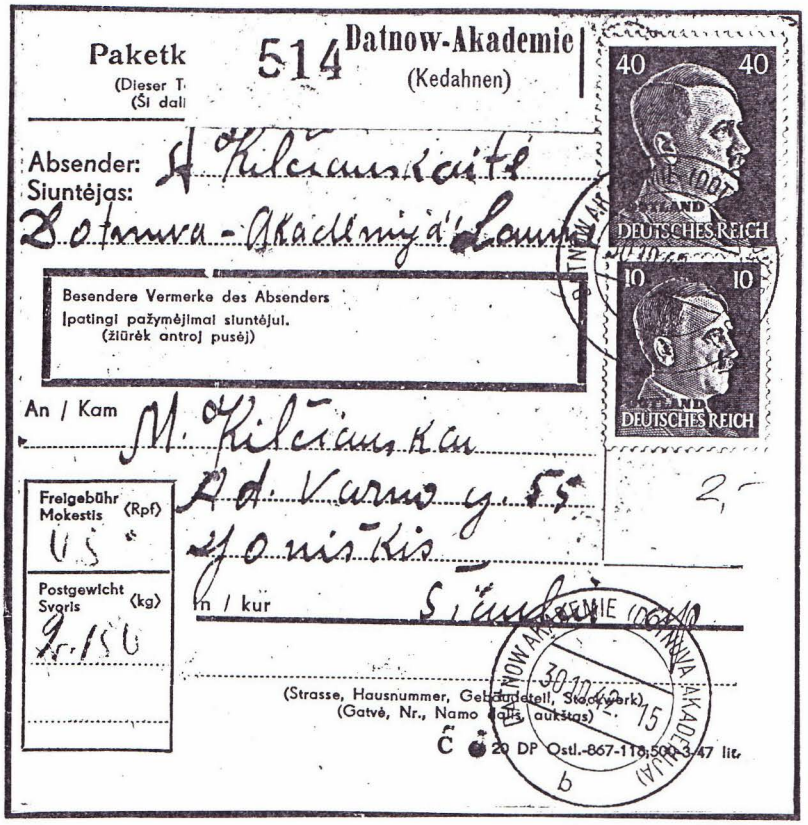


Die Karte enthält keinen Poststempel aus Deutschland oder Litauen aber einen handschriftlichen, rot unterstrichenen Vermerk: „Besetztes Gebiet (Osten)“ und eine „4“ in blau. Wahrscheinlich bedeutet die 4 das Porto, das die Empfängerin zahlen mußte. Da die Karte nur die Anschrift, den Absender und keine sonstigen Angaben enthält, könnte man sie als eine Drucksache ansehen. Das Porto für eine Drucksache betrug damals 3 Pfg. und das Strafporto wurde vielleicht mit 1 Pfg. berechnet.

Wer weiß etwas Bestimmtes darüber?

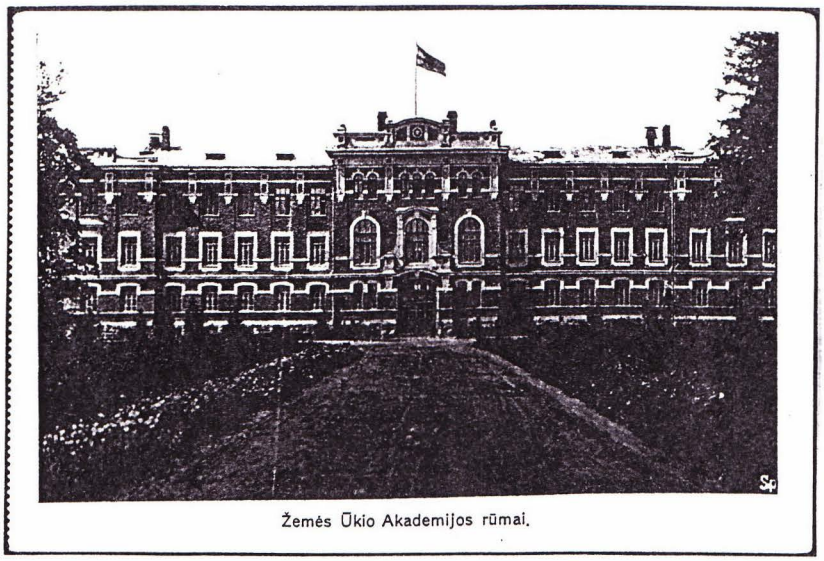
PAKETKARTE VON DATNOW - AKADEMIE

Harry von Hofmann



Diese Paketkarte enthält den sehr seltenen „Datnow Akademie (Dotnuva Akademija)" - Stempel mit dem Kennbuchstaben „b". Abgestempelt ist sie am 30. 10. 42.

In Dotnuva befand sich vor dem 2. Weltkrieg die bedeutenste landwirtschaftliche Akademie Litauens.



Žemės Ūkio Akademijos rūmai.

ZWEI „WILNA“ - BAHNPOSTSTEMPEL

Horst Bromann - Schmidt

Horst Bromann - Schmidt ist der 1. Stellvertreter der Bundesarbeitsgemeinschaft Bahnpost e. V. Er schreibt zum Artikel Bahnpost-stempel „Minsk (Ostland) - Wilna“ von Claude Forche veröffentlicht in der „Lituania“ Nr. 12 auf Seite 778 folgendes:

Der Stempel der Type 7.3.4.1. gehört zum Bereich des Reico Ostland. Es wurde in Regelzügen auf der o. a. Strecke benutzt. Ein Stempel mit der Bezeichnung „Wilna - Minsk (Ostland)“ ist nicht bekannt. Es hat denselben (vermutlich) nicht gegeben, da das Dienstpostamt Minsk für die Bahnpost zuständig war. Das dienstleitende Postamt steht (fast) immer an 1. Stelle. Einen Gegenzug hat es gegeben, dessen Zugnummer aber leider nicht bekannt ist. Der Stempel wird nochmals in der Literatur „Dr. Schulz - Deutsche Dienstpost 1939 - 1945“ (ohne Zugnummer) genannt.

Wer den Stempel geschnitten hat, können wir nicht nachweisen. Er wurde vermutlich Ende 1943 ausgeliefert, nachdem die Strecke zwischen Molodetschno und Wilna umgespurt worden war. Die Bahnpost war für die Abbeförderung der Feld- und Zivilpost zuständig, die mit dem Fp - Sz De 5139 aus dem Reich beim PLP Minsk einging.

Dr. Leonas Verzbolauskas

Von einem Bekannten habe ich den Abschlag eines Bahnpoststempels „Wilna (Vilnius) - Eydtkau“, Zug 0503, „a“ erhalten. Der Stempel trägt das Datum vom 3. 7. 44, d. h. drei Wochen vor der Einnahme Vilnius durch die Rote Armee.

Wer weiß Näheres über den Stempel?

KRIEGSGEFANGENENLAGER NR. 6

Michael Wieneke

Im Rundbrief Nr. 13 vom Juni 2000 sind auf den Seiten 822 / 823 zwei Feldpostbelege gezeigt und einige Fragen gestellt worden, zu denen ich einige Fragen beantworten kann.

In Heydekrug befanden sich mehrere Kriegsgefangenenlager, unter anderem auch das Kriegsgefangenenlager 6 der Luftwaffe, welches bis 1944 existiert hat. In diesem Lager befanden sich ausschließlich Kriegsgefangene der feindlichen Luftwaffen. Es sind vor allem abgeschossene Flieger, aber auch Bodenpersonal, das z. B. beim Westfeldzug 1940 in Gefangenschaft geraten war. Bewacht wurden die Gefangenen durch Soldaten der Landes-Schützen-Regimenter / Bataillone. Es handelte sich hierbei nicht um Polizeieinheiten, sondern um die sogenannten „älteren Jahrgänge" der Wehrmacht, die für den Frontdienst nicht mehr tauglich waren. Diese älteren Jahrgänge sind von den einzelnen Wehrkreisen (daher die römische Ziffer, die fast immer bei diesen Einheiten auftaucht) aufgestellt. Diese Landesschützen sind im rückwärtigen Heeresraum für Sicherungsaufgaben und zur Bewachung von Lagern eingesetzt worden. In Heydekrug war z. B das Landes-Schützen-Bataillon 337 eingesetzt, das für die Bewachung der Lager in und um Heydekrug zuständig war. Es waren dies **neben** dem Luftwaffen-Lager die Stamm - Lager (= Stalag) IC, ID, 331C (vermutlich weitere Bezeichnung für Stalag IC durch Umbenennung) und das Offizierslager (= Offlag) 53, die alle dem Kommandeur der Kriegsgefangenen im Wehrkreis I (= Stalag IG) unterstanden.

Der Landes-Schützen Zug 40/VI könnte zum Landes-Schützen Btl. 337 gehört haben, allerdings stört mich etwas die römische VI, da sie auf die Einheiten des Wehrkreises „Röm. VI" und die dort aufgestellten Landes-Schützen Btl. I/VI bis XXVII/VI hindeutet. Einige dieser Bataillone sind auch in den Ostraum (Polen) verlegt worden.

Auf dem Brief vom 12.4.1943 befindet sich ein sogenannter Briefstempel mit der Angabe „Kgf.-Lager der Luftwaffe 4" (spätere Bezeichnung bis ca. Febr. 1945: Stalag Luft 4), das Lager 4 befand sich in SAGAN-Bolaria (März / Juni 1943, später in Groß-Tychow im Luftgau III. In SAGAN-Carlswalde befand sich das berühmte Lager „Luft 3", aus dem der Massenausbruch alliierter Flieger erfolgte (s. a. der Film „Gesprengte Ketten").

Die in Thorn angekommenen waren natürlich die Gefangenen aus dem Lager „Luft 6".

BRIEFE AN SIBIRIEN - VERSCHLEPPTE

Antanas Burkus

Nach dem II. Weltkrieg sind Hunderttausende von Esten, Letten und Litauern von den kommunistischen Sicherheitsbehörden aus verschiedenen Gründen verhaftet und nach Sibirien deportiert worden. Viele Menschen starben in der Verbannung. Erst nach dem Tode Stalins 1953 konnten die meisten Verschleppten in ihre Heimatländer zurückkehren.

Es gibt nicht sehr viele Briefe, die die Überlebenden in den Lagern aufbewahren und dann nach Hause mitbringen konnten. Auch zu Hause sind dann im Laufe der 40 - 50 Jahren viele dieser Briefe verlorengegangen.

Nachstehend sind zwei Briefe wiedergeben, die aus Litauen an Familienangehörige in ein Lager in Sibirien gegangen sind.

Empfänger

	Brief 1	Brief 2
Republik:	-----	SSSR
Gebiet:	Irkutsk	Irkutsk (ca. 6.000 km von Litauen)
Kreis:	Taischetsk	Taischetsk
Schutzsowjet (oder Lager):	Talsk	Talsk
Betrieb:	Ersinsk mech. Sägewerk	Ersinsk mech. Sägewerk
Baracke:	Nr. 2	Nr. 2
Name des Empfängers:	Starkus, Alfonsas	Starkus, Petras

Absender

Republik:	Litauische SSR	Litauiscche SSR
Kreis:	Mažeikiai	Mažeikiai
Stadt:	-----	Akmenė
Straße:	-----	Zagarės
Post:	Akmenė	-----
Dorf:	Kadagiai	-----
Name des Absenders:	Starkus, Antonas	Starkus, Juozas
Post - Stempel:	Viekšniai b, 31.7.48	Akmenė b, 31.7.48

Die Rückseiten der Umschläge enthalten keine Vermerke oder Stempel.

Иркутская области,
Тайшетский район.
Тальский сельсовет,
Ерзинский мех. лесопункт.
Старкуй Альфонсуй. Барак № 2

Литовская ССР.
Мажейский уезд. Акменская почта,
дерев. Кадагю. Старкус Антонас.

(Brief 1)

СССР

Иркутская области, Тайшетский район
Тальский сельсовет, Ерзинский мех. лесопункт
Барак N. 2

Старкуй Петрусй

Литовская ССР
Мажейский уезд, Акменской город,
Жагарес улица.

Старкус Йозас.

(Brief 2)

WILNAER ETAPPEN KRANKEN - SAMMELSTELLE

Antanas Burkus

Am 19.III.1915 schickte ein gewisser Sobolev eine Ansichtskarte von Wilna nach Warschau, auf der er Ostergrüße an einen Herrn Uspensk schrieb. Wahrscheinlich waren beide Personen russische Soldaten oder Sanitäter, die in derselben Einheit dienten. Aus der Karte geht nicht hervor, wo sie aufgegeben wurde. Man kann aber annehmen, dass es Wilna war. Zivilisten hätten die Karte mit einer Briefmarke versehen, die dann mit einem Orts- oder Tarnstempel abgestempelt worden wäre.

Der einzige Stempel, der auf der Karte zu finden ist, ist ein Formations - Stempel.

Übersetzt lautet der Text:

Wilnaer Etappen Kranken - Sammelstelle.

(Виленскій Тыловой Эвакуаціонный Пунктъ)

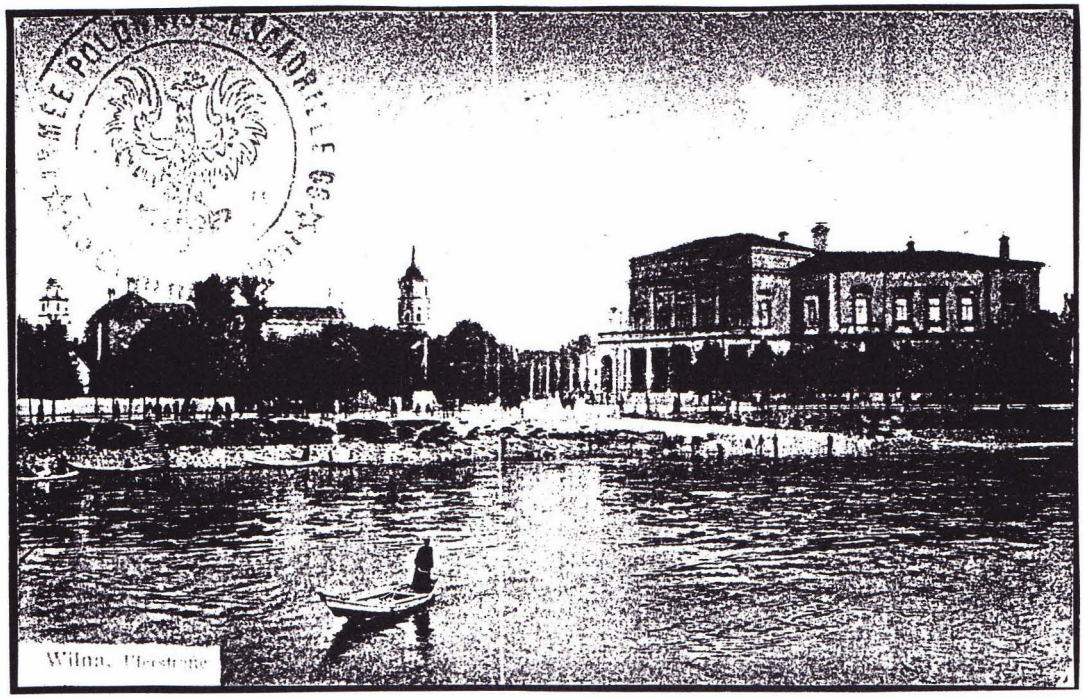
Wahrscheinlich handelte es sich um die Zentrale, denn die Anschrift des Empfängers lautet:

Warschau. 4. Wilnaer Etappen Kranken - Sammelstelle. Kalischer Bahnhof.

1918 - 1920: DIE LEUTE VERHUNGERN

Französischer Bericht eines polnischen Militärangehörigen

Gerhard Hahne



Diese Ansichtskarte (ex W.-D. Lein) mit dem deutschen Text „Wilna, Uferstrasse“ führt mitten in das wechselvolle Geschehen der Jahre 1918 bis 1920. In Ober Ost - Zeit hergestellt, wurde sie von einem Angehörigen einer polnischen Einheit mit französischem Briefstempel verwendet. Er gab in Französisch einen anschaulichen Bericht über die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung des Wilna - Distrikts. Übersetzt lautet der Text wie folgt:

„In den Hotels kostet ein Holzfeuer 5 Mark pro Stunde. Auch gibt es viele arme Leute, die verhungern. Man kommt ziemlich gut zurecht, weil wir Reserveproviant von Frankreich mitgebracht haben: Marmelade, Schokolade, Konserven usw. In einer Stunde werden wir zu Mittag essen. Das ist unser Menue: Vorspeise, Lachskonserven, Rindfleisch mit Möhren, Krautsuppe, Kartoffeln, Apfelmus, Rheinwein, Tee mit Rum und ägyptische Zigaretten.

Ich werde Dir andere Einzelheiten nächstens mitteilen. In Erwartung Eurer Nachrichten schliesse ich und umarme Euch alle drei.

Dein Bruder“

Die Bevölkerung hatte also schwer unter den Folgen des 1. Weltkrieges zu leiden. Sie hungerte -- und das über Jahre hinweg. Während des Krieges bereitete die Versorgung der Großstadt viele Probleme. Deshalb war die deutsche Heeresleitung garnicht erfreut -- als 1915 deutsche Truppen Wilna besetzten. Die Presseabteilung der 10. Armee berichtet darüber ganz offen in dem 1917 erschienenen Rechenschaftsbericht „Das Land Ober Ost“. Um die

Not zu lindern, wurden Armenküchen eingerichtet. Das übrige Litauen hatte die Stadt zu versorgen.

Das änderte sich schlagartig, als nach dem Abzug der deutschen Truppen bolschewistische Einheiten die Stadt besetzten. In Konkurenz zu der litauischen Regierung wurde Anfang Januar 1919 die Litauische Sozialistische Sowjetrepublik (LSSR) ausgerufen. Daraufhin sah das übrige Litauen sich nicht mehr verpflichtet, für die Versorgung der Stadt zu sorgen. Die Zulieferung wurde unterbunden. Das führte zu großen Widerständen der Bevölkerung gegen die neue Regierung. Diese wusste sich nicht zu behaupten und versuchte zu retten, was zu retten war.

Am 4. März 1919 kam es zur Gründung der Vereinigten Litauischen und Weißrussischen Sowjetrepublik (LITBEL) in der Hoffnung, daß die angrenzenden belorussischen Gebiete die Versorgung der Stadt übernehmen würden. Schließlich hatten vor Beginn des 1. Weltkrieges große Gebiete Weißrusslands zum Gouvernement Wilna gehört. Aber auch diese Konstruktion bestand nicht lange. Bereits am 19.4.1919 rückten erneut polnische Truppen ein. Sie wiederum mußten am 15.7.1920 der Roten Armee weichen, bevor es am 9.10.1920 zur abermaligen Besetzung der Stadt durch polnische Truppen kam.

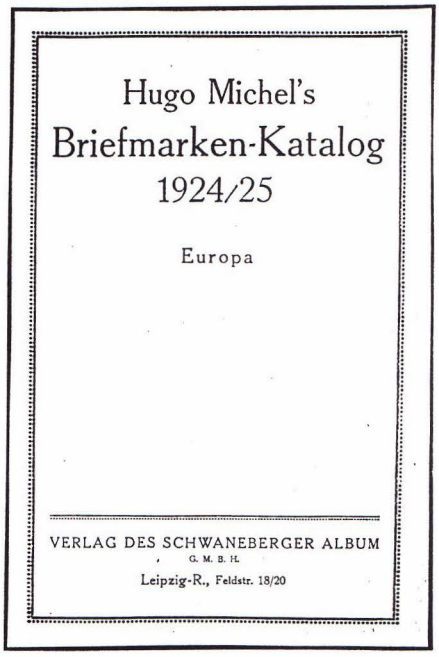
Diese militärische Lage ist bei der Bewertung der Postkarte zu berücksichtigen. Auf ihr finden sich keinerlei postalische Hinweise. Anschrift und Datum fehlen ebenfalls. Die Karte scheint den Weg von Wilna nach Frankreich in einem Umschlag zurückgelegt zu haben.

Die Karte mit deutscher Beschriftung trägt auf der Bildseite den Abschlag eines polnischen Einheitsstempels mit dem französischen Text: „ARMEE POLONAISE - ESCADRILLE 99 * Le Commandant *. Ob er zugleich als Zensurstempel diente, ist unbekannt.

Auf jeden Fall belegt der Stempel, daß der Schreiber zu den in Frankreich aufgestellten polnischen Einheiten gehörte, die quer durch Deutschland transportiert wurden, um im Kampf um Wilna gegen die Rote Armee eingesetzt zu werden. Ob er Franzose oder Pole war, muß offen bleiben, denn die in Frankreich gebildeten polnischen Einheiten hatten vielfach französische Ausbilder, die bei der Truppe blieben und in Wilna auf französische Verbindungsoffiziere beim Stab von General Zeligowski stießen.

MITTELLITAUEN IN HUGO MICHEL`S KATALOG 1924 / 25

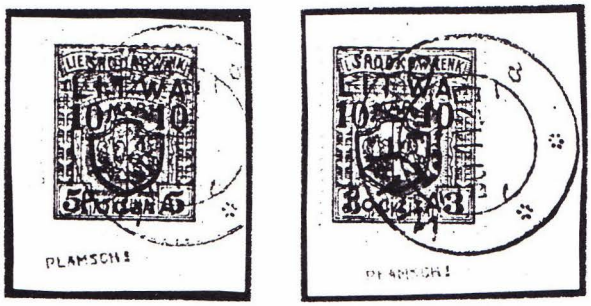
Gerhard Hahne



Der Europa - Katalog des Schwaneberger Verlages aus den Jahren 1924 / 25 weist für den Mittellitauensammler einige interessante Besonderheiten auf. Gewöhnungsbedürftig ist die Tatsache, daß die Kennbuchstaben für „gezähnt“ und „geschnitten“ umgetauscht sind: A = geschnitten, B = gezähnt. Ansonsten entspricht die Anordnung der Marken der noch heute im Michelkatalog üblichen Reihenfolge.

Entsprechend dem damaligen Marktgeschehen waren die Preise für gezähnt und ungezähnt unterschiedlich. Bis 1920 waren die geschnittenen Marken teurer, ab der Ausgabe zu Gunsten von Oberschlesien die gezähnten. Eine Ausnahme bildete der in Warschau gedruckte Satz (Michel - Nr. 34-41), bei dem die „Geschnittenen“ als teurer verbucht sind.

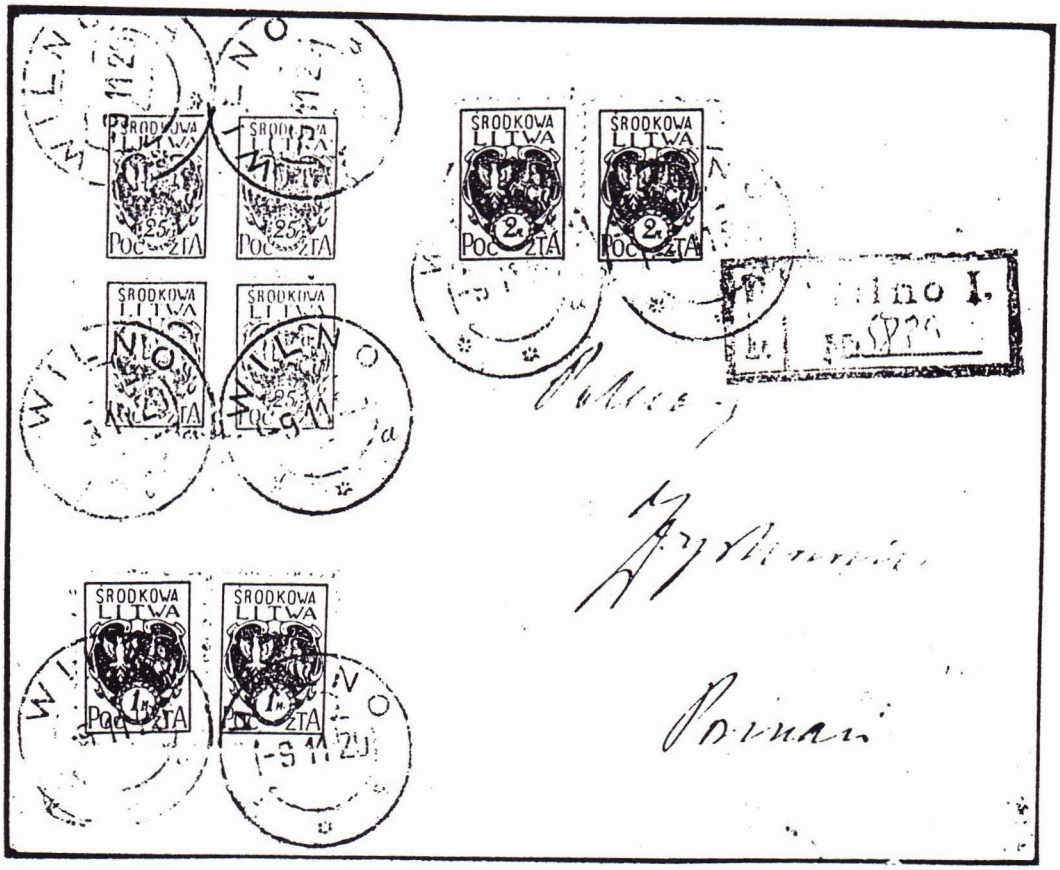
Besondere Beachtung verdienen die Fußnoten. Obgleich in der heutigen Reihenfolge aufgeführt, findet sich der Vermerk:



„Nr. 12 und 13 sollen nach amtlicher Mitteilung Essais sein“, was eine Begründung für die minimale Auflagenhöhe gibt.

Die heutigen I - bis VI - Nummern ersetzten bei diesem Satz die 1924 / 25 üblichen Kennbuchstaben A bis F.

Aufgelistet sind nur die Preise für „ungebraucht". Um so mehr Beachtung verdienen die Anmerkungen zu „gebraucht". Generell wird dazu festgestellt: „Gestempelt sind fast alle Mittellitauenmarken etwas teurer, weil für Gefälligkeitabstempelung eine Steuer erhoben wurde".



Hieraus erklärt sich, warum eine Gruppe von Briefen nach Posen gleichmäßig überfrankiert ist. Man bat bei der Auflieferung um eine Gefälligkeit und meinte, dafür die „Steuer" extra bezahlen zu müssen. Die Briefe sind alle mit dem Ankunftstempel von Posen versehen.

Bei den Michel - Nr. 34 -41 findet sich der Vermerk: „Gestempelte und echt gelaufene gezähnte Stücke 20 % Aufschlag; echt gelaufene geschnittene Stücke doppelte Preise". Diese Feststellungen bestätigen sich bei der Durchsicht von Massen- und Paketware.

FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT LITAUEN e. V. im BDPh e. V.

Leitung: Gerhard Hahne, Torstraße 7, D - 31 311 UETZE
Tel. 05175 / 2550

Veröffentlichungen: Witold Fugalewitsch, Klint 21, D - 24 256 SCHLESEN
Tel. 04303 / 474

Geschäftsführung: Bernhard Fels, Weizenwinkel 4, D - 59 494 SOEST
Tel. 02921 / 71 541

Kasse und Konto: Bernhard Fels,
Postbank DORTMUND, Kt. - Nr. 3970 22 - 469, BLZ 440 100 46

IMPRESSUM

LITUANIA

ist das Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen e. V. im Bund Deutscher Philateisten e. V. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag der Gemeinschaft enthalten.
Der Jahresbeitrag beträgt z. Zt. 50,00 DM

Verantwortlich für den Inhalt und Redaktion:

Witold Fugalewitsch, D - 24 256 Schlesen, Tel. 04303 / 474.

Bei den namentlich gezeichneten Beiträgen liegen Rechte und Verantwortung bei den jeweiligen Autoren. Nachdruck und / oder Fotokopie (auch auszugsweise) bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

Copyright

Das Copyright befindet sich bei der Forschungsgemeinschaft Litauen e. V. im BDPh e. V., Uetze.

Michel - Numerierung

Die Verwendung der Michel - Numerierung bei der Grundbezeichnung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages, München.

717

718

719

720

721

722

723

724

728

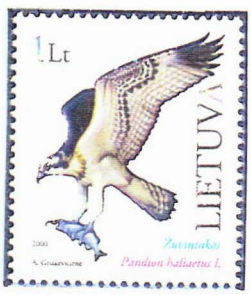
729

725

726

727

730



731

732

733 734